

Allgemeine
Statistik
des Auslandes

Länderberichte

AFRIKANISCHE ENTWICKLUNGSLÄNDER

Heft 2: **NIGERIA**

1961



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
W. KOHLHAMMER-VERLAG

Allgemeine
Statistik
des Auslandes

Länderberichte

AFRIKANISCHE ENTWICKLUNGSLÄNDER

Heft 2: NIGERIA

1961



(55.1623)

61.2769^c

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite		Seite
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	4	<u>Industrie</u>	
Vorbemerkung	5	Produktion ausgewählter Erzeugnisse	29
Historischer Überblick	6	Beschäftigte Arbeiter und durchschnittliche Bruttomonatsverdienste bei der Nigerian Coal Corporation, Enugu	30
Überblick über die Bevölkerungs- und Wirt- schaftsstruktur	7	Beschäftigte im Metallerzbergbau	30
Karten		<u>Außenhandel</u>	
Verwaltungseinteilung Nigerias	17	Ein- und Ausfuhrwerte	31
Zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur Nigerias		Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatz- gebieten	32
Bevölkerungsdichte	18	Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nicht- mitgliedsländern der OEEC sowie nach Wäh- rungs- und Wirtschaftsräumen	33
Land- und Forstwirtschaft	18	Einfuhr nach Waren	34
Bodenschätze und Industriestandorte	19	Ausfuhr nach Waren	36
Verkehrswege	19	Werte des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland mit Nigeria	37
Tabellenteil		Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus Nigeria nach Waren	37
<u>Gebiet und Bevölkerung</u>		Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Nigeria nach Waren	38
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungs- dichte 1952/53	21	<u>Verkehr</u>	
Bevölkerung nach Jahren	22	Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen .	39
Bevölkerung der Städte mit mehr als 30 000 Einwohnern 1952/53	22	Verkehrsleistungen	40
Afrikanische Bevölkerung 1952/53 nach der Stammeszugehörigkeit	23	Post- und Nachrichtenverkehr	41
Afrikanische Bevölkerung 1952/53 nach der Religionszugehörigkeit	23	Verkehr mit Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland	42
Analphabeten unter der afrikanischen Be- völkerung im Alter von 7 Jahren und mehr 1952/53	24	<u>Geld und Kredit</u>	
<u>Unterricht und Bildung</u>		Bargeldumlauf, Bank- und Spareinlagen	43
Schulen, Lehrkräfte und Schüler nach Schularten	24	<u>Öffentliche Finanzen</u>	
<u>Gesundheitswesen</u>		Laufende Haushaltsausgaben und -einnahmen	43
Heil- und Pflegepersonen	25	Schuldenstand	44
<u>Erwerbstätigkeit</u>		<u>Preise und Löhne</u>	
Am Erwerbsleben beteiligte afrikanische Bevölkerung 1952/53 nach wirtschaftli- chen Bereichen und Geschlecht	25	Preisindex für die Lebenshaltung	45
Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschafts- abteilungen	26	Preise und Exportdurchschnittswerte	46
Lohn- und Gehaltsempfänger nach Regionen	26	Durchschnittliche tarifliche Stundenlöhne erwachsener männlicher und weiblicher Arbeiter nach Berufen, Arbeitergruppen und Wirtschaftszweigen in Lagos	47
<u>Land- und Forstwirtschaft</u>		<u>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</u>	
Hauptarten der Bodennutzung 1951/52	27	Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts	
Bestand an wichtigen landwirtschaftlichen Maschinen	27	Sozialprodukt in jeweiligen Preisen	48
Verbrauch von Handelsdünger	27	Entstehung des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen	48
Anbauflächen und Ernteerträge	28	Verwendung des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen	48
Ernteerträge sonstiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse	28	Zahlungsbilanz	
Viehbestand 1953	29	Zahlungsbilanz nach Jahren	49
		Ausgewählte Positionen der Zahlungsbilanz in regionaler Gliederung	50
		Anhang	
		Quellenverzeichnis	51
		Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes	52

Erschienen im August 1961

Erscheinungsfolge unregelmäßig; bisher erschienen:
"Afrikanische Entwicklungsländer", Heft 1, 1961

Ghana
Guinea
Kamerun
Liberia
Togo

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BRD	=	Bundesrepublik Deutschland
EFTA	=	European Free Trade Association, Genf Europäische Freihandelsvereinigung (sogenannte Kleine Freihandelszone)
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FAO	=	Food and Agriculture Organization of the United Nations, Rom Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
IBRD	=	International Bank for Reconstruction and Development, Washington, D.C. Weltbank
ILO	=	International Labour Organisation, Genf Internationale Arbeitsorganisation
IMF	=	International Monetary Fund, Washington, D.C. Internationaler Währungsfonds
OEEC	=	Organisation for European Economic Co-operation, Paris Europäischer Wirtschaftsrat
UN	=	United Nations, New York Vereinte Nationen
UNESCO	=	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, Paris Organisation der Vereinten Nationen für Er- ziehung, Wissenschaft und Kultur
WHO	=	World Health Organization, Genf Welt-Gesundheits-Organisation
ISIC	=	International Standard Industrial Classification of all Economic Activities Internationale Systematik der Wirtschafts- zweige
SITC	=	Standard International Trade Classification Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel

DM	=	Deutsche Mark	tkm	=	Tonnenkilometer
£	=	Nigerisches Pfund (niger£) und Westafrikanisches Pfund (£WA); 1 niger£ und 1 £WA = 1 £Stg = 20 Shillings (s) = 240 Pence (d). Bis Mitte 1959 war das £WA alleiniges gesetzliches Zah- lungsmittel. Von diesem Zeitpunkt an ist auch das niger£ in Umlauf, das das £WA ersetzen soll. Neben dem niger£ ist bis auf weiteres noch das £WA gesetzliches Zahlungsmittel. Da zwischen dem £Stg und dem niger£ bzw. £WA Währungsparität besteht, wurde als Währungsbezeichnung einheit- lich nur £ verwendet wie in den nationalen Quellen	Pkm	=	Personenkilometer
US-\$	=	US-Dollar	PS	=	Pferdestärke
t	=	Tonne	kW	=	Kilowatt
kg	=	Kilogramm	kWh	=	Kilowattstunde
g	=	Gramm	Mrd.	=	Milliarde
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
m	=	Meter	Tsd.	=	Tausend
qkm	=	Quadratkilometer	St.	=	Stück
qm	=	Quadratmeter	vH	=	vom Hundert
ha	=	Hektar	vT	=	vom Tausend
lb	=	avoirdupois pound (avdp. lb) = 0,453 592 kg	Rj.	=	Rechnungsjahr
l.tn	=	long ton = 2 240 lbs = 1,016 047 t	Fwj.	=	Forstwirtschaftsjahr
cbm	=	Kubikmeter	D	=	Durchschnitt zeitlich nicht kumulier- barer, nicht addierfähiger Massen
hl	=	Hektoliter	JS	=	Jahressumme
l	=	Liter	JD	=	Jahresdurchschnitt
BRT	=	Bruttoregistertonne	JA	=	Jahresanfang
NRT	=	Nettoregistertonne	JM	=	Jahresmitte
			JE	=	Jahresende
			MS	=	Monatssumme
			MD	=	Monatsdurchschnitt
			MA	=	Monatsanfang
			ME	=	Monatsende
			fob	=	free on board
			cif	=	cost, insurance, freight
			loco	=	am Ort
			a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt

- an Stelle einer Zahl	=	nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann
. an Stelle einer Zahl	=	kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	=	Angaben fallen später an
| oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen ausgewiesen. Vorläufige und berichtigte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung des jeweils neuesten Zahlenmaterials über wichtige wirtschaftliche und gesellschaftliche Tatbestände und Vorgänge in einem fremden Land. In erster Linie werden im allgemeinen diejenigen Daten berücksichtigt, die für die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland von Bedeutung sind oder die wesentliche Anhaltspunkte für einen Vergleich der deutschen Wirtschaft mit der des Auslandes bieten.

Als Quellen für die Zusammenstellung der Länderberichte dienen grundsätzlich die Jahrbücher und die in kürzeren Zeitabständen erscheinenden statistischen Veröffentlichungen der amtlichen Stellen des betreffenden Landes. Soweit Originalveröffentlichungen der Länder nicht oder nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen, werden auch statistische Veröffentlichungen der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen. In den "Internationalen Monatszahlen" und dem Internationalen Teil des Statistischen Jahrbuches für die Bundesrepublik Deutschland dagegen stehen aus Gründen der Vergleichbarkeit die internationalen Veröffentlichungen im Vordergrund. Deshalb brauchen die Zahlenreihen in den Länderberichten mit den anderen internationalen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes nicht in jedem Falle übereinzustimmen.

Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es leider nicht möglich, den Aufbau und die begriffliche Abgrenzung der veröffentlichten Zahlen eingehender zu beschreiben. Es muß in diesem Zusammenhang auch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die ausländischen Zahlen mit entsprechenden Zahlen für die Bundesrepublik Deutschland nicht restlos vergleichbar sind. Den Benutzern, die sich über Methodenfragen eingehender orientieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen zur Einsichtnahme und der Auskunftsdienst zur Verfügung. Weitere auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sind am Schluß dieses Heftes aufgeführt.

Die mit dem Länderbericht "Afrikanische Entwicklungsländer, Heft 1: Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia und Togo" begonnene Berichterstattung über afrikanische Entwicklungsländer wird mit vorliegendem Bericht über Nigeria fortgesetzt. Als Quellen dienten nicht nur die wenigen amtlichen Veröffentlichungen des Landes selbst, sondern auch die der Verwaltung dieses Gebietes vor dessen Eintritt in die Selbständigkeit. Erst in letzter Linie wurden internationale Veröffentlichungen zu Rate gezogen. Das Auftreten von Widersprüchen, die sich bei der Benutzung aller dieser verschiedenen Quellen ergaben sowie die fehlende oder ungenügende Erläuterung mancher statistischen Begriffe machen deutlich, daß an die Zuverlässigkeit des statistischen Materials aus afrikanischen Entwicklungsländern und über sie aus naheliegenden Gründen noch nicht derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken aus Ländern mit alter statistischer Tradition. Deshalb können manche Zahlen dieses Heftes nur mit Vorbehalt gegeben werden, und bei ihrer Verwendung empfiehlt sich entsprechende Vorsicht.

Zu diesem Bericht haben alle auslandsstatistischen Referate des Amtes beigetragen. Er wurde in der Abteilung Allgemeine Organisation der Statistik, Allgemeine Auslandsstatistik des Ltd. Regierungsdirektors Dr. Szameitat von Regierungsrätin Dr. Disselkamp im Hauptreferat des Regierungsdirektors Dr. Richter bearbeitet.

Historischer Überblick

- 1857 Lagos wird der britischen Krone als Stützpunkt für die Bekämpfung des Sklavenhandels überlassen.
- 1861 Lagos wird britische Kolonie.
- 1885 Auf der Berliner Konferenz wird der Anspruch Großbritanniens auf das Gebiet des unteren Niger und sein Vorrecht auf Durchdringung ganz Nigerias, dessen Grenzen noch nicht festliegen, anerkannt. Proklamation des britischen Protektorats über die Niger-Distrikte, die das Gebiet der Oil Rivers und das Hinterland einschließen. 1893 Umbenennung des Protektorats in "Niger Coast Protectorate".
- 1886 Die "Royal Niger Company" wird ermächtigt, das Delta und die Küstengebiete des Niger und des Benué einschließlich des Hinterlandes zu verwalten.
- 1900 Die von der Royal Niger Company verwalteten Gebiete werden direkt der britischen Verwaltung unterstellt. Der südliche Teil (Delta und untere Gebiete des Niger) des bisher von der Royal Niger Company verwalteten Gebietes wird mit dem Niger Coast Protectorate zu dem "Protektorat Südnigeria" vereinigt.
- 1906 Die Kolonie Lagos wird mit dem Protektorat Südnigeria zu "Kolonie und Protektorat Südnigeria" vereinigt. Lagos wird Verwaltungssitz.
Aus dem nördlichen Teil des von der Royal Niger Company verwalteten Gebietes wird das "Protektorat Nordnigeria" geschaffen.
- 1914 Vereinigung von Kolonie und Protektorat Südnigeria mit dem Protektorat Nordnigeria zu "Kolonie und Protektorat von Nigeria". Für die Kolonie wird eine gesetzgebende Versammlung (Legislative Council) eingeführt, die jedoch für die Belange des Protektorats nicht zuständig ist. Das Land wird in 3 Verwaltungsgebiete eingeteilt: Die Kolonie von Nigeria, die der früheren Kolonie von Lagos entspricht, sowie die nördlichen und südlichen Provinzen. Die südlichen Provinzen werden 1939 in 2 Gruppen, nämlich in die östlichen und westlichen Provinzen unterteilt.
- 1922 Der westliche Teil der ehemaligen deutschen Kolonie Kamerun (88 270 qkm entlang der Ostgrenze von Nigeria) wird als Völkerbundsmandat Großbritannien übertragen und in die Verwaltung von Nigeria einbezogen.
- 1946 Auf Grund des Treuhandabkommens vom 14. 12. 1946 wird das britische Treuhandgebiet Kamerun integrierender Bestandteil Nigerias, Südkamerun wird selbständige Region, Nordkamerun der Verwaltung der Nordregion angeschlossen.
- 1947 Erste Verfassung. Neben einer zentralen gesetzgebenden Versammlung (Legislative Council) für die Föderation von Nigeria werden Regionalvertretungen (Houses of Assembly) für die 3 Provinzgruppen gebildet.
- 1951 Zweite Verfassung. Es finden Neuwahlen für die regionalen Vertretungen und das "House of Representatives" statt. Der Ministerrat wird zum wichtigsten Instrument der Politik. Die 3 Provinzgruppen erhalten die Bezeichnung Nord-, Ost- und Westregion. Es werden Grundsatzbestimmungen über die Verteilung der Staatseinnahmen an die Regionen festgelegt.
- 1954 Verfassungskonferenz in Lagos, dritte Verfassung. Die "Föderation von Nigeria" wird gebildet. Sie besteht aus dem Bundesgebiet der Hauptstadt Lagos, der West-, Ost- und Nordregion sowie aus dem quasi-föderativen Gebiet von Südkamerun. Nordkamerun wird weiter als Teil der Nordregion verwaltet.
- 1957 Verfassungskonferenz in London, an der Vertreter der 3 Regionen und Südkameruns teilnehmen. Die West- und Ostregion erhalten die innere Selbstverwaltung. Das Amt eines Premierministers der Föderation wird geschaffen.
- 1958 Weiterführung der Verfassungskonferenz in London. Es wird u.a. der Zeitpunkt festgesetzt, an dem die Nordregion die innere Selbstverwaltung erhalten soll. Der britische Kolonialminister gibt bekannt, daß die britische Regierung dem Parlament eine Gesetzesvorlage zuleiten wird, die es Nigeria ermöglicht, am 1. Oktober 1960 unabhängig zu werden, falls das Ende 1959 zu wählende nigerianische Parlament Anfang 1960 eine Resolution faßt, mit der es um die Unabhängigkeit ersucht.
- 1959 Im März erhält die Nordregion die innere Selbstverwaltung. Am 7. November findet in Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) eine durch die Vereinten Nationen überwachte Volksabstimmung statt. Die Bevölkerung von Nordkamerun soll sich entscheiden, ob Nordkamerun in die Nordregion einbezogen werden soll, wenn die Föderation Nigeria unabhängig wird, oder ob die Entscheidung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden soll. Die Mehrheit stimmt für die Verschiebung. Im Dezember 1959 beschließen die Vereinten Nationen, in der Zeit zwischen Oktober 1960 und März 1961 im britischen Treuhandgebiet Kamerun, und zwar sowohl in Nord- als auch in Südkamerun eine Volksabstimmung stattfinden zu lassen, in der entschieden werden soll, ob Nord- und Südkamerun Teile der unabhängigen Föderation Nigeria bleiben oder sich der jetzt unabhängigen Republik Kamerun anschließen wollen.
- 1960 Am 1. Oktober wird die Föderation von Nigeria unabhängig. Sie verbleibt in der Gemeinschaft des Britischen Commonwealth.
- 1961 Volksabstimmung am 12. Februar im britischen Treuhandgebiet von Kamerun. Nordkamerun spricht sich für den Verbleib in der Föderation von Nigeria aus, während Südkamerun für den Anschluß an die am 1. 1. 1960 selbständig gewordene "Republik Kamerun" (das ehemalige französische Treuhandgebiet Kamerun) stimmt.

Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur

Staatsaufbau

Am 1. Oktober 1960 wurde die Unabhängigkeit der 1954 gebildeten Föderation von Nigeria proklamiert. Seitdem ist Nigeria ein unabhängiges Mitglied des Britischen Commonwealth.

Nigeria ist in das Bundesgebiet der Hauptstadt Lagos und in drei Regionen eingeteilt, die in Provinzen untergliedert sind.

In die Verwaltung von Nigeria ist auch das britische Treuhandgebiet Kamerun einbezogen. Während Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) der Verwaltung der Nordregion angeschlossen ist, hat Südkamerun (britisches Treuhandgebiet) den Charakter einer selbständigen Region. Bei der Volksabstimmung im britischen Treuhandgebiet Kamerun am 12. 2. 1961 stimmte Nordkamerun mit 146 000 gegen 97 000 Stimmen für den Verbleib in der Föderation von Nigeria. Dagegen sprach sich Südkamerun mit 198 000 gegen 56 000 Stimmen für einen Anschluß an die Republik Kamerun aus.

Der Staatsaufbau gründet sich im wesentlichen auf die Verfassung von 1954. Diese gesteht der Föderation die ausschließliche Gesetzgebung auf folgenden Gebieten zu: Auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung, Zählungen, Bergbau, Bodenschätze, Bankwesen und Verkehr. Für eine Reihe von Bereichen besteht eine konkurrierende Gesetzgebung zwischen der Föderation und den Regionen. Für alle übrigen Gebiete, z.B. Erziehung, Gesundheitswesen u.a., steht den Regionen die Gesetzgebung zu.

Die Legislative der Föderation liegt bei dem Repräsentantenhaus und dem Senat.

Im Repräsentantenhaus sind 312 Abgeordnete vertreten, die in direkter Wahl gewählt werden, wobei jeder Wahlkreis rd. 100 000 Einwohner umfaßt.

Die letzten Wahlen für das Repräsentantenhaus im Dezember 1959 ergaben folgende Sitzverteilung der Parteien:

	Zahl der Sitze
Northern People's Congress (NPC)	150
National Council of Nigeria and the Cameroons (NCNC)	89
Action Group	62
Sonstige und Unabhängige	11
	312

In der Nordregion waren nur männliche Erwachsene, in den übrigen Regionen alle Erwachsenen wahlberechtigt.

Der Senat setzt sich aus jeweils 12 Senatoren der West-, Ost- und Nordregion zusammen, die von den Regierungen der Regionen ernannt werden. Außerdem gehören dem Senat 4 Senatoren aus dem Bundesgebiet der Hauptstadt Lagos sowie 4 Sondermitglieder an.

Südkamerun (britisches Treuhandgebiet) ist nicht in dem Parlament der Föderation vertreten.

Die Exekutivgewalt wird von der Regierung bzw. von dem Ministerrat ausgeübt, dem der Premierminister und 10

Minister (3 von jeder Region sowie 1 von Südkamerun) sowie 3 ex-officio-Mitglieder angehören. Der Ministerrat stellt das wichtigste politische Organ dar.

Auch die Regionen haben ein Zweikammersystem und zwar je ein Abgeordnetenhaus und ein "Haus der Häuptlinge".

In jeder Region besteht ein Exekutivrat, in dem der Premierminister und andere Minister vertreten sind.

Gebiet und Bevölkerung

Nigeria liegt an der Westküste Afrikas am Golf von Guinea zwischen dem 4. und 14. nördlichen Breitengrad. Es grenzt im Osten an die Republik Kamerun, im Nordosten an den Tschadsee, im Norden an die Republik Niger, im Westen an die Republik Dahome und im Süden an den Golf von Guinea.

Die Gesamtfläche Nigerias beträgt 923 773 qkm und ist damit mehr als 3 1/2 mal so groß wie das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Das Staatsgebiet umfaßt 1961 folgende Gebiete (ohne Südkamerun - britisches Treuhandgebiet - mit 42 945 qkm):

Nordregion ¹⁾	729 815 qkm
Westregion	117 524 qkm
Ostregion	76 364 qkm
Hauptstadt Lagos (Bundesgebiet)	70 qkm
Nigeria	923 773 qkm

1) Einschl. Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) mit 45 325 qkm.

Die Jahreszeiten werden nicht von der Temperatur, sondern von den Niederschlägen bestimmt. Die Trockenzeit dauert im Norden von Oktober bis April, im Süden von November bis März. Während der Trockenzeit weht der Harmattan, ein trockener, sandführender Nordostwind, der besonders im Norden des Landes starke Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht verursacht. Während der Regenzeit bringt der überwiegend aus Südwesten kommende Wind starke Regenfälle mit sich, die entlang der Küste besonders ausgiebig sind.

Klimatische Verhältnisse 1959

	Maßeinheit	Beobachtungsstation	
		Lagos (Bundesgebiet)	Ibadan (Westregion)
Mittlere Temperatur			
Maximum	{ a °C	30,00	31,11
	{ b °C	29,44	31,11
Minimum	{ a °C	24,44	21,67
	{ b °C	23,89	21,11
Mittlere Anzahl der Regentage	{ a Tage	126	119
	{ b Tage	130	121
Mittlere tägliche Sonnenscheindauer	{ a Stunden	5,9	5,5
	{ b Stunden	-	5,2
Mittlerer Niederschlag	{ a cm	198,9	128,0
	{ b cm	183,1	122,2

	Maßeinheit	Beobachtungsstation	
		Enugu (Ostregion)	Kano (Nordregion)
Mittlere Temperatur			
Maximum	{ a °C	31,67	32,78
	{ b °C	31,67	32,78
Minimum	{ a °C	22,22	18,89
	{ b °C	21,67	18,89
Mittlere Anzahl der Regentage	{ a Tage	126	63
	{ b Tage	130	59
Mittlere tägliche Sonnenscheindauer	{ a Stunden	6,1	8,4
	{ b Stunden	5,7	8,5
Mittlerer Niederschlag	{ a cm	147,8	102,1
	{ b cm	172,5	86,6

a = 1959.- b = Langjähriger Durchschnitt.

In Nigeria sind 4 natürliche Regionen zu unterscheiden, die etwa parallel zur Küste verlaufen und die verschiedenartigsten Klima- und Vegetationszonen aufweisen:

1. Die sumpfige Küstenzone mit ihren zahlreichen Lagunen und Deltaarmen ist außerordentlich wasserreich. Die in Meeresnähe gelegenen Sümpfe sind von Mangrovwäldern bedeckt. In den mehr landeinwärts liegenden Süßwassersümpfen wächst Nutzholz; dort wurde auch mit dem Anbau von Reis begonnen. Mit rd. 80 km erreicht der Sumpfgürtel seine größte Breite an der Nigermündung.
2. Die bis zu 130 km breite, durchschnittlich 500 m hohe Hügelzone ist mit immergrünem Regenwald bedeckt. Hier wachsen Ölpalmen und wertvolle Hölzer wie Mahagoni und Ebenholz.
3. Die weiten Täler des mittleren Niger und des Benué bilden einen großen Tieflandbogen von Sokoto im Nordwesten bis Yola im Nordosten. Der größte Teil dieses Gebietes ist mit Steppenwald bedeckt.
4. Die an den Tälern des Niger und Benué sich anschließende Hochlandzone erreicht südwestlich und westlich von Bauschi Höhen bis zu 1 850 m. Das Hochland von Bauschi wird überwiegend als Weideland benutzt. Nach Norden zu flacht es sich allmählich ab und geht in Steppengebiet über.

Das ehemalige britische Treuhandgebiet Kamerun ist gebirgig; die höchste Erhebung ist der Kamerunberg mit 4 069 m.

Nigeria gehört zu den volkreichen afrikanischen Staaten. Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung von 1952/53 betrug die Bevölkerung 31,2 Millionen. 1960 wurde die Bevölkerung

auf 35,9 Mill.

geschätzt. Die Bevölkerungsdichte belief sich 1960 auf 37 Einwohner je qkm. Von dem Bundesgebiet Lagos abgesehen, das 1960 eine Bevölkerungsdichte von 5 200 Einwohnern je qkm aufwies, ist die Ostregion am dichtesten besiedelt (108 Einwohner je qkm), es folgen die Westregion mit 59 und die Nordregion mit 27 Einwohnern je qkm. Die Bevölkerungsdichte des britischen Treuhandgebiets von Südkamerun betrug 20 Einwohner je qkm.

Der überwiegende Teil der Bevölkerung zählt auch heute noch zur ländlichen Bevölkerung. 1952/53 lebten nur

16,2 vH der Bevölkerung in Städten mit über 30 000 Einwohnern. Die Hauptstadt und zugleich zweitgrößte Stadt des Landes ist Lagos mit einer Einwohnerzahl von rd. 350 000 im Jahre 1959. Die Bevölkerung der in der Westregion gelegenen Stadt Ibadan wurde 1959 auf 500 000 geschätzt.

Die Bevölkerung setzt sich aus über 200 Stämmen und Stammesgruppen zusammen. Zu den bedeutendsten Stämmen zählen die Hausa, Fulani, Ibo und Yoruba:

Stamm	Gebiet	Anteil an der Gesamtbevölkerung 1952/53
Hausa	Nordregion	17,8 vH
Fulani	Nordregion	9,8 vH
Ibo	Ostregion	17,6 vH
Yoruba	Westregion	16,2 vH

In jeder Region gibt es jedoch noch starke Minderheitengruppen.

Der größte Teil der Hausa lebt in den nördlichen mohammedanischen Emiraten. Vor der im 13. Jahrhundert einsetzenden Einwanderung der mohammedanischen Fulani dürften die Hausa weite Gebiete der Nordregion bewohnt haben. Die Eroberung der Hausa-Staaten des Nordens zu Beginn des 19. Jahrhunderts führte jedoch nicht zu einer Fulanisierung der Unterworfenen, sondern - zum Teil durch Heirat - zu einer Vermischung und zu einer Ausdehnung des Bereichs, in dem heute Hausa als Verkehrssprache gelten kann. Reinrassige Fulani sind heute nur noch einige Wanderhirten und ein paar isoliert lebende Gemeinschaften.

Zur Zeit der europäischen Durchdringung Nigerias war das Königreich der Yoruba im Westen bereits in Auflösung begriffen, das sich einmal vom Niger bis Dahome erstreckt haben soll. Die Yoruba verfügen über eine beachtliche Stammes-tradition.

Die Ostregion wird weitgehend von Ibo-sprechenden Stämmen bewohnt, in deren sozialer Struktur die Familie und Sippe im Vordergrund stehen.

Die vorherrschende Religion ist der Islam. 1952/53 waren 44,3 vH der afrikanischen Bevölkerung Mohammedaner und 21,9 vH Christen.

Die amtliche Landessprache ist Englisch. Seit der Erreichung der Unabhängigkeit bestehen jedoch Bestrebungen, eine afrikanische Sprache als Nationalsprache einzuführen. Hierbei hat Hausa die meisten Aussichten, da es nicht nur die Sprache der Händler ist, sondern auch eine mit arabischen Buchstaben geschriebene Sprache, deren sich der Islam überwiegend bedient.

Über die natürliche Bevölkerungsbewegung liegen keine Angaben für Gesamtnigeria vor.

Unterricht und Bildung

Die Einrichtungen des Schulwesens wurden überwiegend von christlichen Missionsgesellschaften geschaffen, die bereits Mitte des 19. Jahrhunderts ihre ersten Schulen eröffneten. Lediglich in den nördlichen Landesteilen mit mohammedanischer Bevölkerung wurde das Erziehungswesen durch den Staat aufgebaut.

Auch heute noch bestehen staatliche und private Schulen nebeneinander. Der größte Anteil entfällt auf staatlich subventionierte Privatschulen christlicher Missionsgesellschaften und anderer Vereinigungen.

Im Jahr 1954 wurde das Erziehungswesen in die Zuständigkeit der Regionen überführt, die den Grundsatz der Gewährung von staatlichen Zuschüssen an die Privatschulen beibehielten. Das Hochschulwesen wurde jedoch nicht in die Kompetenz der Regionen übertragen, sondern verblieb weiterhin in der Zuständigkeit der Bundesregierung.

Auf Grund des Mangels an Schulgebäuden und Lehrkräften konnte eine allgemeine Schulpflicht noch nicht eingeführt werden. Der gebührenfreie Volksschulbesuch für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren wurde 1955 in der Westregion und 1957 in der Ostregion sowie im Bundesgebiet der Hauptstadt Lagos eingeführt. Dort stieg durch den Wegfall des Schulgeldes im Jahre 1957 die Zahl der Schüler erheblich an und zwar um 29 vH gegenüber 1956. Infolge finanzieller Schwierigkeiten mußte 1958 in der Ostregion das Schulgeld wieder erhoben werden.

Die Volksschule umfaßt im allgemeinen acht Schuljahre; das Eintrittsalter ist auf das fünfte Lebensjahr festgesetzt.

Die Dauer des Schulbesuches der Mittel- und Höheren Schule ist in den einzelnen Regionen unterschiedlich geregelt.

Da die Einführung der allgemeinen Schulpflicht nicht zuletzt davon abhängt, daß genügend ausgebildete Lehrkräfte vorhanden sind, wird auf die Ausbildung von Lehrkräften besonderer Wert gelegt. Die Durchschnittsdauer der Kurse an den Lehrerbildenden Anstalten beläuft sich auf drei Jahre. Zur Zeit sind jedoch auch Personen ohne Lehrerausbildung als Lehrer tätig. Im Bundesgebiet von Lagos wurde 1957 das Verhältnis von Lehrpersonen mit Lehrerausbildung zu Personen ohne Lehrerausbildung auf 2:3 geschätzt.

Unter den Berufsbildenden Schulen sind vor allem das Technische Institut (Technical Institute) und die Handelsschule (Trade Centre) in Yala in der Nähe von Lagos zu erwähnen.

Das University College von Ibadan besitzt eine geisteswissenschaftliche, naturwissenschaftliche, medizinische und landwirtschaftliche Fakultät. Außerdem sind dem University College noch Abteilungen für Erziehungswesen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie für Öffentliche Verwaltung angeschlossen. Seit 1957 besteht eine Universitätsklinik (University College Hospital).

Studierende des University College Ibadan 1958

Fakultät	Studierende		
	insgesamt	männlich	weiblich
Geisteswissenschaften	385	339	46
Naturwissenschaften	261	250	11
Medizin	176	170	6
Landwirtschaft	68	68	-
Pädagogik	50	45	5
Insgesamt	940	872	68

Außer dem University College Ibadan gibt es noch das Nigeria College of Arts, Science and Technology mit dem Hauptsitz in Zaria (Nordregion), mit Zweigen in Ibadan (Westregion) und in Enugu (Ostregion). Im Jahr 1957 betrug die Zahl der Lehrkräfte 71, die der Studierenden 704, wovon 288 auf Ibadan, 268 auf Zaria und 148 auf Enugu entfielen.

Die Erwachsenenbildung wird durch Abendkurse gefördert.

Gesundheitswesen

Auch das Gesundheitswesen ging 1954 in die Zuständigkeit der Regionen über. Bei der Föderation verblieb das Gesundheitswesen im Bundesgebiet Lagos und - in beschränktem Umfang - das Gesundheitswesen im britischen Treuhandgebiet Südkamerun. Für die medizinische Forschung, die Produktion von Impfstoffen u.ä. ist die Föderation weiterhin zuständig.

Ein ungefähres Bild über den Bestand an Krankenanstalten und Krankbetten im Jahr 1956 vermitteln die nachstehenden Angaben der World Health Organization (WHO):

Allgemeine Krankenanstalten	188
Entbindungsheime	479
Ärztliche Behandlungsstationen	6
	<hr/>
	673

Die Bettenzahl dieser 673 Krankenanstalten wurde auf etwa 13 000 geschätzt. Darüber hinaus gibt es noch ambulante ärztliche Behandlungsstationen, deren Zahl über 1 000 betragen soll.

Die am häufigsten auftretenden Krankheiten sind die üblichen Tropenkrankheiten, wie Malaria, Schlafkrankheit, Pocken, Lepra, Frambösie u.a. Die Bekämpfung der Malaria und der Schlafkrankheit ist außerordentlich schwierig, da in den Sumpfgeländen, Lagunen und Mangrovwäldern die günstigsten Bedingungen für die Verbreitung der Moskitos, die diese Krankheiten übertragen, gegeben sind.

Die Zahl der Leprakranken wird auf etwa 0,5 Mill. geschätzt.

Erwerbstätigkeit

Nach den Volkszählungsergebnissen von 1952/53 waren 14,9 Mill. Afrikaner im Alter von 14 bis 50 Jahren am Erwerbsleben beteiligt. Dies entsprach einem Anteil von 47,8 vH an der Gesamtbevölkerung. Der überwiegende Teil der am Erwerbsleben beteiligten Personen entfiel mit 78,2 vH auf Land-, Forstwirtschaft und Fischerei.

Die Zahl der Beschäftigten (Lohn- und Gehaltsempfänger) in Betrieben aller Wirtschaftsbereiche mit zehn und mehr Beschäftigten wird jährlich erhoben. Diese jährliche Erhebung wies für den 30. 9. 1958 478 344 Beschäftigte nach. Hiervon waren 43,2 vH in der Verwaltung von Bund, Regionen und Provinzen tätig, 56,8 vH gehörten nichtstaatlichen Betrieben, wie öffentlichen Körperschaften, Handelsgesellschaften u.a. an. Über die Hälfte der Beschäftigten entfiel auf das Baugewer-

be (25,9 vH) und auf den Bereich der Dienstleistungen (25,7 vH).

Das Problem der Arbeitslosigkeit ist so gut wie unbekannt. Auf dem Land gibt es überall Arbeitsmöglichkeiten. In den Städten übersteigt die starke Nachfrage nach Arbeitskräften mit abgeschlossener Berufsausbildung und höherer Schulbildung bei weitem das Angebot.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Nigeria ist auch heute noch überwiegend Agrarland. Über die Hälfte des Sozialprodukts entsteht in der Landwirtschaft (1956/57 = 62,8 vH), in der nahezu 80 vH der am Erwerbsleben beteiligten Personen tätig sind. Die Landwirtschaft deckt nicht nur fast den gesamten Inlandsbedarf an Nahrungsmitteln sondern erzeugt auch den weitaus größten Teil der Exportgüter. Die kleinbäuerlichen Betriebe herrschen vor; die Plantagen dienen vor allem der Erzeugung von Exportgütern. In den entlegenen Gebieten sind die Eingeborenen noch stark auf die Selbstversorgung ausgerichtet, doch werden auch Überschüsse auf dem Binnenmarkt abgesetzt.

Über die Bodennutzung liegen lediglich die Ergebnisse des 1951/52 durchgeführten Sample Survey of Agriculture vor. Hiernach betrug der Anteil der angebaute Fläche nur 9,7 vH der Gesamtfläche; 13,4 vH entfielen auf Brache. Die durchforstete Waldfläche machte 7,3 vH aus. Die gesamte Waldfläche ist jedoch sehr viel größer; sie besteht allerdings überwiegend aus Savannenwäldern, in denen nur Brennholz eingeschlagen wird.

Die landwirtschaftliche Erzeugung soll durch Erschließung neuer Nutzflächen, moderne Anbaumethoden, Verwendung von künstlichen Düngemitteln und verbessertem Saatgut gesteigert werden.

Der Einführung moderner Anbaumethoden stehen jedoch Schwierigkeiten insofern entgegen, als die nigerianischen Kleinbauern nicht gewillt sind, ihre traditionellen Anbaumethoden aufzugeben, da sie durch religiöse Vorstellungen daran gehindert werden und außerdem den modernen Bearbeitungsmethoden skeptisch gegenüber stehen. Daher werden von staatlicher Seite in besonders dafür geeigneten Gebieten, z.B. im Tal des Sokoto-Flusses (Nordregion) und in Maiduguri (Nordregion) staatliche Traktorenstationen und Musterfarmen errichtet, die den Kleinbauern als Vorbild dienen und sie mit modernen Anbaumethoden vertraut machen sollen.

Da in weiten Teilen des Landes die Düngung auf traditionelle Vorurteile stützt, wird es noch Jahre dauern, bis sich die Anwendung von chemischen Düngemitteln durchgesetzt hat. In der Art der Feldbestellung hat sich die Brachewirtschaft bis heute noch erhalten.

Der Export der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wird überwiegend durch staatliche Absatzorganisationen, sogenannte "Marketing Boards" durchgeführt. Die außerordentliche Bedeutung des Systems besteht darin, daß die Marketing Boards vor Anbaubeginn für jedes Erzeugnis einen von den Weltmarktpreisen unabhängigen Festpreis festsetzen, der während der ganzen Saison gezahlt wird. Dadurch werden Preisschwankungen während

der Anbau- und Erntezeit vermieden. Die Schwankungen der Weltmarktpreise werden durch Reservefonds aufgefangen. Neben diesen Aufgaben, die mit dem Absatz der Exporterzeugnisse zusammenhängen, befassen sich die Marketing Boards auch mit der Verbesserung der Anbaumethoden und finanzieren Forschungsarbeiten.

Zwischen 1947 und 1949 wurden vier Absatzorganisationen errichtet, und zwar für Ölpalmprodukte, Erdnüsse, Kakao und Baumwolle. Im Jahre 1954 wurden diese Absatzämter durch regionale Marketing Boards - je eins in jeder Region und in Südkamerun (britisches Treuhändergebiet) - ersetzt, denen der Absatz aller landwirtschaftlichen Exportprodukte obliegt.

Über diesen regionalen Marketing Boards steht der "Central Marketing Board" für die Föderation von Nigeria, der für den Ankauf, den Export, die Verschiffung, Lagerhaltung und Abrechnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zuständig ist. Er schreibt die Qualitätsnormen vor und überweist die gesamten Einnahmen abzüglich der angefallenen Ausgaben an die regionalen Marketing Boards.

Die Kleinbauern führen ihre Erzeugnisse über die landwirtschaftlichen Absatzgenossenschaften an die regionalen Marketing Boards ab.

Die steigende Ausfuhr an landwirtschaftlichen Produkten hat zu einer beachtlichen Zunahme der landwirtschaftlichen Absatzgenossenschaften geführt.

Jahr	Landwirtschaftliche Absatzgenossenschaften	Mitglieder
		Anzahl
1950	310	21 299
1955	545	36 410
1956	756	43 347
1957	800	49 793
1958	1 243	72 430
1959	1 493	97 082

Gegenüber 1950 beträgt 1959 die Zahl der Absatzgenossenschaften das 4,8fache, die Zahl der Mitglieder das 4,6fache.

Auf Grund seiner unterschiedlichen Klima- und Bodenbedingungen verfügt Nigeria über einen weiten Spielraum in den landwirtschaftlichen Produktionsmöglichkeiten.

Neben den besonders für den Export wichtigen Erzeugnissen wie Ölpalmprodukte, Kakao, Baumwolle, Erdnüsse, Naturkautschuk und Bananen werden vor allem Knollenfrüchte (Maniok und Jamswurzeln) sowie Mais, Hirse, Sojabohnen und Tabak angebaut.

Das Hauptanbaugesbiet für Erdnüsse liegt in der Nordregion. Durch den steigenden Bedarf an Pflanzenfetten für die Margarineherstellung wurde der Erdnußanbau ausgedehnt. Neben dem Senegal zählt Nigeria heute zu den führenden Erdnußproduzenten Afrikas.

Die Ölpalme wächst vor allem in der Ostregion, wo sie in einer Art Halbkultur gehalten wird. Durch die Er-

richtung von zahlreichen Ölmühlen und -pressen konnte die Ölqualität gehoben werden. Sesam und Sojabohnen werden entlang des Benué angepflanzt.

Die Kakaokulturen haben in den trockenen Wäldern der Westregion bessere Standortbedingungen als im feuchten Regenwald des Ostens.

Der Baumwollanbau ist in ganz Nigeria verbreitet.

Die Wildausbeutung von Gummiarten ist völlig durch den Anbau von Plantagenkautschuk abgelöst worden. Naturkautschuk stammt hauptsächlich aus den Plantagen der Westregion, während Bananen zum größten Teil in Südkamerun (britisches Treuhandgebiet) wachsen.

In der Weltproduktion 1959 (ohne Sowjetunion und China) stand Nigeria mit folgenden Erzeugnissen an der Spitze:

Palmöl, Palmkerne	1. Stelle
Kakao	3. Stelle
Erdnüsse	4. Stelle
Naturkautschuk	6. Stelle

Der Viehbestand besteht hauptsächlich aus Rindern, Schafen und Ziegen. Über 90 vH des Rindviehs wird in der Nordregion gehalten, da dort die klimatischen Bedingungen günstiger sind und die Tsetsefliege nicht so verbreitet ist wie in den südlichen Sumpf- und Mangrove-Gebieten. Für die Bekämpfung der Viehseuchen wurden Forschungszentren errichtet. Fast alle Viehherden gehören dem Stamm der Fulani, die in Wandereinheiten von etwa 10 bis 20 Familien mit Herden von etwa 20 bis 30 Rindern je Familie umherziehen. Wenn in der Trockenzeit das Vieh sich an den Flußläufen zusammendrängt, werden häufig wertvolle Viehbestände durch Epidemien vernichtet. In der Regenzeit dehnen sich die Weidegründe auch auf die trockenen Höhenzüge aus. In dem wasserreichen und kühlen Jos-Plateau gibt es Meiereibetriebe, die von den Fulani Milch ankaufen und Butter, Butterfett und Käse produzieren. Das Schlachtvieh wird in die Verbrauchsgebiete des Südens eingetrieben. Die anfallenden Häute und Felle werden zum Teil exportiert.

Die Binnen- und Küstenfischerei wird vorwiegend für den Eigenbedarf betrieben.

Industrie

Zu den bedeutendsten Bodenschätzen zählen Zinn, Columbit und Kohle. Außerdem sind noch Eisen-, Blei- und Zinkerze, Gold, Silber, Uran, Thorium und Tantalit vorhanden.

Ausgedehnte Steinkohlevorkommen befinden sich im Udi-Plateau im Raum von Enugu (Ostregion), das mit Port Harcourt durch eine Eisenbahnlinie verbunden ist. Die Kohle ist allerdings nicht verkokbar und wird zur Elektrizitätserzeugung und als Bunkerkohle verwendet. Bis 1958 war die Steinkohlenförderung ständig gestiegen. Ende 1958 kündigte die Nigerian Coal Corporation eine Kürzung der Kohlenförderung um 15 vH an, da die Electricity Corporation of Nigeria, die Nigerian Railway Corporation und die Ghana Railways ihre Käufe wegen Umstellung auf Dieselöl gekürzt hatten. Der Rückgang der Kohlenförderung wirkte sich auch auf die

Zahl der Beschäftigten der Nigerian Coal Corporation aus (vgl. Tab. S. 30).

Weitere Steinkohlenlager kommen noch in der Nordregion vor. Diese sind jedoch noch nicht erschlossen. Westlich und südlich des Enugu-Bezirks ist Braunkohle vorhanden.

Das Zentrum des Zinnerzbergbaus befindet sich in der Nordregion, und zwar im Jos-Plateau in der Provinz Bauschi. Dort wurde im April 1961 die erste Zinnhütte eröffnet, die einem portugiesischen Konzern, der Embel Tin Smelting Co. gehört. Dadurch, daß Jos durch eine Eisenbahnlinie mit Zaria und Port Harcourt verbunden ist, wurde die Transportzeit an die Küste wesentlich verkürzt. Es wird geschätzt, daß die Zinnförderung Nigerias etwa 5 vH der Weltförderung ausmacht. 1957 und 1958 stand Nigeria in der Weltförderung von Zinn an 7. Stelle (einschl. China, ohne Sowjetunion). Auf Grund der Beschlüsse des Internationalen Zinnrates wurde ab 1958 die Zinnproduktion Nigerias stark gedrosselt, was zu Entlassungen von Bergarbeitern führte.

Im Zusammenhang mit der Zinnförderung hat in den Nachkriegsjahren die Gewinnung von Columbit, einem Nebenprodukt bei der Zinnförderung, einen beachtlichen Aufschwung genommen. Die Drosselung der Zinnförderung wirkte sich auch auf die Förderung von Columbit aus. Columbit ist - ebenso wie Tantalit - von zunehmender Bedeutung für Legierungen, die gegen hohe Temperaturen widerstandsfähig sind, also besonders beim Bau von interkontinentalen und Weltraumraketen. Die Ausfuhr von Columbit und Tantalit ging bisher ausschließlich in die Vereinigten Staaten und nach Großbritannien. Die Columbitförderung deckt etwa 75 vH der Weltförderung.

Eisenerzlager sind in weiten Teilen des Landes anzutreffen, vor allem bei Lokoja (Nordregion) und Enugu (Ostregion).

Ob die Uran- und Thoriumvorkommen im Hügelland von Kano (Nordregion) bereits abgebaut werden, ist nicht bekannt.

Die Förderung von Gold, Silber, Zink, Blei und Wolfram ist ziemlich unbedeutend. Von den Goldlagerstätten der Nordregion scheinen nur wenige in größerem Umfang abbaubar zu sein. Silber wird als Nebenerzeugnis der Bleierzförderung aus Schürfbetrieben in der Provinz Ogoja (Ostregion) gewonnen.

Die Suche nach Erdöl wurde in den letzten Jahren verstärkt fortgesetzt, und zwar vor allem im Nigerdelta. 1952 wurden bei Akata (Ostregion) und später bei Oloibiri Erdölvorkommen entdeckt. Bis Ende 1959 sind von den 45 Bohrungen der Shell BP 22 fündig geworden. Die Erdölquellen sind inzwischen durch Pipelines mit Port Harcourt und Bonny verbunden. Die Erdölförderung im Nigerdelta ist schwierig und kostspielig, da die meisten Tanker wegen des flachen Wassers über der Bonny-Barriere nur zu halber Tragfähigkeit beladen werden können. Dem Nachteil der höheren Transportkosten steht jedoch der Vorteil gegenüber, daß das nigerianische Erdöl schwefelfrei ist.

Im Zusammenhang mit den Erdölvorkommen wurde auch Erdgas entdeckt.

Über die Zahl der Erwerbstätigen in der Industrie liegen keine Angaben vor. Einen Anhaltspunkt geben in etwa die Volkszählungsergebnisse von 1952/53, die Zahlen über die am Erwerbsleben beteiligte afrikanische Bevölkerung enthalten. Hiernach entfielen nur 6,1 vH auf das Produzierende Gewerbe.

Seit 1956 wird die Zahl der Beschäftigten (Lohn- und Gehaltsempfänger) in Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten ermittelt. Am 30. 9. 1958 wurde der Anteil der Beschäftigten für den Bergbau mit 10,3 vH, für die Verarbeitende Industrie mit 6,2 vH angegeben.

Daß für die nigerianische Wirtschaft die Industrie noch ziemlich unbedeutend ist, geht auch aus deren Anteil am Sozialprodukt hervor. 1956/57 war das Produzierende Gewerbe einschl. Bergbau nur mit 3,6 vH an der Entstehung des Sozialprodukts beteiligt. Durch Darlehen, Steuer- und Zollerleichterungen und andere Vergünstigungen wird die Entwicklung der Industrie gefördert. Diese Maßnahmen konzentrieren sich sowohl auf die Förderung des Handwerks und der kleineren Industriebetriebe als auch auf die Errichtung moderner großer Industriebetriebe. Die Bemühungen, moderne große Industriebetriebe anzusiedeln, haben zwar zur Verwirklichung einiger bemerkenswerter Einzelprojekte geführt. Eine umfassende Industrialisierungspolitik kann jedoch nicht betrieben werden, solange die Probleme der Energieversorgung, der verkehrsmäßigen Erschließung und der Ausbildung einheimischer Arbeitskräfte noch nicht gelöst sind.

Das Verarbeitende Gewerbe hat praktisch nur lokale Bedeutung. Der Bedarf an industriellen Erzeugnissen muß fast ganz im Ausland gedeckt werden. Dies gilt vor allem für Fahrzeuge, Maschinen und Geräte. Bei den kleineren, für den Inlandsbedarf produzierenden Betrieben handelt es sich hauptsächlich um Brauereien, Zigaretten-, Fruchtsaft-, Seifen- und Margarinefabriken sowie um metallverarbeitende Betriebe, die Fässer, Kanister und sonstige Behälter herstellen.

Unter den modernen Industriebetrieben ist vor allem die Spinnerei und Weberei in Kaduna (Nordregion) zu erwähnen. Diese verfügte bei ihrer Fertigstellung Ende 1957 über 288 automatische Webstühle und 14 000 Spindeln. Bisher wurde nur ungebleichter Baumwollstoff hergestellt, doch soll nunmehr auch die Produktion von gebleichtem und gefärbtem Baumwollstoff aufgenommen werden.

Die erste Zementfabrik in Nkalagu (Ostregion) nahm Ende 1957 ihre Produktion auf. 1960 sollten zwei weitere Zementfabriken - eine in Port Harcourt und eine in Papalento (nördlich von Lagos) - ihren Betrieb aufnehmen.

Im Bundesgebiet von Lagos bestehen auch Montagewerke für Personen-, Lastkraftwagen und Fahrräder.

Das Baugewerbe zählt zu den Bereichen mit dem höchsten Beschäftigungsstand. Am 30. 9. 1958 entfielen 25,9 vH aller laufend erfaßten Beschäftigten auf das Baugewerbe.

Außenhandel

Während sich die Einfuhrwerte seit 1955 ständig erhöhten, gingen die Ausfuhrwerte von 1955 bis 1957 zurück

und stiegen erst 1958 wieder an. Sowohl die Ein- als auch die Ausfuhrwerte erreichten 1960 ihren bisherigen Höchststand. Die zeitweise erheblich höheren Einfuhrwerte ergaben beträchtliche Einfuhrüberschüsse. 1960 wies die Passivität der Handelsbilanz¹⁾ mit 54,3 Mill. £ ihren bisher ungünstigsten Stand auf. Das Defizit der Handelsbilanz fällt jedoch in der Zahlungsbilanz nicht ins Gewicht, da Nigeria infolge der Rohstoffpreishausschüsse von 1948 bis 1954 über große Guthaben verfügt.

Infolge der anhaltenden Baisse auf den Weltrohstoffmärkten, die zu sinkenden Exportpreisen führte und des leichten Preisanstiegs für Importgüter von 1955 bis 1957 verschlechterte sich in dieser Zeit das Austauschverhältnis (Terms of Trade) nicht unbedeutend, besserte sich aber 1958 und 1959 wieder.

Jahr	Einfuhr			Aus-tausch-ver-hält-nis ³⁾ (Terms of Trade)
	Index der tatsächlichen Werte	Volumen-index ²⁾	Durchschnittswert-index	
	1958 = 100 ¹⁾			
1955	82	82	99	
1956	92	91	101	
1957	92	89	103	
1958	100	100	100	
1959	107	109	98	
1960	129	...	...
Jahr	Ausfuhr			Aus-tausch-ver-hält-nis ³⁾ (Terms of Trade)
	Index der tatsächlichen Werte	Volumen-index ²⁾	Durchschnittswert-index	
	1958 = 100 ¹⁾			
1955	98	94	104	105
1956	99	105	98	97
1957	94	101	99	95
1958	100	100	100	100
1959	121	120	105	107
1960	121	...	...	...

1) Index der tatsächlichen Werte. Originalbasis 1953, sonst Originalbasis 1954.- 2) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten von 1954.- 3) Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in vH des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr.

Nach ihren Anteilen an den Gesamtein- und -ausfuhrwerten 1960 waren die wichtigsten Handelspartner Nigerias:

bei der Einfuhr

- | | |
|--------------------------------------|-------------|
| 1. Großbrit. u. Nordirl. (Ver. Kgr.) | mit 42,5 vH |
| 2. Japan | mit 12,9 vH |
| 3. Bundesrepublik Deutschland | mit 7,1 vH |
| 4. Niederlande | mit 5,4 vH |

1) Abweichungen gegenüber den bei der Zahlungsbilanz nachgewiesenen Zahlen beruhen auf methodischen Unterschieden bei der Erfassung der Vorgänge.

bei der Ausfuhr

1. Großbrit. u. Nordirl. (Ver. Kgr.)	mit 48,2 vH
2. Niederlande	mit 12,9 vH
3. Vereinigte Staaten	mit 9,7 vH
4. Bundesrepublik Deutschland	mit 7,7 vH

Die führende Rolle im Außenhandel Nigerias hat seit jeher Großbritannien inne, auf das zeitweise mehr als die Hälfte der Gesamtein- und -ausfuhr Nigerias entfiel. Die Handelsbeziehungen mit der Bundesrepublik Deutschland haben sich von Jahr zu Jahr ausgeweitet. Ab 1955 stand die Bundesrepublik Deutschland stets an 3. Stelle der Lieferländer.

Die Warenstruktur des Außenhandels hat sich auf der Einfuhrseite dahingehend verschoben, daß bei verminderter Konsumgütereinfuhr die Importe von Investitionsgütern ständig zunehmen. 1960 betrug der Anteil der bearbeiteten Waren 37,7 vH, der von Maschinen und Fahrzeugen 24,0 vH der Gesamteinfuhr. Zu den wichtigsten Importgütern zählen Baumwollgewebe, Textilfertigerwaren, Zement, Bleche, Fördermittel, Schienen- und Kraftfahrzeuge.

Die traditionellen Ausfuhrsgüter Kakao, Erdnüsse, Palmkerne, Naturkautschuk, Rohbaumwolle, Erdnuß- und Palmöl, Zinnerze, Columbit und Holz stellen den größten Teil der Ausfuhr dar. Beachtlich angestiegen ist die Ausfuhr von Erdöl, die 1960 mehr als das Siebzehnfache von 1955 betrug.

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Nigeria ist seit 1958 wieder durch einen Einfuhrüberschuß gekennzeichnet, der 1959 mit 120,2 Mill. DM seinen bisherigen Höchststand erreichte.

In den letzten zehn Jahren hat sich der deutsch-nigerianische Außenhandel beträchtlich erweitert. Gegenüber 1950 beträgt 1960 die Einfuhr aus Nigeria das Dreizehnfache, die Ausfuhr nach Nigeria das Elffache.

Die Bundesrepublik Deutschland importiert überwiegend Rohstoffe, wie Palmkerne, Palmöl, Erdnüsse, Naturkautschuk und Laubholz.

In der Ausfuhr dominieren Baumaschinen, elektrische Maschinen, Hochfrequenzgeräte, Kraftfahrzeuge, Metallwaren, medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse sowie Bier.

Verkehr

Da die Erschließung des Landes durch Schaffung von Verkehrswegen für die wirtschaftliche Entwicklung von größter Bedeutung ist, wird der Ausbau des Verkehrswesens im Rahmen der Entwicklungspläne besonders gefördert.

Die Eisenbahn wird von der Nigerian Railway Corporation betrieben. Die Streckenlänge betrug 1959 2 865 km (Schmalspurbahn, britische Spurweite 3 feet, 6 inches). Die wichtigsten Linien des Streckennetzes sind:

1. Lagos - Ibadan - Kaduna - Zaria - Kano - Nguru (1 357 km) mit Abzweigungen von Ifaw nach Idawgaw, von Minna nach Baro und von Zaria nach Kaura Namoda.

2. Port Harcourt - Enugu - Makurdi - Kafanchan - Kaduna (916 km).

3. Kafanchan - Jos (101 km).

Aus Rentabilitätsgründen wurde Ende 1957 die Nebenstrecke Zaria - Jos (214 km) stillgelegt. Mit dem Bau der in der Nordregion geplanten Eisenbahnlinie Kuru (südlich von Jos) - Maiduguri (ca. 640 km) wurde bereits begonnen. Mit Ausnahme der gestiegenen Zahl von Diesellokomotiven hat sich der Bestand an rollendem Material nur wenig verändert.

Das Straßennetz ist auch heute noch unzureichend und in schlechtem Zustand, obwohl der Straßenbau den Vorrang bei dem Bau von Verkehrswegen einnimmt. Der zu schwache Unterbau der Straßen und die oft ungünstigen Witterungsverhältnisse erfordern hohe Unterhaltskosten. Die Länge des Straßennetzes betrug 1958 60 904 km. Davon entfielen allerdings nur 10,7 vH auf geteerte Straßen, die sich auf küsten- und großstadtnahe Gebiete beschränken. Der Kraftfahrzeugbestand weist eine ständige Zunahme auf. Gegenüber 1955 hat 1959 die Zahl der Personenkraftwagen um 68,5 vH, die der Lastkraftwagen um 39,6 vH und die der Krafträder um 169,5 vH zugenommen.

Die bedeutendsten Häfen für die Seeschifffahrt sind Lagos und Port Harcourt mit Lösch- und Verladeeinrichtungen für alle Frachtarten. Weitere Seehäfen mit beschränkten Anlage- und Frachtabfertigungseinrichtungen sind: Sapele, Warri, Burutu, Koko (in der Westregion), Calabar, Degema (in der Ostregion), Victoria und Tiko (in Südkamerun - britisches Treuhandgebiet -).

Die Arbeiten zur Vertiefung der Bonny - River - Einfahrt nach Port Harcourt wurden aufgenommen. Außerdem wird an der Vertiefung der Zufahrt nach Sapele, Warri und Burutu gearbeitet.

Für die Binnenschifffahrt haben der Niger und der Benue eine überragende Bedeutung. Der Niger ist von der Küste nach Onitscha (371 km) das ganze Jahr über schiffbar; in der Zeit von August bis März kann er über Onitscha hinaus bis Yebba (905 km) befahren werden. In der Regenzeit können flachgebaute Flußboote auf dem Benue Garua in Kamerun erreichen. Die Untersuchungen zur Verbesserung der Binnenschifffahrt auf dem Niger und Benue sind abgeschlossen. Auf Grund der Ergebnisse sollen beide Ströme entsprechend den Erfordernissen einer modernen Binnenschifffahrt ausgebaut werden.

Wegen der weiten Entfernungen ist der Luftverkehr einer der wesentlichsten Verkehrsträger. Seit Oktober 1958 wird der Luftverkehr von der West African Airways Corporation (Nigeria) wahrgenommen, der bis dahin von der WAAC (United Kingdom) durchgeführt wurde. In den internationalen Flugverkehr einbezogen sind der internationale Luftlinienknotenpunkt Kano und der Flughafen der Bundeshauptstadt Lagos. Diese beiden Flughäfen der Klasse I werden zur Zeit weiter ausgebaut. In Maiduguri und Calabar sind Zollflughäfen der Klasse II. Außerdem gibt es noch 13 Flughäfen der Klasse III ohne

Zoll, 7 Ausweich- bzw. Notflughäfen der Klasse IV, 17 Landeplätze für leichte Flugzeuge und 11 Hubschrauberlandeplätze.

Obwohl das Fernmeldenetz ständig weiter ausgebaut wird, ist es noch unzureichend.

Geld und Kredit

Nigeria gehört zum Sterlingraum. Bis Mitte 1959 war das Westafrikanische Pfund (£WA) alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt an ist neben dem £WA auch das Nigerianische Pfund (niger£) in Umlauf, das das £WA ersetzen soll. Zwischen dem Pfund Sterling (£ Stg) und den £WA bzw. dem niger£ besteht Währungsparität. Sowohl der Bargeldumlauf als auch die Bank- und Spareinlagen sind in den letzten Jahren ständig gestiegen. Gegenüber 1950 hat sich 1960 der Bargeldumlauf mehr als verdoppelt.

Öffentliche Finanzen

Die größere politische Autonomie, die den Regionen in der Verfassung zugestanden wurde, führte auch auf dem Gebiet der öffentlichen Finanzen zu einer Erweiterung ihres Selbstbestimmungsrechts.

Auf Empfehlung der Verfassungskonferenz von 1957 wurde eine Finanzkommission beauftragt, die Abgrenzung der Finanzhoheit zwischen der Bundesregierung und den Regionalregierungen sowie die Frage des Finanzausgleichs zwischen Föderation und Regionen zu untersuchen. Auf Grund der Empfehlungen der Finanzkommission, die von der Londoner Verfassungskonferenz 1958 angenommen wurden, erhalten nunmehr die Regionen einen festgesetzten Anteil der Ein- und Ausfuhrzölle, der Verbrauchs- und Einkommensteuern, der Bergbauabgaben und anderer kleinerer Einnahmen. Im Vergleich mit der früheren Regelung, der zufolge der Bund den Regionen beliebig Zuschüsse oder Anleihen geben konnte, mag die Neuverteilung des Finanzaufkommens eine Schwächung der Finanzkraft des Bundes bedeuten, ist aber im Interesse einer gesunden Finanzstruktur der Regionen als erforderlich anzusehen.

Der Haushalt des Bundes hat sich ab 1949/50 ständig erhöht. Sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen betragen nach dem Voranschlag 1960/61 mehr als das Dreifache von 1949/50. Der weitaus größte Teil der Einnahmen entfällt auf Zölle und Monopolabgaben, die 1960/61 mit 68,3 vH veranschlagt sind. Der Bundeshaushalt weist einen ständigen Einnahmeüberschuß aus, der 1959/60 mit 7,1 Mill. £ seinen bisherigen Höchststand erreichte.

Auch die Haushalte der Regionen haben sich von Jahr zu Jahr ausgeweitet. Für die Einnahmestruktur charakteristisch ist, daß die eigenen Einnahmen in allen drei Regionen geringer sind als die jeweiligen Bundeszuweisungen. Lediglich in der Westregion, die als die wirtschaftlich am besten entwickelte Region der Föderation gilt, überstiegen 1959/60 die eigenen Einnahmen erstmalig die Bundeszuweisungen.

Der Schuldenstand des Bundes erreichte 1959/60 eine Höhe von 34,1 Mill. £, wovon 60,2 vH auf Auslands- und 39,8 vH auf Inlandsschulden entfielen.

Sozialprodukt

Um Vorstellungen über Höhe, Struktur und Entwicklung des Sozialprodukts von Entwicklungsländern zu gewinnen, muß man sich in wesentlich größerem Umfang auf Schätzungen stützen als bei der Erstellung von Sozialproduktsdaten für wirtschaftlich weiter entwickelte Industrieländer. Das ist vor allem darin begründet, daß in Ländern, die sich in einem relativ frühen Stadium der wirtschaftlichen Entwicklung befinden, viele Waren und Dienste in privaten Haushalten für den Eigenverbrauch erzeugt werden, die in weiter entwickelten Ländern von Unternehmen für den Markt produziert werden. Dieser Teil der Produktion ist nicht nur seinem Umfang nach sehr schwer zu ermitteln; es kommt hinzu, daß seine Bewertung auf größte Schwierigkeiten stößt, weil es dafür keine Marktpreise gibt. Versucht man diese Probleme zu umgehen, indem man nur Marktvorgänge in die Berechnung des Sozialprodukts einschließt, ergeben sich Größen, die das tatsächliche Volumen der Produktion, der Einkommen, des Verbrauchs usw. noch geringer erscheinen lassen als es ohnehin schon ist, mit der Folge, daß Vergleiche mit weiter entwickelten Volkswirtschaften vollends unmöglich werden. Die Zahlen über die Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts von Nigeria schließen deshalb die Produktion im Haushaltsbereich, die daraus resultierenden (Real-)Einkommen, den dadurch ermöglichten Verbrauch usw. mit ein. Sie dürfen nach dem oben Gesagten nur als teilweise recht grobe Schätzungen über die Größenordnungen, in denen sich die Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts in diesem Lande abspielen, angesehen werden.

Im übrigen beziehen sich die letzten verfügbaren Zahlen auf die Zeit vor der Verselbständigung Nigerias. Welchen Einfluß dieser wichtige Schritt auf die Struktur des Sozialprodukts gehabt hat, läßt sich zahlenmäßig nicht belegen.

Das Bruttosozialprodukt betrug 1956/57 842 Mill. £, das waren rd. 26 £ je Einwohner.

Die Entstehungsrechnung spiegelt die sehr große Bedeutung der Landwirtschaft für Nigeria wider. Die Zweige des Produzierenden Gewerbes treten daneben - bis auf die Bauwirtschaft, die einen immerhin beachtlichen Teil des Sozialprodukts erbringt - völlig in den Schatten. Die Wertschöpfung im Bereich "Handel und Verkehr" war durchweg größer als im gesamten Produzierenden Gewerbe.

Die Verwendungsrechnung zeigt ebenfalls das typische Bild eines Landes auf niedriger wirtschaftlicher Entwicklungsstufe. Einem sehr hohen Anteil des Privaten Verbrauchs stehen relativ geringe Investitionen gegenüber. Die Ein- und Ausfuhr sind - gemessen am Sozialprodukt - relativ hoch, was bei der einseitig landwirtschaftlich ausgerichteten Erzeugung des Landes nicht anders zu erwarten ist.

Zahlungsbilanz²⁾

Die Ausfuhr Nigerias weist mit Ausnahme eines Höhepunktes im Jahr 1954 nur geringe Veränderungen und einen langsamen Anstieg auf. Das Ergebnis lag 1958 nur um 4 vH über dem von 1952. Dagegen ist die Einfuhr in dieser Periode um 46 vH gestiegen. Die Handelsbilanz ist daher - nach Ausfuhrüberschüssen in früheren Jahren - seit 1955 in steigendem Maße passiv. 1958 betrug die Ausfuhr 134 Mill. gegenüber einer Einfuhr von 168 Mill. £.

Da auch beim Dienstleistungsverkehr ein ständiger Einfuhrüberschuß besteht, war das Ergebnis der gesamten Leistungsbilanz dementsprechend nur von 1952 bis 1954 aktiv, während in den folgenden Jahren ständig steigende Defizite auftraten.

Die Kapitalbilanz zeigt einen ständigen Zustrom langfristigen privaten Kapitals, der in den letzten drei Berichtsjahren 19, 17 und 17 Mill. betrug. Ferner gingen die staatlichen Auslandsforderungen seit 1955 um 3, 6, 7 und 24 Mill. zurück. Die Auslandsverbindlichkeiten des Staates und der Banken nahmen dagegen nur geringfügig zu.

Die regionale Gliederung zeigt, daß 1955 mehr als 50 vH der Handelsumsätze auf Großbritannien entfielen. Seit 1955 hat sich jedoch die Ausfuhr stärker in die OEEC-Staaten verlagert, während auf der Einfuhrseite die Importe aus den "Sonstigen Ländern" besonders zugenommen haben.

Entwicklungspläne und Investitionen

Da Nigeria vor allem als Rohstoff- und Nahrungsmittel-lieferant von Bedeutung ist, standen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Nachkriegsjahre diejenigen Vorhaben im Vordergrund, die der Erweiterung der Rohstoffbasis dienen und die organisatorische und verkehrstechnische Abwicklung des Rohstoffgeschäftes fördern.³⁾

Mit dem Zehnjahresplan 1946/56, dem ersten Entwicklungsplan für Nigeria, sollten zunächst die Voraussetzungen einer leistungsfähigen Wirtschaft geschaffen werden. Die Kosten des Zehnjahresplans waren ursprünglich auf 53,3 Mill. £ veranschlagt, erhöhten sich jedoch später beträchtlich.

Im Herbst 1953 besuchte eine Mission der Weltbank Nigeria und stellte ein Entwicklungsprogramm für einen Zeitraum von fünf Jahren auf. Die Empfehlungen der Weltbankmission wurden in dem Fünfjahresplan der Bundesregierung 1955/60 weitgehend berücksichtigt.

Nach der Bildung der Föderation von Nigeria wurde im Rahmen der verfassungsmaßige Aufgabenteilung zwischen Bund und Regionen auch die Entwicklungsplanung neu abgegrenzt. Seit 1956 bestehen fünf getrennte Entwicklungspläne: Ein Entwicklungsplan der Bundes- (Zentral-)regierung und je ein Entwicklungsplan für die West-, Ost- und Nordregion sowie für Südkamerun (britisches Treuhandgebiet).

2) Abweichungen gegenüber den bei der Handelsbilanz nachgewiesenen Zahlen beruhen auf methodischen Unterschieden bei der Erfassung der Vorgänge.- 3) Alfred Jacobs/Ernst Hickmann "Pläne von Entwicklungsändern" S. 79 ff.

Ein Nationaler Wirtschaftsrat regelt die Koordinierung der Pläne zwischen den einzelnen Regierungen.

Die Finanzierung der Entwicklungsvorhaben erfolgt zum Teil aus eigenen Mitteln. Aber auch die zur Verfügung gestellten Beträge des britischen Colonial Development and Welfare Fund sowie die von den Vereinten Nationen gewährte Hilfe und die Anleihen der Weltbank und Großbritannien spielen für die Finanzierung eine bedeutende Rolle. Neben Kapital wird aber vor allem technische Beratung vom Ausland benötigt.

Das Entwicklungsprogramm der Bundesregierung befaßt sich mit Aufgaben im Bundesgebiet von Lagos und mit denjenigen Vorhaben, für die die Bundesregierung auf Grund der Verfassung zuständig ist. Es umfaßt zusätzlich die Bereiche Verteidigung, Polizei und Verwaltung. Der Entwicklungsplan der Bundesregierung ergänzt die Entwicklungspläne der Regionalregierungen, indem er die überregionalen Voraussetzungen für die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen und Möglichkeiten für die Anlage von Auslandskapital schafft.

Die Ausgaben des mehrmals revidierten Entwicklungsplans der Bundesregierung wurden im Frühjahr 1957 auf 92,9 Mill. £ erhöht. Anfang 1958 wurde beschlossen, den Plan bis 1962 zu verlängern, einen Teil der Vorhaben bis 1960 aufzuschieben und neue Vorhaben mit aufzunehmen. Dadurch erhöhten sich die Ausgaben auf 116 Mill. £. Anfang 1959 wurden die Ausgaben mit 120,7 Mill. £ angegeben, die sich wie folgt verteilen:

Revidiertes Entwicklungsprogramm der Bundesregierung 1955/62

	Mill. £	vH
Verkehr und Nachrichten	65,98	55
Soziale Vorhaben	9,08	8
Elektrizitätsgesellschaft	8,67	7
Stadtplanung Lagos	8,21	7
Landesverteidigung, Polizei	7,01	6
Verwaltungsgebäude (ohne Lagos)	6,42	5
Andere öffentliche Arbeiten	5,15	4
Verwaltung	2,11	2
Verschiedenes	8,09	7
	<hr/>	
	120,72	100

Da die verkehrstechnische Erschließung des Landes die Voraussetzung für die Mechanisierung der Landwirtschaft und die Förderung der Industrie bildet, liegt der Schwerpunkt des revidierten Entwicklungsprogramms der Bundesregierung auf dem Ausbau des Verkehrs- und Nachrichtenwesens. Das größte Vorhaben auf diesem Gebiet ist der Bau der Eisenbahnlinie von Kuru nach Maiduguri in der Nordregion. Die begrenzte Kapazität der Eisenbahn soll durch Verbesserung des Unterbaus und Modernisierung des rollenden Materials behoben werden. Da das Straßennetz in seinem gegenwärtigen Zustand nur eine unzureichende Ergänzung der überlasteten Eisenbahn darstellt, sollen die neuen Straßen einen besseren Unterbau erhalten. Innerhalb der sozialen Vorhaben nimmt das Erziehungswesen den Vorrang ein.

Die Programme der Regionen konzentrieren sich auf Vorhaben der Infrastruktur, der Landwirtschaft, der Industrie, des Bergbaus sowie des Sozialwesens.

Die wirtschaftlich am besten entwickelte Westregion hat inzwischen ihren ersten Entwicklungsplan 1955/60 erfolgreich abschließen können. Von dem in diesem Zeitraum zur Verfügung stehenden Kapital wurden 9,7 Mill. £ nicht verbraucht. Dieser Betrag wurde in den zweiten Fünfjahresplan 1960/65 übernommen, der sich auf insgesamt 63,8 Mill. £ beläuft. Das Hauptziel des zweiten Fünfjahresplanes liegt in der Förderung von Projekten zur Steigerung der Produktion.

Entwicklungsprogramm der Westregion 1960/65

	Mill. £
Grundproduktion ¹⁾	13,8
Industrieförderung	8,3
Infrastruktur	39,4
darunter:	
Straßen- und Brückenbau	12,9
Wasserversorgung	12,0
Energiewirtschaft	8,0
Sonstige Vorhaben	6,8
	<u>63,3</u>

1) Anlage von Genossenschaftsfarmen, Vergrößerung bestehender und Schaffung neuer Plantagen, Förderung von Fischfang und Viehzucht.

Der in der Zwischenzeit ebenfalls revidierte Entwicklungsplan 1955/60 der Ostregion war ursprünglich mit 5,2 Mill. £ veranschlagt. Er wurde bis 31. März 1962 verlängert und sieht für den Zeitraum 1958/62 folgende Ausgaben vor:

Entwicklungsprogramm der Ostregion 1958/62

	Mill. £
Landwirtschaft	0,8
Verkehr	3,8
Wasserversorgung	2,4
Gesundheit	0,9
Erziehung	0,5
Errichtung öffentlicher Gebäude	2,6
Universität von Nsukka	3,5
Sonstiges	2,1
	<u>16,6</u>

Der Entwicklungsplan der Nordregion sah für 1955/60 Ausgaben in Höhe von 89,2 Mill. £ vor. Die höchsten Ausgaben entfallen auf Infrastruktur (vor allem Straßenbau), Erziehung und Landwirtschaft.

Die Höhe der Ausgaben des Entwicklungsprogramms 1955/60 von Südkamerun betrug 1,5 Mill. £. Die wichtigsten Ausgabeposten sind:

	1 000 £
Straßenbau	659
Erziehung	323
Landwirtschaft	230
Gesundheit	145

Die Beurteilung der Investitionstätigkeit in der Wirtschaft Nigerias wird durch den Mangel an Zahlenangaben erschwert. Ein ungefähres Bild vermitteln die vom Statistischen Zentralamt Lagos veröffentlichten Angaben über die tatsächlichen Investitionen der Regierung und der Körperschaften des öffentlichen Rechts nach Wirtschaftsbereichen.

Tatsächliche Investitionen

Mill. £

Wirtschaftsbereich	1956/57	1957/58	1958/59 ¹⁾
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	2,3	2,7	3,2
Bergbau	4,1	9,6	12,6
Verarbeitende Industrie	4,1	2,3	1,5
Elektrizitätswirtschaft	1,9	1,7	4,0
Bauwirtschaft	2,2	1,7	1,6
Verkehr u. Nachrichten	21,0	18,4	32,7
Handel u. Dienstleistungen	4,5	4,7	3,8
Sozialeinrichtungen	8,0	8,5	14,6
Öffentliche Verwaltung	8,8	7,1	12,3
Zusammen	56,9	56,7	86,3
Sonstige	40,3	52,2	...
Insgesamt	97,2	108,9	...

1) Schätzung.

Unter dem Sammelbegriff "Sonstige" werden sonstige Unternehmen und verschiedene private Investitionen ausgewiesen. Ob es berechtigt ist, auch diesen Posten in voller Höhe unter dem Begriff Investitionen auszuweisen, mag dahingestellt bleiben, da die Ausgaben zu einem großen Teil dauerhafte Konsumgüter wie z.B. Kraftfahrzeuge betreffen.

Die Haltung der Bundesregierung und der Regionalregierungen in der Frage der ausländischen Investitionen hat sich auch nach der Unabhängigkeit am 1. 10. 1960 nicht geändert. Es wurde betont, daß Nigeria noch auf lange Sicht ausländisches Kapital sowie leitendes technisches Fachpersonal benötigt. Ausländischen Kapitalgebern wird jede mögliche Sicherheit und ein günstiges Investitionsklima geboten.

Im August 1959 wurden von der nigerianischen Bundesregierung erstmals Zahlen über die privaten ausländischen Kapitalinvestitionen veröffentlicht:

Gebiet	1953	1954	1955	1956	1957	1958
	Mill. £					
Sterlingraum	4,2	4,7	5,3	11,3	12,3	10,9
OEEC-Länder	1,0	3,9	2,2	4,7	4,1	4,7
Dollarraum	0,1	1,5	1,7	2,5	2,1	5,1
Sonstige	0,2	0,3	0,4	0,6	0,7	2,1
Insgesamt	5,5	10,4	9,6	19,1	19,2	22,8 ^{a)}

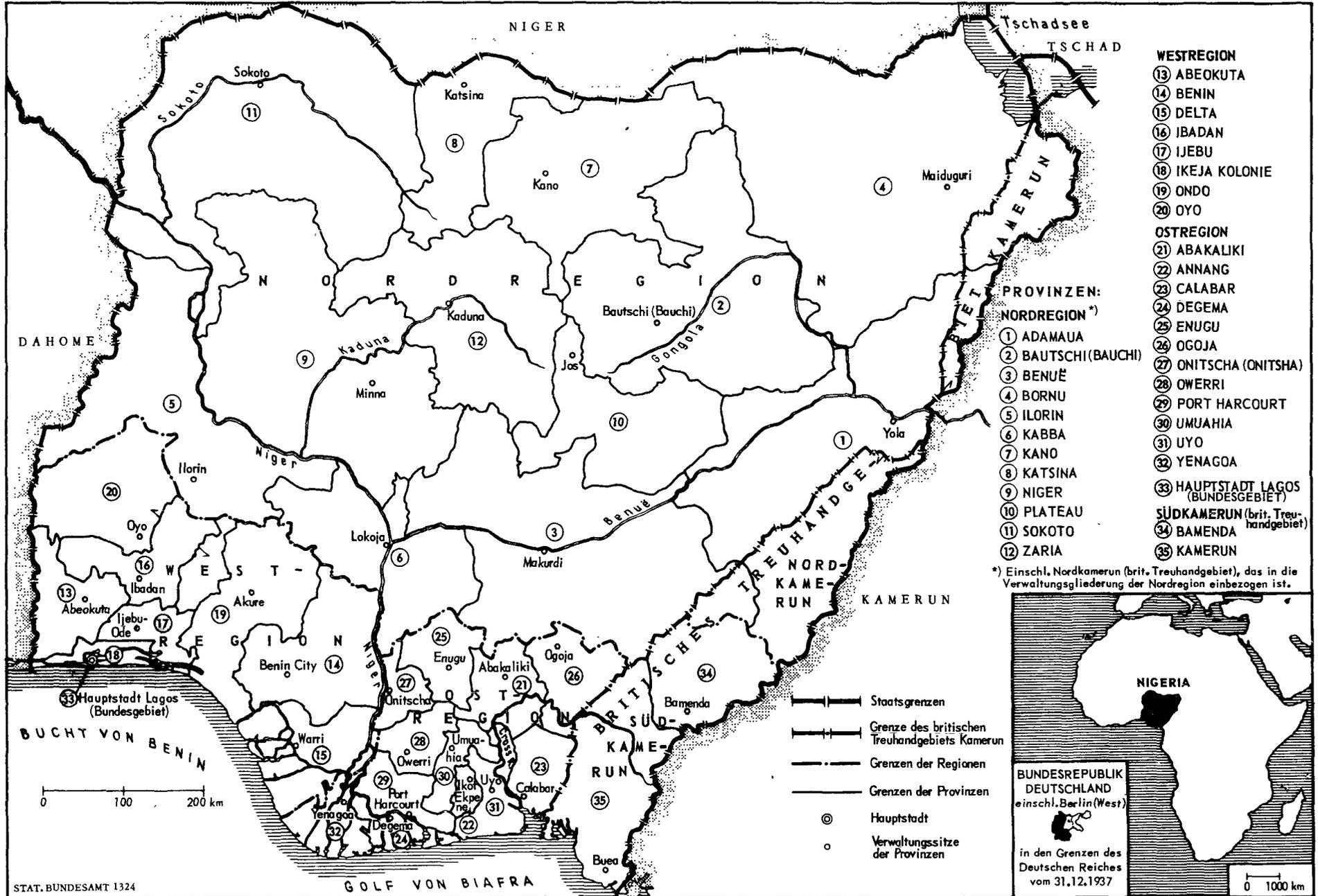
a) Vorläufige Zahlen. Einschl. 2,8 Mill. £, die von der Weltbank zur Verfügung gestellt wurden.

In der Zeit von 1953 bis 1958 haben sich die ausländischen Privatinvestitionen vervierfacht, wobei der Hauptanteil aus dem Sterlingraum kam. Daß sich die ausländischen Privatinvestitionen 1956 gegenüber 1955 mehr als verdoppelt haben, dürfte mit den seinerzeit erstmals verkündeten staatlichen Entwicklungsprogrammen zusammenhängen.

Zu den bedeutendsten ausländischen Kapitalgebern zählt der Unilever-Konzern, auf den 1957/58 22,0 vH der Investitionen aus dem Sterlingraum entfielen. Im gleichen Jahr war der Unilever-Konzern mit 14,1 vH an den gesamten ausländischen Privatinvestitionen beteiligt.

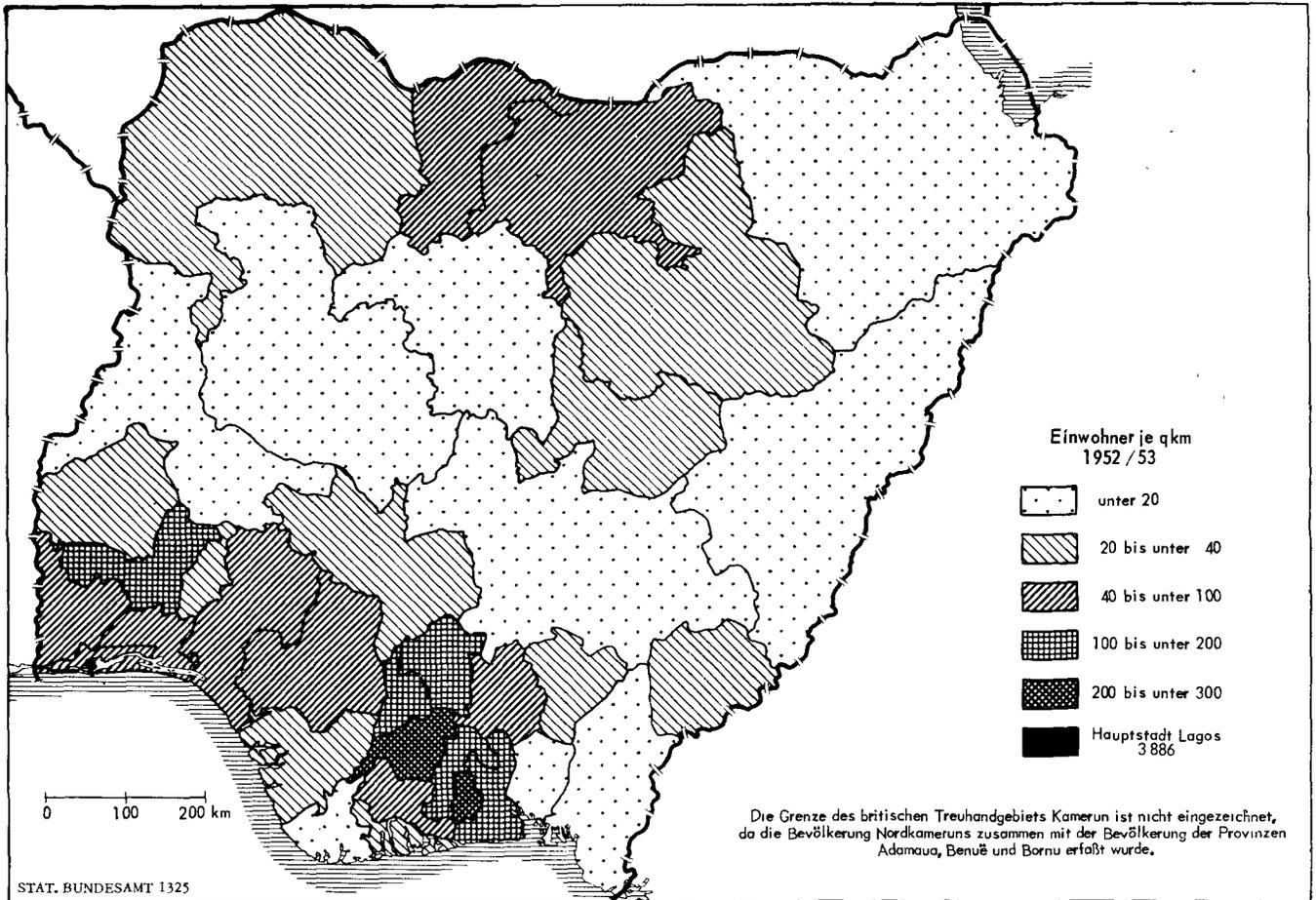
VERWALTUNGSEINTEILUNG NIGERIAS

Stand 1960

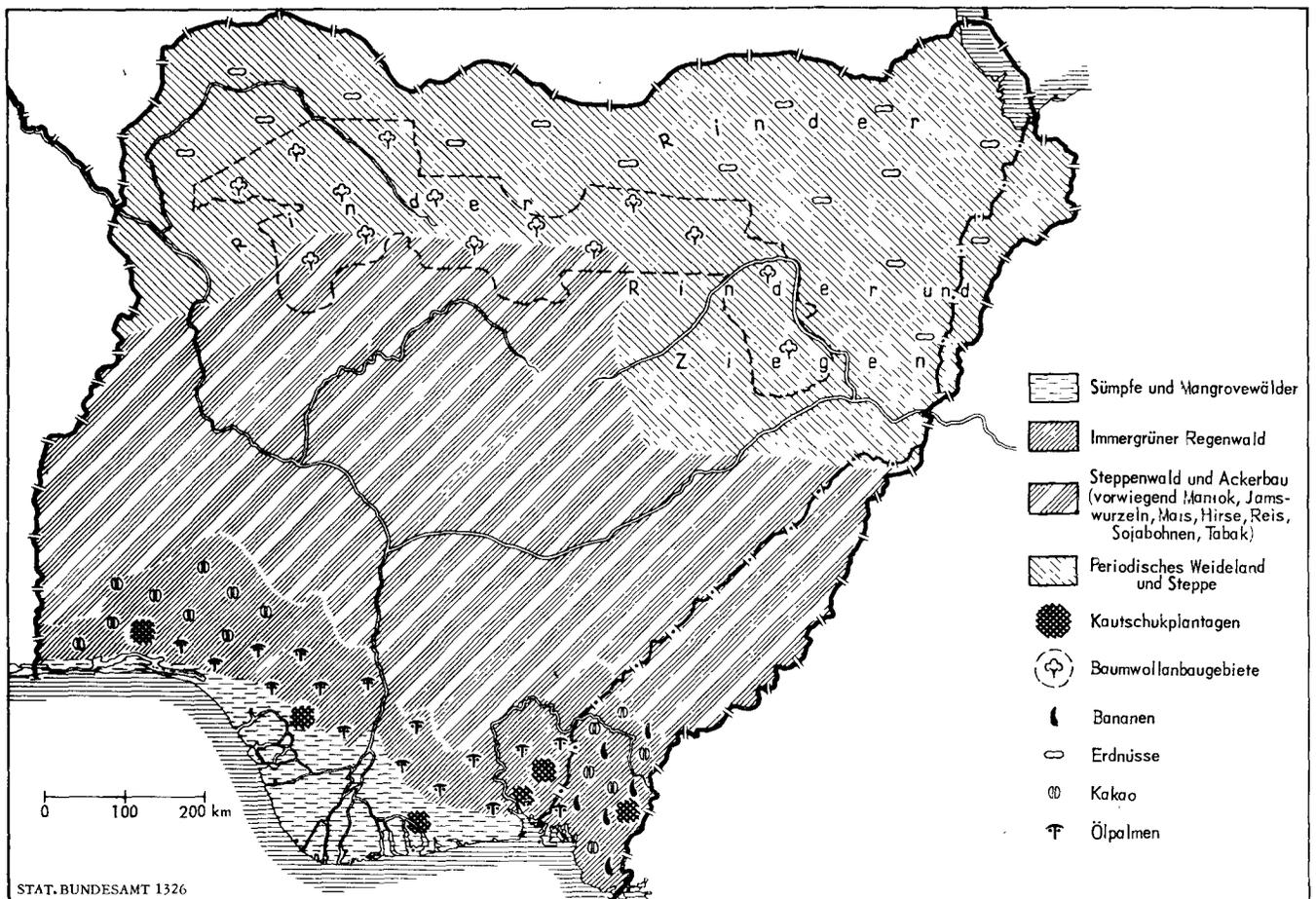


ZUR BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSSTRUKTUR NIGERIAS

BEVÖLKERUNGSDICHTE

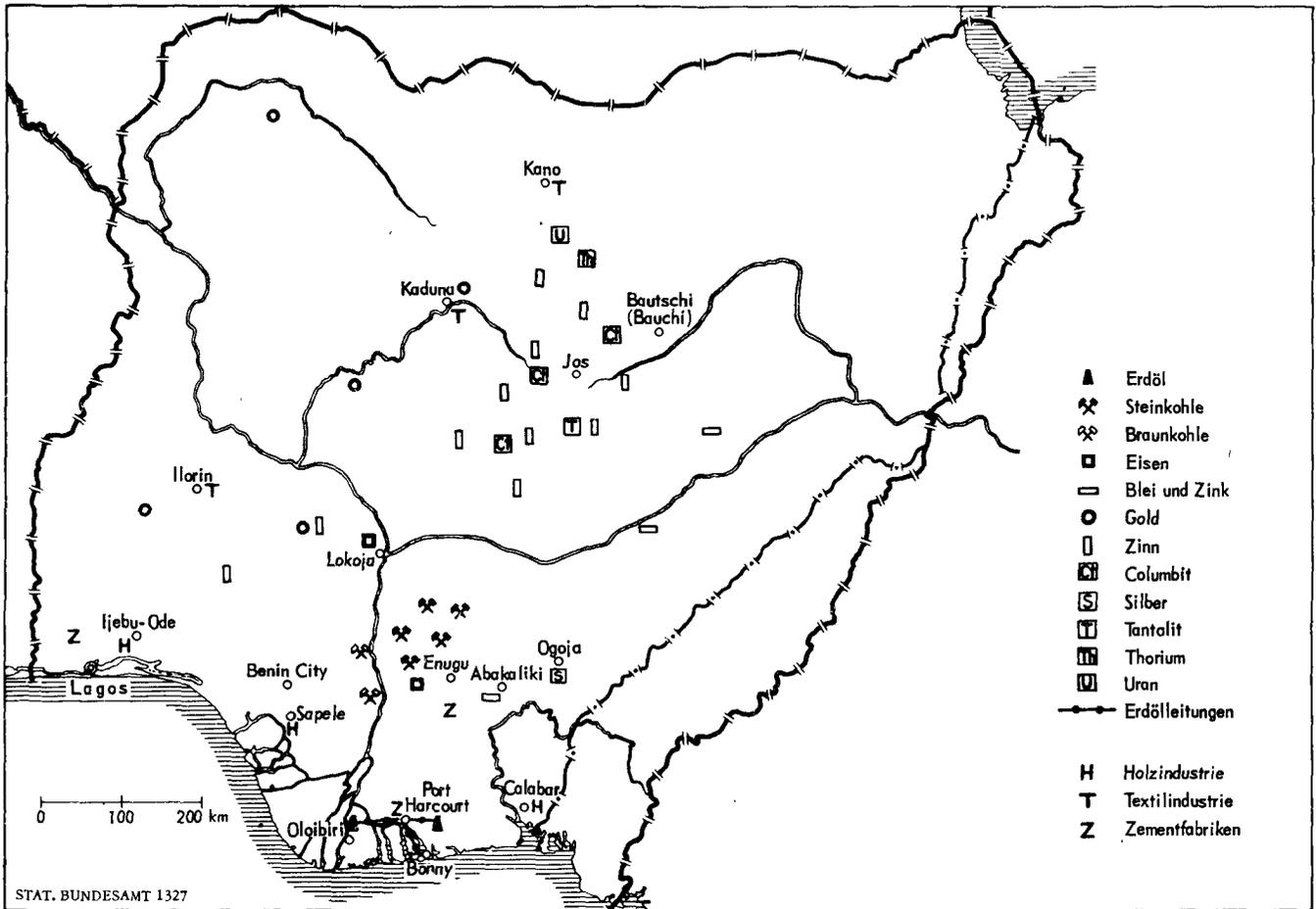


LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

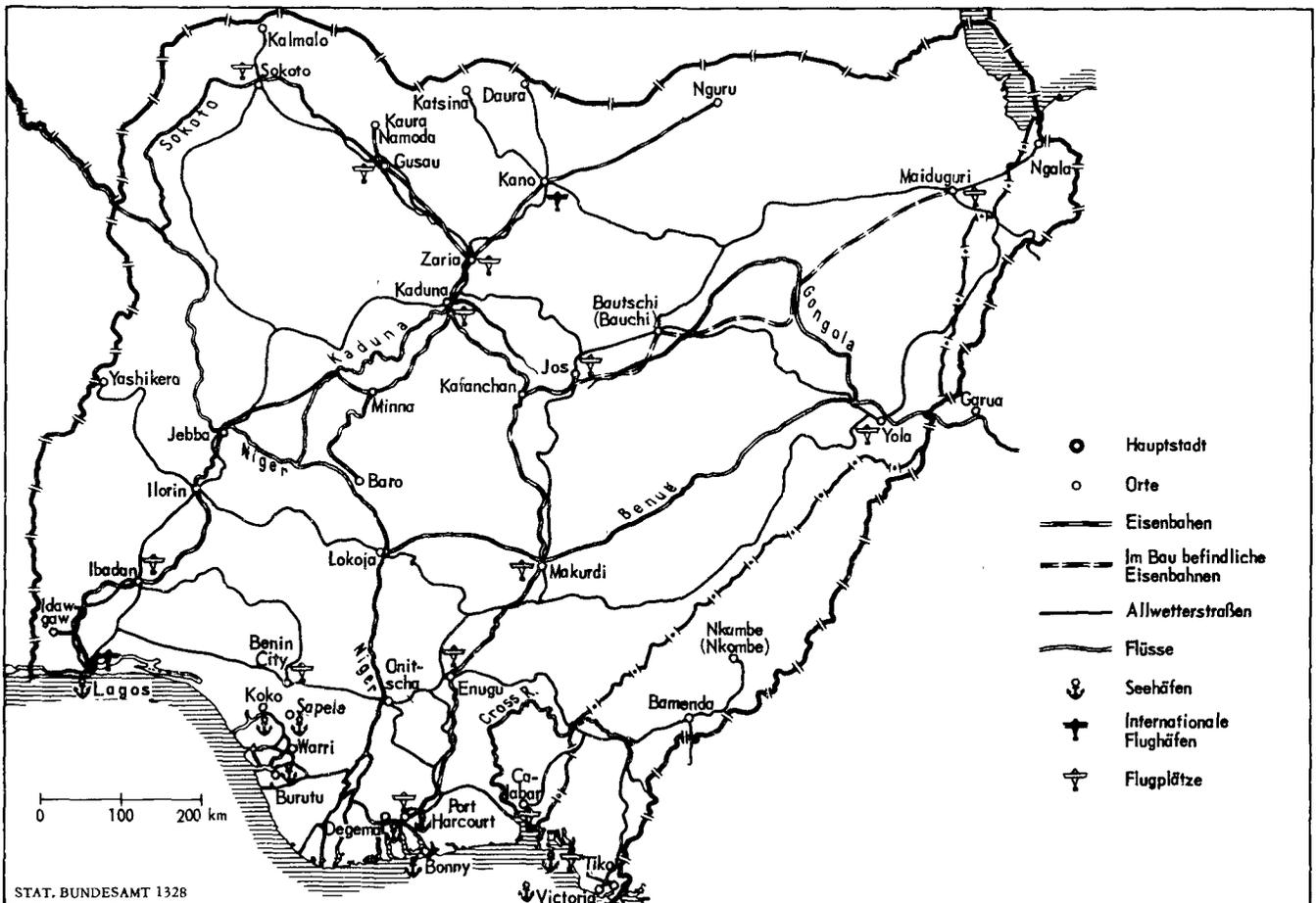


NOCH: ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR NIGERIAS

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE



VERKEHRSWEGE





Bei der Volksabstimmung am 12. 2. 1961 im britischen Treuhandgebiet Kamerun entschied sich Südkamerun für den Anschluß an die am 1. 1. 1960 selbständig gewordene "Republik Kamerun" (das ehemalige französische Treuhandgebiet Kamerun), Nordkamerun für den Verbleib bei Nigeria. Vor diesem Zeitpunkt bildete das britische Treuhandgebiet Kamerun auf Grund des Abkommens vom 14. 12. 1946 einen integrierenden Bestandteil Nigerias: Südkamerun war selbständige Region, Nordkamerun der Verwaltung der Nordregion angeschlossen. Wenn nicht besonders vermerkt, gelten die nachstehenden Angaben aus der Zeit vor der Volksabstimmung vom 12. 2. 1961 für Nigeria einschl. des britischen Treuhandgebiets Kamerun (Süd- und Nordkamerun).

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte 1952/53*

Region Provinz	Fläche qkm	Bevölkerung			Einwohner je qkm
		insgesamt	männlich	weiblich	
		1 000			
Nordregion					
Adamaua	82 326 ^{a)}	1 181	568	613	14
Bautschi	67 651	1 424	695	729	21
Benué	75 934 ^{b)}	1 468	791	749	19
Bornu	118 448 ^{c)}	1 596	791	805	13
Ilorin	45 892	531	258	273	12
Kabba	28 368	664	315	349	23
Kano	43 072	3 398	1 664	1 734	79
Katsina	24 517	1 483	721	762	60
Niger	74 245	716	353	363	10
Plateau	29 194	827	406	421	28
Sokoto	94 475	2 681	1 316	1 365	28
Zaria	45 693	871	426	445	19
Zusammen ¹⁾	729 815	16 840	8 232	8 608	23
Westregion					
Abeckuta	11 049	630	309	321	57
Benin	21 968	901	442	459	41
Delta	16 680	591	285	306	35
Ibadan	11 709	1 651	834	817	141
Ijebu	6 361	348	167	181	55
Ikeja Kolonie	3 507	238	121	117	68
Ondo	21 140	945	459	486	45
Oyo	25 110	783	385	398	31
Zusammen	117 524	6 087	3 002	3 085	52
Ostregion					
Abakaliki	9 806	830	395	435	85
Annang	2 085	516	254	262	247
Calabar	7 381	141	80	61	19
Degema	3 237	118	58	60	36
Enugu	7 915	1 008	493	515	127
Ogoja	9 580	252	124	128	26
Onitscha	4 716	761	362	399	161
Owerri	5 387	1 360	634	726	252
Port Harcourt	6 237	503	259	244	81
Umuahia	4 634	718	345	373	155
Uyo	6 708	884	426	458	132
Yenagoa	8 676	127	61	66	15
Zusammen	76 364	7 218	3 491	3 727	95
Hauptstadt Lagos (Bundesgebiet)	70	272	146	126	3 886
Nigeria	923 773	30 417	14 871	15 546	33
Südkamerun (brit. Treuhandgebiet)					
Bamenda	17 954	429	204	225	24
Kamerun	24 991	324	184	140	13
Zusammen	42 945	753	388	365	18
Insgesamt	966 718	31 170	15 259	15 911	32

* Volkszählungsergebnis. In der Nordregion wurde im Juli 1952, in der Westregion im Dezember 1952, in der Ostregion im Juni 1953, in der Hauptstadt Lagos im Dezember 1952, in Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) im Juli 1952 und in Südkamerun (britisches Treuhandgebiet) in Juni 1953 gezählt. Einschl. Nichtafrikaner: Etwa 4 900 in der Nord-, 2 900 in der West-, 2 600 in der Ostregion sowie etwa 4 400 in der Hauptstadt Lagos und 600 in Südkamerun (britisches Treuhandgebiet).

1) In der Nordregion ist das der Verwaltung Nigerias angeschlossene Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) mit 45 325 qkm enthalten. Angaben über die Bevölkerung Nordkameruns liegen nicht vor, sie ist in den Einwohnerzahlen der Provinzen Adamaua, Benué und Bornu mit enthalten.

a) Einschl. 28 399 qkm von Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet).- b) Einschl. 3 590 qkm von Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet).- c) Einschl. 13 336 qkm von Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet).

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Bevölkerung nach Jahren*

1 000

Jahresmitte	Insgesamt	Nigeria					Südkamerun (britisches Treuhand- gebiet)
		zusammen	Nordregion ¹⁾	Westregion	Ostregion	Hauptstadt Lagos (Bundes- gebiet)	
1952/53 ²⁾	31 170	30 417	16 840	6 087	7 218	272	753
1954	32 149	31 381	17 472	6 258	7 363	288	768
1955	32 753	31 971	17 797	6 374	7 500	300	782
1956	33 368	32 572	18 128	6 492	7 640	312	796
1957	33 995	33 184	18 465	6 613	7 782	324	811
1958	34 634	33 808	18 808	6 736	7 927	337	826
1959	35 284	34 443	19 158	6 861	8 074	350	841
1960 ³⁾	35 948	35 091	19 514	6 989	8 224	364	857
1961 ³⁾	36 625	35 752	19 877	7 119	8 377	379	873
Bevölkerung der Re- gionen in vH der Gesamtbevölkerung 1961		100	55,6	19,9	23,4	1,1	

* Amtliche Schätzung.

1) In der Nordregion ist das der Verwaltung Nigerias angeschlossene Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) enthalten.- 2) Volkszählungsergebnis. Die Nordregion hat im Juli 1952, die Westregion im Dezember 1952, die Ostregion im Juni 1953, Hauptstadt Lagos im Dezember 1952, Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) im Juli 1952 und Südkamerun (britisches Treuhandgebiet) im Juni 1953 gezählt. Einschl. Nichtafrikaner: Etwa 4 900 in der Nord-, 2 900 in der West-, 2 600 in der Ostregion sowie etwa 4 400 in der Hauptstadt Lagos und 600 in Südkamerun (britisches Treuhandgebiet).- 3) Amtliche Vorausschätzung.

Bevölkerung der Städte mit mehr als 30 000 Einwohnern 1952/53*

Stadt	Region	Bevölkerung
Lagos	Hauptstadt (Bundesgebiet)	267 407 ^{a)}
Ibadan	Hauptstadt der Westregion	459 196 ^{b)}
Ogbomosho	Westregion	139 535
Kano	Nordregion	130 173
Oshogbo	Westregion	122 728
Ife	Westregion	110 790
Iwo	Westregion	100 006
Abeokuta	Westregion	84 451
Onitscha	Ostregion	76 921
Oyo	Westregion	72 133
Ilesha	Westregion	72 029
Port Harcourt	Ostregion	71 634
Enugu	Hauptstadt der Ostregion	62 764
Aba	Ostregion	57 787
Maiduguri	Nordregion	54 646
Zaria	Nordregion	53 974
Benin City	Westregion	53 753
Katsina	Nordregion	52 672
Iseyin	Westregion	49 680
Sokoto	Nordregion	47 643
Calabar	Ostregion	46 705
Ede	Westregion	44 808
Ilorin	Nordregion	40 994
Gusau	Nordregion	40 202
Akure	Westregion	38 853
Kaduna	Hauptstadt der Nordregion	38 794
Jos	Nordregion	38 527
Ilobu	Westregion	38 322
Ondo	Westregion	36 233
Umo Ozi	Ostregion	35 846
Ikerre	Westregion	35 584
Sapele	Westregion	33 638
Okene	Nordregion	32 602
Mushin	Westregion	32 079
Owo	Westregion	30 662
Shagamu	Westregion	30 099

* Volkszählungsergebnis. Die Nordregion hat im Juli 1952, die Westregion im Dezember 1952, die Ostregion im Juni 1953 und Hauptstadt Lagos im Dezember 1952 gezählt.

a) Schätzung 1959 = 350 000.- b) Schätzung 1959 = 500 000.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Afrikanische Bevölkerung 1952/53* nach der Stammeszugehörigkeit
1 000

Region	Insgesamt	Edo	Fulani	Hausa	Ibibio	Ibo
Nordregion ¹⁾	16 835	12	3 023	5 488	13	167
Westregion	6 085	446	7	41	5	342
Ostregion	7 215	4	-	11	737	4 917
Hauptstadt Lagos (Bundesgebiet)	267	6	-	4	2	32
Nigeria	30 402	468	3 030	5 544	757	5 458
vH	100	1,5	10,0	18,2	2,5	18,0
Südkamerun (britisches Treuhandgebiet)	753	-	10	4	10	26
Insgesamt	31 155	468	3 040	5 548	767	5 484
vH	100	1,5	9,8	17,8	2,5	17,6

Region	Kanuri	Nupe	Tio (Tiv)	Yoruba	Übrige Stämme	Nicht- nigerianer
Nordregion ¹⁾	1 298	349	773	536	5 152	24
Westregion	1	7	2	4 302	929	3
Ostregion	2	2	5	11	1 521	5
Hauptstadt Lagos (Bundesgebiet)	-	-	1	196	17	9
Nigeria	1 301	358	781	5 045	7 619	41
vH	4,3	1,2	2,6	16,6	25,1	0
Südkamerun (britisches Treuhandgebiet)	-	-	10	1	690	2
Insgesamt	1 301	358	791	5 046	8 309	43
vH	4,2	1,1	2,5	16,2	26,7	0,1

* Volkszählungsergebnis. Die Nordregion hat im Juli 1952, die Westregion im Dezember 1952, die Ostregion im Juni 1953, Hauptstadt Lagos im Dezember 1952, Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) im Juli 1952, Südkamerun (britisches Treuhandgebiet) im Juni 1953 gezählt.

1) In der Nordregion ist das der Verwaltung Nigerias angeschlossene Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) enthalten.

Afrikanische Bevölkerung 1952/53* nach der Religionszugehörigkeit

Region	Afrikanische Bevölkerung		Mohammedaner		Christen		Übrige Religionen und ohne Angabe	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
Nordregion ¹⁾	16 835	100	11 661	69,3	558	3,3	4 616	27,4
Westregion	6 085	100	1 971	32,4	2 201	36,2	1 913	31,4
Ostregion	7 215	100	23	0,3	3 612	50,1	3 580	49,6
Hauptstadt Lagos (Bundesgebiet)	267	100	112	41,9	146	54,7	9	3,4
Nigeria	30 402	100	13 767	45,3	6 517	21,4	10 118	33,3
Südkamerun (britisches Treuhandgebiet)	753	100	27	3,6	304	40,4	422	56,0
Insgesamt	31 155	100	13 794	44,3	6 821	21,9	10 540	33,8

* Volkszählungsergebnis; vom Juli 1952 für die Nordregion, vom Dezember 1952 für die Westregion, vom Juni 1953 für die Ostregion, vom Dezember 1952 für die Hauptstadt Lagos, vom Juli 1952 für Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) und vom Juni 1953 für Südkamerun (britisches Treuhandgebiet).

1) In der Nordregion ist die Bevölkerung des der Verwaltung Nigerias angeschlossenen Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) enthalten.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Analphabeten unter der afrikanischen Bevölkerung im Alter von 7 Jahren und mehr 1952/53*

Region	Bevölkerung im Alter von 7 Jahren und mehr ¹⁾	darunter Analphabeten	
	1 000		vH
Nordregion	12 164	11 257	92,5
Westregion	4 256	3 591	84,4
Ostregion	5 139	4 305	83,8
Hauptstadt Lagos (Bundesgebiet)	213	108	50,7
Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) 2)	474	457	96,4
Nigeria	22 246	19 718	88,6
Südkamerun (britisches Treuhandgebiet)	564	507	90,0
Insgesamt	22 810	20 225	88,7

* Volkszählungsergebnis. Die Nordregion hat im Juli 1952, die Westregion im Dezember 1952, die Ostregion im Juni 1953, Hauptstadt Lagos im Dezember 1952, Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) im Juli 1952 und Südkamerun (britisches Treuhandgebiet) im Juni 1953 gezählt.

1) Schätzung zur Jahresmitte 1953. In Nigeria besteht noch keine Schulpflicht.- 2) Der Verwaltung der Nordregion angeschlossen.

UNTERRICHT UND BILDUNG

Schulen, Lehrkräfte und Schüler nach Schularten*
Anzahl

Schulart	Schulen				Lehrkräfte ¹⁾			Schüler			
	1955	1956	1957	1958	1956	1957	1958	1955	1956	1957	1958
Nordregion											
Volksschulen	1 824	1 931	2 009	2 204	6 984	7 862	9 052	168 521	185 484	205 769	230 000
Mittel- und Höhere Schulen	25	27	27	31	267	318	351	2 671	3 263	3 651	4 086
Lehrerbildende Anstalten	31	31	48	46	244	235	309	1 946	2 289	2 546	3 047
Berufsbildende Schulen	4	4	8	9	62	78	96	596	694	872	965
Westregion											
Volksschulen	6 407	6 603	6 628	6 670	31 513	34 851	37 115	811 432	908 022	982 755	1 037 377
Mittel- und Höhere Schulen	71	194	362	379	746	1 956	2 704	11 006	20 742	46 810	62 261
Lehrerbildende Anstalten	86	95	99	99	602	738	774	6 552	9 140	10 471	10 771
Berufsbildende Schulen	1	1	2	2	36	33	45	60	131	220	250
Ostregion											
Volksschulen	4 378	5 066	6 986	6 620	29 073	40 851 ^{c)}	31 832 ^{c)}	641 205	775 144	1 209 167	1 221 271
Mittel- und Höhere Schulen	52	59	68	82	691	434	989 ^{c)}	10 421	11 118	12 242	13 960
Lehrerbildende Anstalten	49	149 ^{a)}	152 ^{b)}	157	587 ^{c)}	738	820	4 008	8 356 ^{d)}	9 413	12 337
Berufsbildende Schulen	2	3 ^{a)}	20 ^{b)}	21	165 ^{c)}	126	41	323	357 ^{d)}	3 100	3 361
Hauptstadt Lagos (Bundesgebiet)											
Volksschulen	81	99	96	99	1 554	1 646	1 762	37 038	38 872	50 182	56 688
Mittel- und Höhere Schulen	13	17	17	19	226	292	334	3 720	3 904	4 087	4 591
Lehrerbildende Anstalten	1	1	2	3	8	8	14	43	93	129	207
Berufsbildende Schulen	2	2	2	2	54	52	59	1 090	1 393	1 418	1 578
Nigeria											
Volksschulen	12 690	13 699	15 719	15 593	69 124	85 210	79 761	1 658 196	1 907 522	2 447 873	2 545 336
Mittel- und Höhere Schulen	161	297	474	511	1 930	3 000	4 378	27 818	39 027	66 790	84 898
Lehrerbildende Anstalten	167	276	301	305	1 441	1 719	1 917	12 549	19 878	22 559	26 362
Berufsbildende Schulen	9	10	32	34	317	289	241	2 069	2 575	5 610	6 154
Südkamerun (britisches Treuhandgebiet)											
Volksschulen	358	385	394	454	1 658	1 750	1 930	44 566	46 754	50 618	54 844
Mittel- und Höhere Schulen	2	2	3	3	28	35	35	425	468	460	513
Lehrerbildende Anstalten	7	8	12	12	35	41	52	313	581	627	699
Berufsbildende Schulen	2	2	2	2	15	12	16	187	203	172	192
Insgesamt											
Volksschulen	13 048	14 084	16 113	16 047	70 782	86 960	81 691	1 702 762	1 954 276	2 498 491	2 600 180
Mittel- und Höhere Schulen	163	299	477	514	1 958	3 035	4 413	28 243	39 495	67 250	85 411
Lehrerbildende Anstalten	174	284	313	317	1 476	1 760	1 969	12 862	20 459	23 186	27 061
Berufsbildende Schulen	11	12	34	36	332	301	257	2 256	2 778	5 782	6 346

* Die Schuljahre sind in den einzelnen Regionen verschieden. Schulpflicht besteht in Nigeria noch nicht.

1) Für 1955 liegen keine Angaben vor.

a) Ohne 14 private Handelsschulen.- b) Einschl. 15 Handelsschulen.- c) Einschl. Handelsschullehrer.- d) Ohne 1 674 Schüler an privaten Handelsschulen.

GESUNDHEITSWESEN

Heil- und Pflegepersonen*
Anzahl

Jahres- ende	Ärzte	Zahnärzte	Hebammen	Apotheker	Einwohner je Arzt
1951	491	15	.	300	.
1952	509	11 ^{a)}	131 ^{b)}	143 ^{a)}	58 000
1953	539	13 ^{a)}	762	355	57 000
1954	540	22	1 089 ^{c)}	.	58 000
1955	416 ^{d)}	...	1 130	352	...
1956	460 ^{d)}	...	916 ^{e)}	250 ^{f)}	...

* Ohne britisches Treuhandgebiet Kamerun. Es ist anzunehmen, daß die Angaben unvollständig sind.

a) Nur Staatsdienst.- b) Ohne Krankenschwestern mit Hebammenausbildung.-
c) Nicht ausgebildete Hebammen oder solche mit nicht näher erläuterter Aus-
bildung.- d) Registrierte und approbierte Ärzte.- e) Hebammen ohne ausrei-
chende Ausbildung oder ohne ausreichenden Befähigungsnachweis sind ausge-
nommen.- f) Die Ursachen der rückläufigen Entwicklung gehen aus den Quellen
nicht hervor. Vermutlich ist der Rückgang nur scheinbar und auf statistisch-
methodische Änderungen in der Erhebung zurückzuführen.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Am Erwerbsleben beteiligte afrikanische Bevölkerung 1952/53*
nach wirtschaftlichen Bereichen und Geschlecht

1 000

Wirtschaftlicher Bereich	Insgesamt	Südkamerun (britisches Treuhand- gebiet)	Nigeria ¹⁾	Nordregion	Westregion	Ostregion	Hauptstadt Lagos (Bundes- gebiet)
männlich							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	6 469	129	6 340	3 876	1 154	1 306	4
Produzierendes Gewerbe ²⁾	508	12	496	291	119	75	11
Handel und Verkehr ³⁾	492	27	465	151	145	148	21
Öffentlicher Dienst, Dienst- leistungen ⁴⁾	231	7	224	104	54	50	16
Übrige wirtschaftliche Bereiche	584	40	544	245	125	142	32
Zusammen	8 284	215	8 069	4 667	1 597	1 721	84
weiblich							
Landwirtschaft ⁵⁾	5 190	194	4 996	2 069	1 187	1 737	3
Handel und Dienstleistungen ⁶⁾	1 439	6	1 433	836	420	144	33
Zusammen	6 629	200	6 429	2 905	1 607	1 881	36
insgesamt							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	11 659	323	11 336	5 945	2 341	3 043	7
Übrige wirtschaftliche Bereiche	3 254	92	3 162	1 627	863	559	113
Insgesamt	14 913	415	14 498	7 572	3 204	3 602	120

* Volkszählungsergebnis. Die Nordregion hat im Juli 1952, die Westregion im Dezember 1952, die Ostregion im Juni 1953, die Hauptstadt Lagos im Dezember 1952, Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) im Juli 1952 und Südkamerun (britisches Treuhandgebiet) im Juni 1953 gezählt. Personen im Alter von 14 bis unter 50 Jahren.

1) Einschl. Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet).- 2) Craftsmen, skilled and semiskilled workers engaged in producing articles.- 3) Traders and employees engaged in commerce.- 4) All government and local government and professional workers.- 5) Agriculture and trading.- 6) Trading and clerical.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsabteilungen*
Anzahl

Wirtschaftsabteilung	30. 9. 1956				30. 9. 1957				30. 9. 1958			
	ins-gesamt	vH	staat-lich ₂₎	nicht staat-lich ₃₎	ins-gesamt	vH	staat-lich ₂₎	nicht staat-lich ₃₎	ins-gesamt	vH	staat-lich ₂₎	nicht staat-lich ₃₎
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	36 852	8,2	3 145	33 707	42 680	9,0	11 148	31 532	45 416	9,5	10 248	35 168
Bergbau, Steine und Erden	58 929	13,2	-	58 929	53 630	11,3	-	53 630	49 506	10,3	-	49 506
Verarbeitende Industrie	21 387	4,8	2 654	18 733	31 574	6,6	6 005	25 569	29 693	6,2	5 535	24 158
Baugewerbe	101 944	22,8	53 296	48 648	111 208	23,4	56 345	54 863	123 846	25,9	62 926	60 920
Energiewirtschaft	7 755	1,7	2 233	5 522	8 816	1,9	2 839	5 977	10 122	2,1	4 289	5 833
Handel	45 070	10,1	1 171	43 899	56 565	11,9	1 792	54 773	45 698	9,6	407	45 291
Verkehr	56 799	12,7	8 554	48 245	45 032	9,5	10 419	34 613	48 656	10,2	11 114	37 542
Dienstleistungen	118 503	26,5	108 836	9 667	123 882	26,0	112 853	11 029	122 789	25,7	109 858	12 931
Sonstige	131	0	102	29	2 191	0,5	1 276	915	2 618	0,5	2 243	375
Insgesamt ¹⁾	447 370	100	179 991	267 379	475 578	100	202 677	272 901	478 344	100	206 620	271 724
männlich	437 747	97,8	174 169	263 578	465 039	97,8	196 197	268 842	465 764	97,4	199 013	266 751
weiblich	9 623	2,2	5 822	3 801	10 539	2,2	6 480	4 059	12 580	2,6	7 607	4 973

* In Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten; einschl. Nichtafrikaner.

1) Einschl. britisches Treuhandgebiet Kamerun.- 2) Verwaltung von Bund, Regionen und Provinzen.- 3) Öffentliche Körperschaften, Handelsgesellschaften u.a.

Lohn- und Gehaltsempfänger nach Regionen*
Anzahl

Region	30. 9. 1956				30. 9. 1957				30. 9. 1958			
	ins-gesamt	vH	staat-lich ₂₎	nicht staat-lich ₃₎	ins-gesamt	vH	staat-lich ₂₎	nicht staat-lich ₃₎	ins-gesamt	vH	staat-lich ₂₎	nicht staat-lich ₃₎
Nordregion ¹⁾	151 670	33,9	72 423	79 247	154 768	32,5	76 587	78 181	150 741	31,5	77 269	73 472
Westregion	89 109	19,9	49 020	40 089	86 345	18,2	51 970	34 375	96 430	20,2	51 036	45 394
Ostregion	77 627	17,4	31 741	45 886	94 404	19,9	42 242	52 162	98 167	20,5	45 162	53 005
Hauptstadt Lagos (Bundesgebiet)	97 537	21,8	18 599	78 938	103 493	21,8	22 674	80 819	95 620	20,0	24 064	71 556
Nigeria	415 943	93,0	171 783	244 160	439 010	92,3	193 473	245 537	440 958	92,2	197 531	243 427
Südkamerun (britisches Treuhandgebiet)	31 427	7,0	8 208	23 219	36 568	7,7	9 204	27 364	37 386	7,8	9 089	28 297
Insgesamt	447 370	100	179 991	267 379	475 578	100	202 677	272 901	478 344	100	206 620	271 724

* In Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten; einschl. Nichtafrikaner.

1) Einschl. Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet), der Verwaltung der Nordregion angegliedert.- 2) Verwaltung von Bund, Regionen und Provinzen.- 3) Öffentliche Körperschaften, Handelsgesellschaften u.a.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Hauptarten der Bodennutzung 1951/52*

Gebiet	Maßeinheit	Gesamtfläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche				Waldfläche ²⁾	Unkultiviertes Busch- und Ödland	Sonstige Fläche ³⁾
			insgesamt	Fläche unter Feldfrüchten	Fläche unter Baum- und Strauchfrüchten	Brache			
Nigeria	1 000 ha	87 844	20 708	7 957	1 019	11 732	6 460	57 084	3 592 ^{a)}
	vH	100	23,6	(9,1)	(1,2)	(13,4)	7,4	65,0	4,1
Kamerun (britisches Treuhandgebiet)	1 000 ha	8 827	1 609	287	117	1 205	559	6 285	374
	vH	100	18,2	(3,3)	(1,3)	(13,7)	6,3	71,2	4,2
Insgesamt	1 000 ha	96 672	22 317	8 244	1 136	12 937	7 019	63 369	3 966
	vH	100	23,1	(8,5)	(1,2)	(13,4)	7,3	65,6	4,1

* Ergebnisse des Sample Survey of Agriculture, ausgeführt vom Department of Statistics in Zusammenarbeit mit der FAO.

1) Einschl. 39 368 ha Plantagenland unter Bebauung. Nicht unter Bebauung stehendes Plantagenland ist in "Unkultiviertes Busch- und Odland" enthalten.- 2) Nur durchforstete Nutzwaldfläche. Die tatsächliche Waldfläche macht etwa 1/3 der Gesamtfläche aus, zum überwiegenden Teil jedoch bestehend aus Savannenwäldern, in denen nur Brennholz eingeschlagen wird.- 3) Einschl. 324 527 ha Weideland.

a) Einschl. 2 771 000 ha überwiegend Sumpfbiete an der Küste; in geringem Umfang aber auch kultivierte und landwirtschaftlich nicht nutzbare Flächen, die nicht in die Erhebung einbezogen waren.

Bestand an wichtigen landwirtschaftlichen Maschinen
Anzahl

Jahr	Zugmaschinen			Einachs- schlepper
	insgesamt	mit Ketten- antrieb	mit Rad- antrieb	
1950	113	27	86	14
1951	155	53	102	16
1952	251	61	190	15
1953	254	66	188	17
1954	292	75	217	33
1955	324	81	243	37

Verbrauch von Handelsdünger
1 000 t

Jahr	Düngemittel		
	stickstoffhaltig	phosphat- haltig	kalihaltig
	berechnet auf		
	N	P ₂ O ₅	K ₂ O
1950/51	.	.	.
1954/55	1,4	0,8	1,1
1955/56	1,3	0,9	0,8
1956/57	1,7	0,9	1,6
1957/58	2,1	1,4	1,4
1958/59	1,8	1,2	1,7

1) Juli-Juni.

LAND UND FORSTWIRTSCHAFT

Anbauflächen und Ernteerträge*

Ernte- Jahr ₁₎	Maniok	Sesamsaat	Kakaobohnen ₂₎	Rohtabak
Anbaufläche 1 000 ha				
1934/38 ³⁾	29 ^{a)}	.	.	.
1950	998	49	242	7
1955	.	57	.	25
1956	567	53	401	25
1957	656 ^{b)}	...	403	25
1958	683 ^{b)}	...	...	...
1959	...	...	...	...
Ernteertrag je ha 100 kg				
1934/38 ³⁾	40 ^{a)}	.	.	.
1950	.	.	.	.
1955	.	.	.	5,6
1956	106	.	.	5,6
1957	126 ^{b)}	.	.	5,7
1958	126 ^{b)}	.	.	...
1959	...	.	.	...
Erntemenge 1 000 t				
1934/38 ³⁾	115 ^{a)}	13,3 ^{c)}	90,8 ^{c)}	.
1950	10 750	11,2	112,0	.
1955	.	19,0	116,3	13,9
1956	5 990	16,0	137,2	13,9
1957	8 230 ^{b)}	16,7	89,8	9,6
1958	8 575 ^{b)}	16,5	142,6	10,7
1959	...	21,0	154,0	...

Ernteerträge sonstiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse*

1 000 t

Ernte- Jahr ₁₎	Sojabohnen	Palmkerne ₄₎	Palmöl ₅₎	Erdnüsse (in der Schale)
1934/38 ³⁾	.	.	.	356
1950	.	.	.	430
1955	9	430	420	1 000
1956	16	470	460	770
1957	14	420	410	1 300
1958	10	468	457	1 050
1959	...	440	433	900
Ernte- Jahr ₁₎	Baumwollsaat	Kopra ₆₎	Baumwollfaser ₇₎	Naturkautschuk ₈₎
1934/38 ³⁾	16	.	8	1,7 ^{d)}
1950	37	.	18	13,6
1955	61	7,2	28	30,9
1956	56	4,8	25	38,7
1957	84	4,1	42	40,2
1958	60	5,5	30	41,7
1959	76	8,8	38	52,5

* Einschl. britisches Treuhandgebiet Kamerun.

1) Nach Angaben der FAO wird als Erntejahr für die südliche Hemisphäre allgemein die zweite Hälfte des angegebenen und die erste Hälfte des folgenden Jahres angenommen.- 2) Anbaufläche = angepflanzte Fläche; Erntemenge = Saisonverkäufe für die Ausfuhr.- 3) Durchschnitt von 4 Jahren.- 4) Verkäufe für die Ausfuhr.- 5) Ölinhalt der Palmkern-Ausfuhr (Schätzung).- 6) Ausfuhr von Kopra und Kokosnußöl. nach dem Kopra-Gegenwert.- 7) Verkäufe des Nigerian Cotton Marketing Board.- 8) Ausfuhren.
a) 1936 und 1937.- b) Nur Ostregion.- c) Ausfuhr.- d) Ausfuhr der Plantagen.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Viehbestand 1953*

1 000

Region	Pferde	Esel	Rinder ²⁾	Schweine	Schafe	Ziegen
Nordregion ¹⁾	212	940	4 830	62	2 015	5 510
Westregion	0	-	70 ^{a)}	108	295	650
Ostregion	0	-	200 ^{a)}	22	590	1 220
Nigeria	212	940	5 100	192	2 900	7 380
Südkamerun (britisches Treuhandgebiet)	-	-	200	28	100	120
Insgesamt	212	940	5 300	220	3 000	7 500

* Amtliche Angaben liegen nicht vor. Die wiedergegebenen Zahlen beruhen auf groben Schätzungen der Overseas Economic Surveys "Nigeria", London, Oktober 1957.

1) In der Nordregion ist das der Verwaltung Nigerias angeschlossene Nordkamerun (britisches Treuhandgebiet) mit enthalten.- 2) FAO-Zahlen von 1950.

a) Meist Zwergrinder.

INDUSTRIE

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Steinkohle	Bleierz (Pb-Inhalt) ¹⁾	Zinnerz ²⁾	Wolframerz ³⁾	Columbit ⁴⁾
	1 000 t		t		
1938	328	.	9 121	29	541
1950	592	12	8 390	3	878
1955	761	16	8 289	1	3 196
1956	800	46	9 314	3	2 646
1957	828	457	9 766	-	1 954
1958	940	495	6 330	-	819
1959	754	391	5 611	...	1 613
1960	...	...	...	...	...
Jahr	Tantalit ⁴⁾	Gold ⁵⁾	Salz ⁶⁾	Erdöl ⁷⁾	Palmöl ⁷⁾
	t	kg	t	1 000 t	
1938	.	772	.	-	.
1950	.	79	.	-	176
1955	15	27	254	-	185
1956	14	17	305	-	188
1957	18	15	406	-	169
1958	20	25	.	249	174
1959	...	33	.	546	186
1960	...	...	...	900 ^{a)}	...
Jahr	Margarine	Bier	Zigaretten	Elektrischer Strom ⁸⁾	
	t	1 000 hl	Mill. St.	insgesamt	darunter industrielle Stromerzeugungs- anlagen
				Mill. kWh	
1938	.	.	.	.	.
1950	.	26	901	116	5
1955	300	80	2 506	214	10
1956	400	102	2 650	243	11
1957	500	109	2 188	285	12
1958	500	140	2 188	331	14
1959	...	...	...	352	16
1960	...	...	...	431	17

1) Ohne Produktion der Eingeborenen.- 2) Zinninhalt von Erzen und Konzentraten.- 3) WO₃-Inhalt von Erzen und Konzentraten.- 4) Niob- und tantalhaltige Konzentrate.- 5) Fast ausschl. Gewinnung aus Seifen.- 6) und a) Schätzung.- 7) Ausfuhr.- 8) Berichtsjahr endet am 31. 3. des angegebenen Jahres.

INDUSTRIE

Beschäftigte Arbeiter und durchschnittliche Bruttomonatsverdienste
bei der Nigerian Coal Corporation, Enugu*

Viertel- jahres- durchschnitt 1)	Arbeiter				Durchschnittliche Brutto- monatsverdienste im Untertagebau					
	insgesamt	darunter			Hauer vor Ort			Sonstige		
		Tagebau	Untertagebau							
			Hauer vor Ort	Sonstige		£	s	d	£	s	d
1950	6 016	634	1 552	3 552	8	17	4	6	9	6
1955	7 031	766	1 955	4 075	12	3	8	9	1	0
1956	7 776	670	2 202	4 614	14	8	2	10	18	8
1957	8 095	673	2 330	4 872	14	6	0	11	9	8
1958	7 601	614	2 021	4 735	14	3	10	10	14	6
1959	5 745	663	1 246	3 641	14	3	4	10	13	0
1959										
Jan. - März	7 233	607	1 986	4 415	14	8	2	10	14	6
April - Juni	7 156	618	1 977	4 342	13	19	6	10	12	4
Juli - Sept.	5 925	628	1 421	3 658	14	6	0	10	16	8
Okt. - Dez.	5 745	663	1 246	3 641	14	3	4	10	13	0
1960										
Jan. - März	5 502	607	1 427	3 107	11	15	4	8	17	8
April - Juni	3 384	471	910	1 830	12	5	9	9	12	5

* Die Nigerian Coal Corporation wurde 1950 gegründet und bewirtschaftet die drei Kohlenbergwerke Nigerias.

1) Jahresangaben jeweils Durchschnitt Oktober bis Dezember.

Beschäftigte im Metallergbergbau

Jahr ¹⁾	Beschäftigte				Von den Beschäftigten waren	
	insgesamt	Zinnbergbau ²⁾	Blei- und Zinkbergbau	Goldbergbau	Afrikaner	Nichtafrikaner
1950 D	59 405	58 185	163	1 057	59 084	321
1955 D	61 161	60 772	24	365	60 790	371
1956 D	58 834	58 422	83	329	58 489	345
1957 D	56 026	55 548	190	288	55 675	351
1958 D	33 911	33 496	143	272	33 642	269
1959 D	29 724	29 290	168	266	29 486	238

1) Durchschnitt aus 12 Monaten.- 2) Einschl. Förderung von Columbit-, Tantalit-, Wolfram-Erzen usw.

AUSSENHANDEL

Außenhandel Nigerias (nationale Statistik)

Vorbemerkung: Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Nigerias umfaßt das Staatsgebiet (einschl. der britischen Treuhandgebiete Nord- und Südkamerun).

In der Außenhandelsstatistik Nigerias wird der Generalhandel (ohne Gold) ausgewiesen. Dieser umfaßt in der Generaleinfuhr die aus dem Ausland unmittelbar in den freien Verkehr und die auf Zollager eingeführten Waren; in der Generalausfuhr die aus dem freien Verkehr und aus Zollagern nach dem Ausland ausgeführten Waren. Die Generalausfuhr ist unterteilt in Ausfuhr heimischer Waren und in Wiederausfuhr eingeführter Waren (Reexport). In den Gesamtergebnissen der Einfuhr ist die Paketpost, in der Ausfuhr heimischer Waren der Schiffsbedarf, und im Reexport sind die Paketpost und der Schiffsbedarf enthalten.

Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs- (Ursprungs-) land und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland der Ware.

Die Wertangaben stellen den Grenzwert der Ware dar, d.h. den Wert frei Grenze oder Hafen Nigerias, in der Einfuhr ohne den Einfuhrzoll. (Einfuhr cif, Ausfuhr fob).

Ein- und Ausfuhrwerte

Jahr	Einfuhr im Generalhandel	Ausfuhr heimischer Waren	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Reexport	Einfuhr im Generalhandel	Ausfuhr heimischer Waren	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Reexport	Volumenindex ¹⁾	
									Einfuhr	Ausfuhr heimischer Waren
1 000 £				1 000 US-\$ ²⁾				1958 = 100		
1938	8 632	9 286	+ 654	240	42 110	45 301	+ 3 191	1 174	.	.
1950	61 868	88 446	+ 26 578	1 671	173 230	247 649	+ 74 419	4 679	.	.
1951	84 569	116 532	+ 31 963	3 310	236 793	326 290	+ 89 497	9 268	.	.
1952	113 269	124 834	+ 11 565	4 249	317 153	349 535	+ 32 382	11 897	105	.
1953	108 290	120 884	+ 12 594	3 348	303 212	338 475	+ 35 263	9 374	.	.
1954	114 069	145 934	+ 31 865	3 295	319 393	408 615	+ 89 222	9 226	.	.
1955	136 117	129 746	- 6 371	2 718	381 128	363 289	- 17 839	7 610	82	94
1956	152 713	132 261	- 20 452	2 312	427 596	370 331	- 57 265	6 474	91	105
1957	152 468	124 177	- 28 291	3 357	426 910	347 696	- 79 214	9 400	89	101
1958	166 451	132 791	- 33 666	2 759	466 063	371 815	- 94 248	7 725	100	100
1959	178 405	160 505	- 17 900	2 992	499 534	449 414	- 50 120	8 377	109	120
1960	215 195	160 904	- 54 291	3 975	602 546	450 531	- 152 015	11 130	...	...
1959										
Juli	14 738	14 084	- 654	260	41 266	39 435	- 1 831	728	}	}
August	13 808	11 950	- 1 858	371	38 662	33 460	- 5 202	1 039		
September	13 561	9 309	- 4 252	162	37 971	26 065	- 11 906	454		
Oktober	16 885	10 458	- 6 427	307	47 278	29 282	- 17 996	840	}	}
November	16 702	11 357	- 5 345	210	46 766	31 800	- 14 966	588		
Dezember	17 289	13 074	- 4 215	261	48 409	36 607	- 11 802	731		
1960										
Januar	17 775	14 013	- 3 762	237	49 770	39 236	- 10 534	664	}	}
Februar	16 024	15 028	- 996	377	44 867	42 078	- 2 789	1 056		
März	16 755	13 968	- 2 787	235	46 914	39 110	- 7 804	658		
April	15 669	14 345	- 1 324	239	43 873	40 166	- 3 707	669	}	}
Mai	17 387	19 549	+ 2 162	366	48 684	54 737	+ 6 053	1 025		
Juni	16 592	14 850	- 1 742	314	46 458	41 580	- 4 878	879		
Juli	16 580	13 079	- 3 501	296	46 424	36 621	- 9 803	829	}	}
August	19 822	12 348	- 7 474	295	55 502	34 574	- 20 928	826		
September	19 587	9 843	- 9 744	339	54 844	27 560	- 27 284	949		
Oktober	18 079	8 590	- 9 489	753	50 621	24 052	- 26 569	2 108	}	}
November	21 223	12 786	- 8 437	234	59 424	35 801	- 23 623	655		
Dezember	19 592	12 507	- 7 085	285	54 858	35 020	- 19 838	798		

1) Originalbasis 1954. Weitere Außenhandelsindices s. S. 12.- 2) 1 £: 1938 = 4,8784 US-\$, 1950 bis 1959 = 2,80 US-\$.

AUSSENHANDEL

Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten *

1 000 £

Herstellung- (Ursprungs-)land/ Bestimmungsland	1950	1955	1957	1958	1959	1960
Generaleinfuhr						
Großbrit. u. Nordirl. (Ver. Kgr.)	37 026	63 530	66 104	72 762	80 823	91 405
Japan	5 836	16 653	17 602	19 433	18 826	27 813
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	1 422	9 726	11 199	12 258	12 144	15 211
Niederlande	1 648	4 703	7 904	8 834	9 622	11 609
Vereinigte Staaten	2 502	5 481	8 114	9 738	7 916	11 579
Norwegen	592	3 467	6 233	6 012	6 830	7 211
Italien	1 242	3 816	3 128	3 954	4 880	7 207
Frankreich	613	1 627	2 023	2 494	3 679	4 884
Indien	3 755	7 907	6 035	6 007	3 623	4 179
Hongkong	340	2 225	2 285	3 173	3 605	3 605
Belgien-Luxemburg	458	1 885	1 868	2 136	2 769	3 273
Antillen, Niederl.	.	1 103	1 409	1 556	2 477	2 713
Tschechoslowakei	603	1 526	1 929	1 924	1 917	2 362
Sowjetische Besatzungszone	.	745	1 418	1 119	1 354	1 613
Island	-	1 340	1 973	1 354	1 557	1 556
Übrige Länder	5 831	8 175	10 960	11 400	14 012	16 688
Paketpost ²⁾	-	2 208	2 284	2 297	2 422	2 287
Einfuhr insgesamt	61 868	136 117	152 468	166 451	178 405	215 195
Ausfuhr heimischer Waren						
Großbrit. u. Nordirl. (Ver. Kgr.)	71 455	90 803	78 347	74 943	82 025	77 551
Niederlande	1 452	9 976	12 478	18 224	25 943	20 718
Vereinigte Staaten	13 211	12 133	7 606	8 069	11 842	15 597
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	1 120	4 257	5 962	11 087	13 257	12 465
Italien	140	3 207	6 434	8 424	7 401	7 015
Frankreich	337	3 185	5 426	1 956	4 923	6 351
Belgien-Luxemburg	72	1 452	1 887	2 178	4 124	3 129
Japan	0	0	-	1 029	2 311	2 455
Kanada	70	244	789	4	321	1 166
Norwegen	11	1 167	341	489	584	992
Ghana	256	405	1 053	810	787	873
Tschechoslowakei	389	257	288	430	543	630
Indien	0	168	55	228	274	508
Hongkong	0	1	-	2	316	148
Übrige Länder	1 604	2 468	3 499	4 905	5 838	11 299
Schiffsbedarf	-	23	12	13	17	7
Ausfuhr insgesamt	88 446^{a)}	129 746	124 177	132 791	160 505	160 904

* Geordnet nach der Höhe der Werte im Jahr 1960.

1) Für 1950 einschl. Sowjetische Besatzungszone.- 2) In den einzelnen Länderangaben nicht enthalten.

a) In den Länderzahlen ist der Reexport enthalten, der die Summe von 1 671 000 £ ausmacht. Eine Aufgliederung nach Ländern ist nicht möglich.

AUSSENHANDEL

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC* sowie nach Währungs- und Wirtschaftsräumen

Gebiet	Einfuhr im Generalhandel	Ausfuhr heimischer Waren	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Einfuhr im Generalhandel	Ausfuhr heimischer Waren
	1 000 £			vH	
1959					
<u>Mitgliedsländer der OEEC¹⁾</u>	130 652	139 340	+ 8 688	73,2	86,8
Mutterländer	122 700	138 263	+ 15 563	68,8	86,2
Sterling-Mutterländer	82 827	82 031	- 796	46,4	51,1
Nicht-Sterling-Mutterländer	39 873	56 232	+ 16 359	22,4	35,0
darunter:					
Bundesrepublik Deutschland 2)	12 144	13 257	+ 1 113	6,8	8,3
Überseegebiete	7 952	1 077	- 6 875	4,5	0,7
Sterling-Gebiete	5 194	579	- 4 615	2,9	0,4
Nicht-Sterling-Gebiete	2 758	498	- 2 260	1,5	0,3
<u>Nichtmitgliedsländer der OEEC</u>	35 246	16 294	- 18 952	19,8	10,2
Westliche Hemisphäre	8 330	12 163	+ 3 833	4,7	7,6
Vereinigte Staaten	7 916	11 842	+ 3 926	4,4	7,4
Kanada	414	321	- 93	0,2	0,2
Mittelamerika	-	-	-	-	-
Südamerika	-	-	-	-	-
Sterling-Nichtmitgliedsländer	4 819	1 277	- 3 542	2,7	0,8
Osteuropa	3 271	543	- 2 728	1,8	0,3
Andere Länder in Europa 3)	18 826	2 311	- 16 515	10,6	1,4
Länder außerhalb Europas	18 826	2 311	- 16 515	10,6	1,4
<u>Sonstige</u>	12 506	4 872	- 7 634	7,0	3,0
<u>Insgesamt</u>	178 405	160 505	- 17 900	100	100
und zwar aus:					
Sterling-Raum 4)	92 841	83 887	- 8 954	52,0	52,3
Dollar-Raum 5)	8 330	12 163	+ 3 833	4,7	7,6
EWG 6)	33 043	55 648	+ 22 605	18,5	34,7
EFTA 7)	88 100	82 613	- 5 487	49,4	51,5
1960					
<u>Mitgliedsländer der OEEC¹⁾</u>	151 908	129 823	- 22 085	70,6	80,7
Mutterländer	142 777	128 253	- 14 524	66,3	79,7
Sterling-Mutterländer	93 383	77 583	- 15 800	43,4	48,2
Nicht-Sterling-Mutterländer	49 394	50 670	+ 1 276	23,0	31,5
darunter:					
Bundesrepublik Deutschland 2)	15 211	12 465	- 2 746	7,1	7,7
Überseegebiete	9 131	1 570	- 7 561	4,2	1,0
Sterling-Gebiete	6 019	601	- 5 418	2,8	0,4
Nicht-Sterling-Gebiete	3 112	969	- 2 143	1,4	0,6
<u>Nichtmitgliedsländer der OEEC</u>	50 228	21 341	- 28 887	23,3	13,3
Westliche Hemisphäre	12 605	16 763	+ 4 158	5,9	10,4
Vereinigte Staaten	11 579	15 597	+ 4 018	5,4	9,7
Kanada	1 026	1 166	+ 140	0,5	0,7
Mittelamerika	-	-	-	-	-
Südamerika	-	-	-	-	-
Sterling-Nichtmitgliedsländer	5 835	1 493	- 4 342	2,7	0,9
Osteuropa	3 975	630	- 3 345	1,8	0,4
Andere Länder in Europa 3)	27 813	2 455	- 25 358	12,9	1,5
Länder außerhalb Europas	27 813	2 455	- 25 358	12,9	1,5
<u>Sonstige</u>	13 060	9 741	- 3 319	6,1	6,1
<u>Insgesamt</u>	215 195	160 904	- 54 291	100	100
und zwar aus:					
Sterling-Raum 4)	105 236	79 676	- 25 560	48,9	49,5
Dollar-Raum 5)	12 605	16 763	+ 4 158	5,9	10,4
EWG 6)	42 183	49 678	+ 7 495	19,6	30,8
EFTA 7)	99 038	78 574	- 20 464	46,0	48,8

* Mitgliedsländer der EWG und der EFTA, sowie Griechenland, Irland, Island, Spanien (seit 20. 7. 1959) und Türkei. Die Angaben über die Länderzusammenfassungen sind unvollständig, da nicht sämtliche Länder in der Originalstatistik ausgewiesen werden.

1) Einschl. Spanien.- 2) Einschl. Berlin (West), bis 5. 7. 1959 ohne Saarland.- 3) Finnland, Jugoslawien.- 4) Darunter hauptsächlich Großbrit. u. Nordirl. (Ver. Kgr.), Birma, Indien, Hongkong, Pakistan, Kenia, Uganda, Ghana.- 5) Darunter hauptsächlich Vereinigte Staaten, Kanada, Kuba, Mexiko, Venezuela.- 6) Belgien-Luxemburg, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande.- 7) Danemark, Großbrit. u. Nordirl. (Ver. Kgr.), Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz.

AUSSENHANDEL

Einfuhr nach Waren

SITC-Teil Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1955	1957	1958	1959	1960	1955	1957	1958	1959	1960
		t					1 000 £				
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	.	.	12 953	18 239	18 165	20 846	23 912
ex03102	Stockfisch	21 741	35 426	29 416	34 459	34 267	4 803	7 699	6 841	7 898	7 935
04601	Mehl und Grieß aus Weizen	29 415	45 153	41 200	51 142	61 630	1 766	2 342	2 117	2 640	3 154
048	Erzeugn. a. Getreide u. Mehl	5 007	6 739	6 170	6 978	9 169	641	854	801	945	1 194
06102	Zucker, raffiniert	43 944	32 862	57 291	58 272	67 363	2 431	2 569	3 318	3 185	3 786
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	.	.	.	.	5 051	5 546	5 609	5 778	6 152
11203	Bier	257 983 ^{a)}	280 031 ^{a)}	285 023 ^{a)}	310 595 ^{a)}	326 942 ^{a)}	2 729	3 158	3 319	3 602	3 898
11204	Spirituosen	11 061 ^{a)}	12 150 ^{a)}	11 004 ^{a)}	11 509 ^{a)}	13 071 ^{a)}	443	496	480	529	628
12101	Rohtabak	2 788	2 698	2 400	2 243	1 871	1 599	1 616	1 490	1 307	1 182
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	.	.	1 711	1 876	2 013	2 052	2 146
27205	Speise- und Industriesalz	99 748	93 722	105 497	101 351	105 633	1 535	1 632	1 797	1 773	1 865
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	.	.	.	.	.	7 252	8 209	8 943	10 358	11 330
31301	Motorenbenzin	257 943	250 891	252 248	271 304	285 381	3 398	4 018	4 026	4 353	4 605
31302	Petroleum, Testbenzin	70 792	88 913	96 140	130 399	128 294	886	1 071	1 185	1 613	1 562
31303	Schweröle	111 427	155 451	204 569	291 318	293 458	1 088	1 658	2 180	2 776	3 200
4	<u>Tierische, pflanzliche Öle und Fette</u>	.	.	.	.	.	31	45	66	79	65
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	.	.	7 054	8 040	8 916	10 112	12 232
511	Anorgan. chem. Erzeugnisse	.	.	.	.	.	586	627	504	847	876
51103	Natriumhydroxyd	4 525	5 344	2 760	4 689	5 847	166	242	128	197	260
533	Pigmente, Farben, Lacke	7 378	7 426	6 923	9 068	10 775	947	1 008	1 088	1 323	1 615
53303	Zubereit. Lacke, Farben usw.	3 982	3 851	4 356	5 094	6 483	651	717	829	978	1 200
541	Med. und pharm. Erzeugnisse	.	.	.	.	.	2 612	2 804	3 134	4 010	4 635
54103	Antibiotika	.	.	.	.	.	449	386	407	490	493
552	Kosmetika, Seifen, Waschm.	.	.	.	.	.	852	1 027	1 003	1 235	1 308
55203	Bohnerwachs, Polituren usw.	758	917	875	1 278	1 042	158	192	189	282	245
599	Verschiedene chem. Erzeugn.	.	.	.	.	.	654	910	1 486	1 153	1 900
59902	Schädlingsbekämpfungsmittel	.	.	.	.	.	293	595	996	736	1 194
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	.	.	60 075	62 777	65 909	65 851	81 133
62901	Bereifungen	2 603 ^{b)}	2 810 ^{b)}	3 506 ^{b)}	3 473 ^{b)}	3 552 ^{b)}	1 848	1 760	2 455	2 425	3 299
641	Papier und Pappe	7 008	7 867	8 641	11 018	14 209	816	1 023	1 047	1 267	1 559
64102	And. Druck- u. Schreibpapier	3 051	3 429	3 470	4 889	5 589	363	449	445	611	701
642	Waren aus Papier und Pappe	.	.	.	.	.	667	1 040	1 036	1 209	1 450
64203	Schreibhefte, Alben usw.	.	.	.	.	.	323	521	390	358	424
651	Garne und Zwirne	1 605	1 604	1 688	2 496	1 956	1 270	1 155	1 189	1 489	1 218
65103/04	Baumwollgarne, roh u bearb.	1 266	1 252	1 345	2 152	1 608	977	875	905	1 264	959
652	Baumwollgewebe	.	.	.	.	.	18 101	14 550	16 414	15 023	22 485
65201	Baumwollgewebe, roh	.	.	.	.	.	1 742	1 476	1 316	394	397
65202	Baumwollgewebe, bearbeitet	.	.	.	.	.	16 359	13 075	15 098	14 629	22 088
653	Gewebe, ausgen. Baumwollgew.	.	.	.	.	.	10 709	12 443	11 917	9 263	10 755
65305	Gewebe aus Chemiefasern	.	.	.	.	.	9 943	11 488	10 847	7 947	8 674
655	Spezialgewebe und -erzeugn.	.	.	.	.	.	555	630	842	849	1 038
656	Textilfertigwaren, ohne Bekl.	.	.	.	.	.	3 465	3 438	3 901	3 152	4 778
65601	Beutel und Säcke	20 363 ^{b)}	18 628 ^{b)}	24 229 ^{b)}	17 892 ^{b)}	21 788 ^{b)}	2 317	1 933	2 192	1 516	2 382
65603	Schlaf- und Reisedecken	1 744	1 935	3 042	2 227	3 326	489	546	896	733	947
661	Kalk, Zement u.ä. Baustoffe	.	.	.	.	.	4 531	5 506	4 846	5 387	6 716
68104	Stab- und Profilstahl	18 704	26 112	29 403	35 964	44 794	919	1 436	1 453	1 646	2 153
68107	Bleche, überzogen	46 230	42 992	37 192	46 889	41 683	3 750	4 028	2 936	3 708	3 489

Anmerkungen siehe nächste Seite.

AUSSENHANDEL
noch: Einfuhr nach Waren

SITC-Teil Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1955	1957	1958	1959	1960	1955	1957	1958	1959	1960
		t					1 000 £				
68111	Oberbaumaterial o. Schienen	5 039	3 735	12 576	23 448	17 878	417	302	795	1 265	989
68113	Stahlrohre und Fittings	6 011	9 024	18 494	18 251	12 085	443	1 363	1 856	1 657	1 062
68114	Gußrohre und Fittings	4 623	13 137	8 172	18 506	9 890	406	1 309	838	1 706	946
684	Aluminium	1 869	2 208	1 859	2 778	3 883	495	679	510	699	1 080
69901	Baufertige Teile aus Eisen	5 280	7 039	6 377	8 316	10 303	779	946	963	1 126	1 370
69907	Nägel, Schrauben u. dgl.	6 026	5 248	7 563	6 158	9 146	477	472	607	519	786
69912	Hand- u. Maschinenwerkzeuge	.	.	.	.	.	747	800	844	823	1 040
69913	Haushaltsgeräte aus Eisen	15 617	32 375	18 130	20 470	18 416	2 822	2 205	2 775	2 884	2 680
69915	Haushaltsger. aus and. NE-Met.	548	558	1 163	1 472	933	230	233	398	497	279
69918	Schlösser und Beschläge	1 702	1 890	1 961	2 056	2 961	481	547	548	620	887
69921	Metallbehälter	.	.	.	.	.	756	782	952	585	918
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	.	.	27 859	31 176	39 386	42 698	51 640
71104	Luftfahrzeugmotoren	.	.	.	.	.	153	342	422	2 046	1 161
713	Schlepper o. Dampftraktoren	.	.	.	.	.	396	577	617	949	1 381
71603	Fördermittel, Baumaschinen	.	.	.	.	.	1 731	2 515	4 007	4 052	3 908
71607	Druckerei-, Buchbindmasch.	431	423	541	741	691	256	238	278	396	409
71611	Nähmaschinen	.	.	.	.	.	487	319	284	417	594
71612	Klima- und Kühlanlagen	.	.	.	.	.	210	374	467	710	1 278
71613	Andere Maschinen u. Geräte	3 689	4 272	4 469	6 847	8 259	1 589	1 959	2 033	2 938	4 120
72101	Elektr. Generatoren und Motoren	.	.	.	.	.	1 236	908	825	1 023	2 171
72102	Primärelemente	.	.	.	.	.	342	535	664	804	941
72104	Hochfrequenzgeräte	.	.	.	.	.	665	926	1 008	1 564	2 301
72105	Drahtnachrichtengeräte	.	.	.	.	.	337	351	666	1 590	638
72113	Isolierte Kabel u. Drähte	2 153	2 185	3 676	2 938	3 683	687	745	1 118	786	1 002
731	Schienenfahrzeuge	.	.	.	.	.	2 841	2 546	4 686	2 858	2 353
73101/02	Dampflokomotiven, elektr. Lokomotiven	22 ^{a)}	- ^{a)}	22 ^{a)}	- ^{a)}	8 ^{a)}	772	-	1 388	-	40
73105	Personenwagen o. Eigenantr.	68 ^{a)}	81 ^{a)}	291 ^{a)}	85 ^{a)}	20 ^{a)}	349	518	877	554	73
73106	Güterwagen o. Eigenantrieb	313 ^{a)}	380 ^{a)}	144 ^{a)}	630 ^{a)}	565 ^{a)}	578	727	504	1 222	611
73107	Teile von Schienenfahrzeugen	3 372	5 229	7 198	4 383	5 288	929	1 296	1 908	1 078	1 548
73201	Personenkraftwagen	6 670 ^{a)}	9 637 ^{a)}	8 228 ^{a)}	9 973 ^{a)}	14 568 ^{a)}	3 642	4 135	4 445	5 305	8 241
73203	Omnibusse, LKW u. and. Kfz.	1 414 ^{a)}	4 026 ^{a)}	3 114 ^{a)}	2 467 ^{a)}	2 467 ^{a)}	1 339	2 293	3 063	2 337	2 661
73205	And. Fahrgestelle mit Motor	4 164 ^{a)}	2 704 ^{a)}	3 744 ^{a)}	3 681 ^{a)}	3 932 ^{a)}	3 197	2 742	3 699	3 438	3 653
73206	Teile von Kraftwagen	1 690	1 992	2 701	3 442	3 970	1 016	1 188	1 666	1 784	2 549
73301	Fahrräder und dgl.	180 652 ^{a)}	106 038 ^{a)}	114 753 ^{a)}	115 833 ^{a)}	159 882 ^{a)}	1 911	1 193	1 390	1 440	2 044
735	Wasserfahrzeuge	85 ^{a)}	114 ^{a)}	184 ^{a)}	366 ^{a)}	368 ^{a)}	505	1 223	1 375	2 093	1 966
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	.	.	12 257	13 369	15 519	17 841	23 876
812	Installationen usw.	.	.	.	.	.	999	925	912	1 242	1 310
821	Möbel, Inneneinrichtungen	.	.	.	.	.	661	901	1 078	1 183	1 936
841	Bekleidung ohne Pelzbekl.	.	.	.	.	.	2 681	2 835	3 780	4 377	5 668
85102	Lederschuhe	2 367 ^{d)}	2 331 ^{d)}	2 387 ^{d)}	2 170 ^{d)}	3 460 ^{d)}	1 455	1 668	1 700	1 482	2 319
85103	Stoffschuhe	1 756 ^{d)}	1 421 ^{d)}	2 070 ^{d)}	2 122 ^{d)}	2 393 ^{d)}	413	359	556	578	650
85104	Gummischuhe	522 ^{d)}	769 ^{d)}	1 089 ^{d)}	1 495 ^{d)}	2 688 ^{d)}	156	233	303	415	682
861	Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	.	.	.	.	.	494	691	822	868	1 007
892	Druck-Erzeugnisse	.	.	.	.	.	750	965	1 102	1 797	2 281
89201	Bücher und Broschüren	.	.	.	.	.	476	525	559	999	1 385
899	Andere Fertigwaren	.	.	.	.	.	2 930	2 692	3 237	3 726	4 909
89902	Zündhölzer	.	.	.	.	.	425	310	320	324	359
89908	Kühlschränke mit Aggregat	.	.	.	.	.	352	334	428	496	780
9	<u>Verschiedenes</u>	.	.	.	.	.	1 874	3 190	1 925	2 791	2 710
	<u>Einfuhr insgesamt</u>	.	.	.	.	.	136 117	152 468	166 451	178 405	215 195

a) hl.- b) 1 000 Stück.- c) Stück.- d) 1 000 Paar.

AUSSENHANDEL

Ausfuhr nach Waren

SITC-Teil Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach den Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1955	1957	1958	1959	1960	1955	1957	1958	1959	1960
		t					1 000 £				
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	.	.	30 554	30 809	32 348	43 834	41 296
051	Obst, Südfrüchte, Nüsse, frisch	68 950	82 426	89 359	69 878	69 540	2 379	2 858	3 332	2 676	2 688
05103	Bananen	68 048	81 221	87 682	69 398	67 903	2 344	2 799	3 264	2 608	2 607
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze	91 789	139 871	92 778	150 097	162 839	26 575	26 536	27 512	39 074	36 226
07101	Rohkaffee	732	1 497	2 413	3 315	4 698	214	368	582	648	982
07201	Kakaobohnen	89 828	137 464	89 046	145 089	156 388	26 187	26 036	26 795	38 289	35 057
081	Futtermittel	40 034	43 811	60 011	62 624	55 247	1 446	1 140	1 191	1 713	1 582
ex08103	Erdnußkuchen	38 902	42 678	59 281	61 495	54 122	1 421	1 091	1 179	1 691	1 557
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	.	.	.	.	3	0	170	164	18
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	.	.	80 148	71 041	79 902	92 157	92 153
211	Häute und Felle, roh	9 601	9 364	8 331	9 571	9 618	3 202	3 092	3 259	4 132	4 301
21101	Rinder-, Pferdehäute, roh	6 207	6 076	5 171	6 088	6 166	1 040	1 145	1 084	1 549	1 626
21104	Ziegenfelle, roh	2 550	2 466	2 353	2 694	2 602	1 686	1 301	1 525	2 085	1 982
221	Ölsaaten und Ölfrüchte	933 535	797 093	1 075 755	1 030 943	838 048	45 427	41 248	50 444	56 480	50 266
22101	Erdnüsse	403 254	307 225	521 389	505 188	337 224	23 134	20 139	26 948	27 472	21 956
22103	Palmkerne	440 166	412 697	448 283	437 295	427 729	19 196	17 959	20 450	25 971	25 097
22106	Baumwollsaat	51 991	29 770	61 279	45 870	40 576	1 245	734	1 091	899	1 039
ex22109	Bennisaat	13 186	19 513	12 395	18 384	27 716	883	1 366	890	1 157	1 833
231	Kautschuk	30 871	40 669	42 471	54 228	58 143	5 577	7 025	7 577	11 608	14 256
23101	Naturkautschuk	30 849	40 604	42 417	54 216	58 107	5 573	7 015	7 570	11 605	14 245
242	Rundholz, auch vierkant. behauen	410 700 ^{a)}	366 921 ^{a)}	434 364 ^{a)}	546 966 ^{a)}	623 560 ^{a)}	3 728	3 323	4 143	4 877	5 918
243	Holz, einfach bearbeitet	42 934 ^{a)}	53 053 ^{a)}	62 821 ^{a)}	63 459 ^{a)}	60 012 ^{a)}	881	915	1 209	1 182	1 118
26	Spinnstoffe und Abfälle	36 413	28 371	37 721	40 681	30 836	9 577	6 523	8 075	7 512	6 125
26301	Rohbaumwolle ohne Linters	33 705	25 599	34 244	37 474	27 295	9 380	6 337	7 845	7 301	5 905
ex26509	Piasavafasern	2 707	2 743	3 465	3 195	3 459	196	177	227	209	211
28	Erze und Metallabfälle	18 844	42 295	22 692	26 158	32 471	11 271	8 518	4 824	5 950	8 827
28306	Zinnerze und Konzentrate	11 581	13 794	7 748	7 657	10 829	5 868	7 031	3 937	4 215	6 045
ex28319	Columbit	3 096	1 163	749	1 912	3 387	5 167	761	457	1 125	2 121
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	.	.	.	.	.	261	472	1 445	3 055	4 535
4	<u>Tierische, pflanzliche Öle und Fette</u>	.	.	.	.	.	16 322	18 440	16 437	18 418	18 498
41	Tierische, pflanzliche Öle und Fette	219 292	208 410	213 591	235 310	235 227	16 322	18 440	16 419	18 418	18 498
41204	Erdnußöl	34 166	39 225	40 224	48 527	47 340	3 152	4 589	3 747	4 626	5 296
41206	Palmöl	185 057	168 861	173 232	184 574	186 300	13 151	13 810	12 663	13 808	13 181
ex41206	Palmöl für technische Zwecke	46 713	39 960	25 406	28 460	34 077	3 038	2 871	1 720	1 907	2 117
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	.	.	140	100	108	153	220
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	.	.	950	964	1 208	1 317	1 506
63	Holz- und Korkwaren ohne Möbel	.	.	.	.	.	760	748	912	952	1 106
63102	Sperrholz	.	.	.	.	.	738	739	899	948	1 097
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	.	.	-	1	-	-	-
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	.	.	9	9	9	5	6
9	<u>Verschiedenes</u>	.	.	.	.	.	1 359	2 341	1 164	1 403	2 673
	Ausfuhr insgesamt	.	.	.	.	.	129 746	124 177	132 791	160 505	160 904

a) obm.

AUSSENHANDEL

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Nigeria (deutsche Statistik)

Vorbemerkung: Die deutsche Außenhandelsstatistik weist den Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) - bis 5. 7. 1959 ohne Saarland - mit Nigeria als Herstellungs- und Verbrauchsland aus. Die Angaben beziehen sich auf den Spezialhandel; die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben, dar. Es werden grundsätzlich nur solche Waren nachgewiesen, deren Wert in einem der aufgeführten Berichtsjahre im Warenverkehr mit Nigeria in der Einfuhr bzw. in der Ausfuhr 1 Mill. DM oder mehr betragen hat.

Werte des Außenhandels der
Bundesrepublik Deutschland mit Nigeria
1 000 DM

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) Ausfuhr- (+) Überschuß
1950	21 336	15 514	- 5 822
1951	21 839	55 769	+ 33 930
1952	47 779	62 708	+ 14 929
1953	49 224	88 119	+ 38 895
1954	118 796	113 896	- 4 900
1955	110 316	98 947	- 11 369
1956	121 569	123 235	+ 1 666
1957	110 909	115 967	+ 5 058
1958	181 805	138 338	- 43 467
1959	243 614	123 418	- 120 196
1960	274 919	165 559	- 109 360

Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus Nigeria nach Waren

SITC- Teil Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1950	1955	1958	1959	1960	1950	1955	1958	1959	1960
		t					1 000 DM				
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	.	.	10 200	7 374	29 460	58 545	57 516
07201	Kakaobohnen	3 027	1 641	8 735	17 615	19 873	8 304	7 097	29 087	57 999	56 315
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	.	.	.	.	-	-	-	-	-
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	.	.	6 091	93 380	140 022	179 425	205 471
22101	Erdnüsse	-	8 293	65 693	42 046	32 568	-	6 358	44 802	27 767	24 333
22102	Kopra	300	2 792	825	3 842	3 273	315	2 180	667	4 074	3 035
22103	Palmkerne	-	73 999	84 071	101 776	116 595	-	42 484	50 175	76 159	84 979
22104	Sojabohnen	-	4 429	-	-	-	-	2 189	-	-	-
22106	Baumwollsaat	-	-	8 986	4 278	-	-	-	2 510	1 289	-
23101	Naturkautschuk	260	5 074	5 932	12 831	11 661	1 083	13 508	11 651	32 066	37 049
24203	Laubholz zum Sägen usw.	10 891	81 612	109 132	144 168	181 372	2 870	19 956	24 714	31 827	44 401
28319	Erze anderer NE-Metalle u. Konzentrate	3	99	108	398	936	52	1 542	669	2 563	6 399
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	.	.	.	.	.	-	-	-	-	-
4	<u>Tier-, pflanzl. Öle u. Fette</u>	.	.	.	.	.	5 044	9 371	11 634	4 953	11 110
41204	Erdnußöl	-	261	2 574	1 130	-	-	339	3 182	1 319	-
41206	Palmöl	4 969	10 083	8 467	3 819	12 086	5 044	8 988	8 443	3 634	11 068
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	.	.	-	1	-	48	269
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	.	.	-	80	12	232	34
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	.	.	-	51	71	12	14
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	.	.	-	42	65	49	23
9	<u>Verschiedenes</u>	.	.	.	.	.	1	17	541	350	482
	Einfuhr insgesamt	.	.	.	.	.	21 336	110 316	181 805	243 614	274 919

AUSSENHANDEL

Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Nigeria nach Waren

SITC- Teil- Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1950	1955	1958	1959	1960	1950	1955	1958	1959	1960
		t						1 000 DM			
0	<u>Nahrungsmittel</u>	-	.	.	.	.	-	167	287	255	251
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	.	.	.	.	662	9 410	6 193	5 655	5 280
11203	Bier	8 024 ^{a)}	97 755 ^{a)}	63 015 ^{a)}	58 041 ^{a)}	54 063 ^{a)}	662	9 386	6 086	5 558	5 167
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	.	.	223	1 730	3 233	2 678	2 500
27205	Speise- und Industriesalz	3 137	14 670	22 873	16 156	20 216	223	1 596	2 808	1 930	2 420
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	-	.	.	.	.	-	22	328	362	373
4	<u>Tier-, pflanzl. Öle u. Fette</u>	-	-	.	.	.	-	-	1	5	8
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	.	.	15	2 829	6 079	9 176	9 556
53101	Teerfarbstoffe, nat. Indigo	0	53	202	212	251	1	336	1 425	1 555	1 925
541	Med. u. pharm. Erzeugnisse	0	16	64	189	199	2	369	1 377	3 340	3 240
59901	Kunststoffe	-	157	233	266	300	-	792	1 271	1 351	1 409
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	.	.	13 589	47 174	42 620	39 410	44 917
62101	Kautschukhalbwaren	-	21	461	509	542	-	98	1 631	1 756	1 942
62901	Bereifungen	1	237	619	499	409	4	1 043	2 881	2 343	2 067
65202	Baumwollgewebe, bearb.	451	405	47	73	135	4 381	4 398	802	1 334	2 527
65305	Gewebe aus Chemiefasern	182	1 236	322	209	107	3 613	18 818	8 256	5 417	2 294
65307	Gewirke	-	0	19	30	39	-	13	757	1 294	1 631
66102	Zement	892	23 113	30 285	35 748	41 002	47	1 297	1 865	2 180	2 352
67302	Phantasieschmuck	0	34	76	89	102	6	2 131	3 812	4 104	4 584
68104	Stab- u. Profilstahl	543	2 055	4 184	3 978	5 763	136	934	1 625	1 627	2 567
68113	Stahlrohre u. Fittings	324	1 508	2 394	2 009	2 724	266	1 206	2 468	1 661	2 941
699	Metallwaren ohne Waffen	2 336	7 167	5 677	5 093	6 702	3 917	14 378	14 156	13 270	16 314
69907	Nägeln, Schrauben u. dgl.	572	1 538	1 626	1 188	2 267	385	1 363	1 406	1 131	2 173
69912	Hand- u. Maschinenwerkzeuge	215	789	839	820	1 091	524	2 173	2 608	2 526	3 420
69913	Haushaltsgeräte aus Eisen	235	464	297	258	341	494	1 148	881	724	926
69915	Haushaltsgeräte aus and. NE-Metallen	-	266	336	250	70	-	1 406	1 440	1 037	300
69917	And. Messerschmiedewaren	85	188	267	237	332	603	1 158	1 682	1 521	2 188
69918	Schlösser und Beschläge	429	913	901	966	1 124	1 133	2 746	2 740	2 958	3 613
69921	Metallbehälter	550	1 978	219	190	62	220	1 859	233	513	152
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	.	.	502	22 460	62 873	50 811	84 031
716	Bergbau-, Bau- u.a. Masch.	26	696	624	815	1 615	133	2 705	4 293	5 760	10 319
71603	Fördermittel, Baumaschinen	-	57	128	224	628	-	244	636	1 197	3 281
71613	Andere Maschinen u. Geräte	18	510	315	320	464	34	1 659	2 005	2 476	3 019
721	Elektr. Maschinen u. Geräte	1	253	516	524	1 157	13	1 798	4 131	4 108	9 668
72104	Hochfrequenzgeräte	-	30	103	137	364	-	579	1 593	2 265	5 825
73103	Andere Lokomotiven	-	-	156	-	234	-	-	1 441	-	1 722
73106	Güterwagen o. Eigenantr.	-	268	2 674	1 229	2 966	-	665	7 493	2 032	4 907
73201	Personenkraftwagen	-	1 119 ^{b)}	2 386 ^{b)}	3 181 ^{b)}	3 912 ^{b)}	-	5 230	11 913	14 655	20 459
73203	Omnibusse, Lkw. u.a. Kfz.	-	163 ^{b)}	1 041 ^{b)}	840 ^{b)}	1 041 ^{b)}	-	1 568	15 045	10 605	13 918
73205	And. Fahrgest. m. Motor	-	717	1 724	914	1 648	-	3 627	9 111	4 758	8 468
73206	Teile von Kraftwagen	1	141	413	493	852	4	1 115	3 210	3 839	6 910
73302	Teile von Fahrrädern u.dgl.	68	433	426	380	529	276	1 407	1 347	1 168	1 666
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	.	.	523	15 155	16 616	14 936	18 550
81204	Beleuchtungskörper	20	131	238	249	315	93	604	1 110	1 193	1 506
831	Reiseartikel, Täschnerw.	-	114	284	212	141	-	788	1 774	1 322	1 083
841	Bekleidung, o. Pelzbekl.	0	70	97	112	134	1	1 168	1 571	1 909	2 445
85102	Lederschuhe	-	749	291	122	98	-	6 119	3 000	1 485	1 477
861	Feinmech. u. opt. Erzeugn.	6	34	35	29	50	79	893	1 412	1 272	1 758
89911	Andere Kunststoffwaren	8	247	303	289	329	88	2 187	2 665	2 133	2 490
9	<u>Verschiedenes</u>	-	-	.	.	.	-	-	108	130	93
	Ausfuhr. insgesamt	.	.	.	.	.	15 514	98 947	138 338	123 418	165 559

a) hl.- b) St.

VERKEHR

Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen Eisenbahnverkehr

Jahr	Streckenlänge	Dampf-lokomotiven ¹⁾	Diesel-lokomotiven ¹⁾	Personen-wagen ²⁾	Güter-wagen und sonstige
	km	Anzahl			
1938	3 058 ^{a)}	241 ^{b)c)}	.	333 ^{e)}	3 627 ^{c)}
1950	3 063	263 ^{b)d)}	.	356 ^{d)}	4 734 ^{d)}
1955	3 079	273	.	368	4 536
1956	3 079	284	10	409	4 756
1957	2 865 ^{e)}	284	10	472	4 703
1958	2 865	274	10	492	4 742
1959	2 865	273	39	...	...

1) Jeweils 31. März des angegebenen Jahres.- 2) Einschl. Gepäckwagen.

a) 1935.- b) Dampf- und Diesellokomotiven.- c) 1937.- d) 1951.- e) Ab 1. 10. 1957 wurde die Nebenstrecke Jos - Zaria (214 km) geschlossen.

Straßenverkehr

Jahr ¹⁾ Region	Straßenlänge			Personen-kraftwagen ²⁾³⁾	Last-kraftwagen ²⁾⁴⁾	Krafträder ²⁾
	insgesamt	Straßen mit bituminösem Belag	sonstige befestigte Straßen			
	km						Anzahl
1938	31 302 ^{a)}	.	.	.	.	.
1950	44 674 ^{b)}	1 793 ^{b)}	42 881 ^{b)}	.	.	.
1955	57 447	3 930	53 517	14 256	13 178	1 862
1956	59 599	5 535	54 064	17 121	14 655	3 040
1957	59 621	5 649	53 973	20 316	16 949	3 467
1958	60 904	6 494	54 410	22 613	16 548	4 033
1959	44 970 ^{c)}	6 429 ^{c)}	38 541 ^{c)}	24 028	18 394	5 019
1959 nach Regionen						
Nordregion	32 082	2 684	29 398	5 602	6 295	1 167
Westregion	10 841	3 331	7 509	6 508	5 138	1 866
Ostregion	.	.	.	5 249	3 741	948
Hauptstadt Lagos (Bundesgebiet)	259	203	56	6 092	2 256	954
Nigeria	43 182 ^{c)}	6 219 ^{c)}	36 963 ^{c)}	23 451	17 430	4 935
Südkamerun (britisches Treuhändergebiet)	1 788	211	1 577	577	964	84
Insgesamt	44 970 ^{c)}	6 429 ^{c)}	38 541 ^{c)}	24 028	18 394	5 019

1) Jeweils 31. März des angegebenen Jahres.- 2) In Betrieb befindliche Kraftfahrzeuge, deren Zulassungen im ersten Vierteljahr eines jeden Jahres erneuert werden. Ohne Kraftfahrzeuge, die erstmals während des ersten Vierteljahres zugelassen worden sind und erst im darauffolgenden Jahr dem Bestand zugerechnet werden.- 3) Personenkraftwagen, Autodroschken und leichte Lastwagen, deren Eigentümer Privatpersonen, Missionen und Schulen sind.- 4) Lastkraftwagen, Kraftomnibusse, Zugmaschinen, Spezialfahrzeuge und leichte Lastkraftwagen, die sich im Besitz von Handelsgesellschaften, Regierung und Körperschaften befinden.

a) 1937.- b) 1951.- c) Ohne Ostregion.

VERKEHR
Verkehrsleistungen

Jahr	Eisenbahnverkehr ¹⁾			Binnenschifffahrt ²⁾			
	Beförderte Personen	Personen-km	Netto-tkm	Geladene Güter			
				Niger		Benue	
				Talfahrt	Bergfahrt	Talfahrt	Bergfahrt
1 000	Mill.		1 000 t				
1938	7 357	360	694	.	.	.	.
1950	5 552	509	1 163	106	40	34	19
1955	5 451	562	1 764	114	59	50	32
1956	6 310	635	1 901	116	61	42	34
1957	7 271	717	2 116	111	65	75	31
1958	7 863	738	2 015	132	59	35	20
1959	7 015	598	2 259	...	...	...	...
1960	7 989	576	2 055	...	...	...	...

Jahr	Seeschifffahrt ³⁾							
	Geladene Güter				Gelöschte Güter			
	insgesamt	in den Häfen			insgesamt	in den Häfen		
		Lagos	Sapele	Port Harcourt		Lagos	Sapele	Port Harcourt
1 000 t								
1938	1 032	431	51 ^{a)}	139	482	257	9 ^{a)}	56
1950	1 473	736	185	255	1 086	823	19	150
1955	2 010	895	288	444	2 043	1 377	64	396
1956	2 130	1 043	256	442	2 287	1 559	80	441
1957	2 059	922	248	420	2 291	1 516	78	485
1958	2 571	1 011	234	761	2 339	1 622	54	454
1959	2 989	1 160	298 ^{a)}	965	2 733	1 897	65 ^{a)}	554
1960	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr	Küstenschifffahrt							
	Geladene Güter ⁴⁾				Gelöschte Güter ⁴⁾			
	insgesamt	in den Häfen			insgesamt	in den Häfen		
		Lagos	Sapele	Port Harcourt		Lagos	Sapele	Port Harcourt
1 000 t								
1938	.	.	.	.	.	.	.	.
1950	334	99	31	94	321	203	18	26
1955	358	121	33	113	295	186	22	19
1956	462	129	37	185	371	278	16	19
1957	441	106	21	249	424	337	12	16
1958	377	118	15	192	536	455	1	25
1959	352	122	16	145	404	333	3	29
1960	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Berichtsjahr endet mit dem 31. März.- 2) Die Zahlen enthalten die Transportleistungen der "Niger River Transport Company", deren Berichtszeit vom September des Vorjahres bis August des Berichtsjahres läuft; die "Holts Transport Limited" berichtet für 1949/50 und 1950/51 vom Oktober des Vorjahres bis September des Berichtsjahres, für 1951/52 vom Oktober des Vorjahres bis Juni des Berichtsjahres und ab 1952/53 vom Juli des Vorjahres bis Juni des Berichtsjahres. Die "Compagnie de Transport et du Commerce" gibt nur für das Jahr 1956/57 den Berichtszeitraum vom Juli des Vorjahres bis zum Juni des Berichtsjahres an; ab 1952 enden die Berichtsjahre für den Benzin- und Dieselöl-Transport, betrieben von der "Mobil Oil Nigeria Limited", mit dem 31. Dezember.- 3) Ohne Küstenschifffahrt.- 4) Ausgenommen Güter, die in Häfen ohne Zollstation abgefertigt werden.
a) 1938 und ab Juni 1959 einschl. Hafen Koko.

VERKEHR

noch: Verkehrsleistungen

Jahr ¹⁾	Luftverkehr ²⁾					
	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Fracht ³⁾		Post	
	Anzahl	1 000	t	1 000 tkm	t	1 000 tkm
1950	15 149	8 401	130	65	146	82
1955	59 982	25 883	760	401	384	193
1956	52 327	23 253	612	373	433	209
1957	66 534	30 647	770	417	482	249
1958	<u>73 473</u>	<u>35 079</u>	<u>835</u>	<u>329</u>	<u>553</u>	<u>291</u>
1959	68 257	32 621	930	530	597	288
1960 ⁴⁾	59 880	29 567	696	392	468	235

1) Berichtsjahr endet am 31. März.- 2) Am 1. Oktober 1958 hat die "West African Airways Corporation (Nigeria) Ltd" (auch als "Nigerian Airways WAAC" bezeichnet) den Flugdienst aufgenommen, der bis dahin von der WAAC (United Kingdom) durchgeführt wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt ist der inländische Flugdienst Ghanas in den Zahlen enthalten. Der inländische Flugdienst Nigerias umfaßt annähernd 59 vH der Gesamtflüge in den Jahren 1955 und 1956, 60 vH im Jahr 1957 und 61 vH im Jahr 1958. In den Zahlen sind die Flüge Lagos - London, die in Verbindung mit der B.O.A.C. (British Overseas Airways Corporation) in den letzten Jahren durchgeführt wurden, nicht enthalten.- 3) Einschl. Übergepäck aus der Personenbeförderung.- 4) Aus Jahresdurchschnitten errechnet.

Post- und Nachrichtenverkehr

Jahr	Postämter	Postagenturen	Telefon-anschlüsse	
	Anzahl			
1938	.	.	.	
1950	134	420	.	
1955	157	683	.	
1956	159	785	20 808	
1957	166	845	25 665	
1958	171 ^{a)}	954	27 563	
1959	172 ^{b)}	1 053	36 352	
Jahr	Briefsendungen ¹⁾			Ton- 1) Rundfunk-2) geräte
	im Inland	nach dem Ausland	aus dem Ausland	
	1 000			
1938	10 984	2 499	4 931	.
1950	46 906	5 856	10 652	9 ^{c)}
1955	58 397	11 308	24 704	37 ^{d)}
1956	102 992	9 094	24 519	.
1957	...	...	...	61
1958	53 304	19 211	36 353	73
1959	....	...	...	...

1) Einschl. britisches Treuhandgebiet Kamerun.- 2) Geschätzte Zahl der in Gebrauch befindlichen Ton-Rundfunkgeräte.

a) Außerdem 1 Postnebenstelle und 3 fahrbare Poststellen.-
b) Außerdem 5 Postnebenstellen und 6 fahrbare Poststellen.-
c) 1948.- d) 1953.

VERKEHR

Verkehr mit Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland

t

Flagge Hafen Gütergruppe	1954		1955		1956	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
nach Flaggen						
auf Schiffen						
deutscher Flagge	24 898	34 798	24 790	48 018	19 259	35 203
britischer Flagge	78 944	60 980	77 262	78 062	91 712	85 900
französischer Flagge	198	6 210	321	1 999	-	191
niederländischer Flagge	7 715	11 135	13 225	15 172	12 149	28 566
norwegischer Flagge	55	1 180	647	1 277	13 440	5 550
schwedischer Flagge	-	-	-	-	-	-
sonstiger Flaggen	1 454	1 567	5 602	4 599	8 652	6 443
Insgesamt	113 264	115 870	121 847	149 127	145 212	161 853
nach Häfen						
im Verkehr mit						
Lübeck	-	-	-	-	-	-
Hamburg	107 083	83 953	110 091	116 272	117 778	133 140
Bremischen Häfen	2 282	31 917	11 058	32 855	16 141	28 713
Emden	-	-	-	-	9 719	-
sonstigen Häfen	3 899	-	698	-	1 574	-
Insgesamt	113 264	115 870	121 847	149 127	145 212	161 853
nach Gütergruppen						
Ölsaaten, Ölfrüchte	57 891	-	45 875	-	49 219	-
Kakao	3 784	-	1 516	-	11 418	-
Bier	-	19 153	-	23 303	21	24 892
Zement, Mörtel	-	32 004	-	52 383	-	53 871
Stein- und Siedesalz	-	26 969	-	29 354	-	30 755
Holz	40 047	52	62 946	107	63 313	11
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	11	10 584	54	18 452	24	18 370
Sonstige	11 531	27 108	11 456	25 528	21 217	33 954
Insgesamt	113 264	115 870	121 847	149 127	145 212	161 853

Flagge Hafen Gütergruppe	1957		1958		1959	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
nach Flaggen						
auf Schiffen						
deutscher Flagge	25 236	37 087	45 618	33 634	58 591	36 194
britischer Flagge	64 506	103 514	125 580	72 625	108 658	72 807
französischer Flagge	19	3	-	3 088	5	7 740
niederländischer Flagge	6 337	29 634	14 035	18 419	13 288	25 712
norwegischer Flagge	1 732	4 731	1 101	8 024	1 558	10 199
schwedischer Flagge	9 071	-	56	1 538	849	3 428
sonstiger Flaggen	8 976	5 141	6 662	9 334	4 960	1 463
Insgesamt	115 877	180 110	193 052	146 662	187 909	157 543
nach Häfen						
im Verkehr mit						
Lübeck	-	-	-	-	-	-
Hamburg	104 912	152 999	186 669	120 536	168 626	122 757
Bremischen Häfen	10 965	27 111	6 383	26 126	19 283	34 786
Emden	-	-	-	-	-	-
sonstigen Häfen	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	115 877	180 110	193 052	146 662	187 909	157 543
nach Gütergruppen						
Ölsaaten, Ölfrüchte	36 500	-	115 997	-	84 738	-
Kakao	12 672	-	7 126	-	18 324	-
Bier	-	21 225	-	14 655	-	12 099
Zement, Mörtel	-	76 392	-	42 824	-	45 001
Stein- und Siedesalz	-	29 220	-	34 034	-	35 042
Holz	57 471	416	51 268	313	63 757	316
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	34	17 070	80	17 385	11	19 300
Sonstige	9 200	35 787	18 581	37 451	21 079	45 785
Insgesamt	115 877	180 110	193 052	146 662	187 909	157 543

GELD UND KREDIT

Bargeldumlauf, Bank- und Spareinlagen
1 000 £

Jahr	Bargeld- umlauf ₁₎₂₎	Bank- einlagen ₃₎₄₎	Spareinlagen	
			Banken ₃₎	Post- sparkasse ₁₎
1938	.	.	.	162
1950	28 712	14 952	1 450	2 836
1955	46 878	36 365	5 864	4 659
1956	51 129	39 483	6 525	4 773
1957	53 806	42 974	8 917	4 557
1958	50 578	46 911	11 145	4 029
1959	53 534	51 014	14 280	3 615
1960	59 942	...	...	3 602

1) Stand am 31. 3.- 2) Noten und Münzen, ohne die Bestände der Banken.-
3) Stand am 31. 12.- 4) Sicht- und Termineinlagen.

ÖFFENTLICHE FINANZEN

Laufende Haushaltsausgaben und -einnahmen*
1 000 £

Haushaltsposten	1937/38 ₁₎	1949/50 ₁₎	1954/55 ₁₎	1955/56 ₁₎	1956/57 ₁₎	1957/58 ₁₎	1958/59 ₁₎	1959/60 ₁₎	1960/61 ₁₎
Bund									
Ausgaben									
Bundesverwaltung	7 359	18 533	31 174	29 185	25 950	30 542	35 025	40 280	45 755
Zuwendungen an die Regionen	-	7 462	27 416	25 845	28 386	29 029	31 093	38 469	42 264
Zuwendungen an den Ent- wicklungsfonds 2)	17	2 258	2 078	357	8 589	6 102	9 296	3 000	6 335
Insgesamt	7 376	28 253	60 668	55 387	62 925	65 673	75 414	81 749	94 354
Einnahmen									
Zölle und Monopol- abgaben	3 505	17 195	43 960	44 753	50 790	51 695	55 918	63 058	65 525
Einkommensteuer	854	4 830	6 713	6 757	6 557	6 666	6 679	6 291	6 950
Entwicklungshilfe ³⁾	70	2 292	1 519	121	661	-	-	-	-
Übrige Einnahmen	2 913	6 448	10 289	8 319	12 559	12 584	14 719	19 475	23 480
Insgesamt	7 342	30 765	62 481	59 950	70 567	70 945	77 316	88 824	95 955
Mehrausgaben (-), Mehr- einnahmen (+)	- 34	+ 2 512	+ 1 813	+ 4 563	+ 7 642	+ 5 272	+ 1 902	+ 7 075	+ 1 601
Regionen insgesamt⁴⁾									
Ausgaben⁵⁾									
	.	6 496	26 823	34 409	39 641	39 100	38 421	43 911	52 585
Einnahmen									
Bundeszweisungen ⁶⁾	.	.	26 916	23 969	26 192	27 266	29 086	26 852	29 615
eigene Einnahmen vom Ausland ⁷⁾	.	.	8 106	9 580	14 810	14 203	15 902	22 374	25 649
	.	.	1 216	3 588	1 253	1 939	911	-	-
Insgesamt	.	7 170	36 238	37 137	42 255	43 408	45 899	49 226	55 264
Nordregion									
Ausgaben⁵⁾									
	.	2 419	9 957	14 949	15 747	13 459	12 806	15 549	17 858
Einnahmen									
Bundeszweisungen ⁶⁾	.	2 132	6 907	6 729	7 833	7 850	8 169	11 113	12 955
eigene Einnahmen vom Ausland ⁷⁾	.	606	5 423	4 939	5 774	5 201	6 865	4 758	5 171
	.	.	793	2 080	942	1 268	-	-	-
Zusammen	.	.	13 123	13 748	14 549	14 319	15 034	15 871	18 126

Fußnoten siehe nächste Seite.

OFFENTLICHE FINANZEN

noch: Laufende Haushaltsausgaben und -einnahmen*

1 000 £

Haushaltsposten	1937/38 ₁₎	1949/50 ₁₎	1954/55 ₁₎	1955/56 ₁₎	1956/57 ₁₎	1957/58 ₁₎	1958/59 ₁₎	1959/60 ₁₎	1960/61 ₁₎
Westregion									
Ausgaben ⁵⁾	.	1 736	11 289	12 807	11 287	12 105	13 539	15 501	18 763
Einnahmen									
Bundeszweisungen ⁶⁾	.	.	11 698	10 570	11 455	12 332	13 499	6 366	6 064
eigene Einnahmen vom Ausland ⁷⁾	.	.	1 890	2 303	4 067	3 377	3 150	12 114	14 495
vom Ausland ⁷⁾	.	.	130	1 508	-	-	-	-	-
Zusammen	.	1 938	13 718	14 381	15 522	15 709	16 649	18 480	20 559
Ostregion									
Ausgaben ⁵⁾	.	2 341	5 577	6 653	12 607	13 536	12 076	12 861	15 964
Einnahmen									
Bundeszweisungen ⁶⁾	.	2 275	8 311	6 670	6 904	7 084	7 418	9 373	10 596
eigene Einnahmen vom Ausland ⁷⁾	.	219	793	2 338	4 969	5 625	5 887	5 502	5 983
vom Ausland ⁷⁾	.	.	293	-	311	671	911	-	-
Zusammen	.	2 494	9 397	9 008	12 184	13 380	14 216	14 875	16 579

* Ausgaben und Einnahmen der Haushaltsrechnungen; 1961 Haushaltsvoranschlag.

1) Haushaltsjahre vom 1. 4. bis 31. 3.- 2) Development Schemes. Bis 1955/56 freiwillige Zuwendungen an die Regionen. Finanziert aus Zuschüssen Großbritanniens und eigenen Mitteln. Ab 1. 4. 1956 nur eigene Mittel, die an den Entwicklungsfonds übertragen werden.- 3) Development Grants, Zuschüsse Großbritanniens; nach dem 1. 4. 1955 werden diese unmittelbar an die Regionen gegeben. Die nach diesem Zeitpunkt nachgewiesenen Beträge sind Zuschüsse an die Bundesregierung. Diese sind ab 1957/58 in den übrigen Einnahmen enthalten.- 4) Ohne Südkamerun (britisches Treuhandgebiet).- 5) Einschl. Zahlungen der laufenden Haushaltsrechnung an den Entwicklungsfonds.- 6) Nordregion nur Zoll- und Monopoleinnahmen (1949/50 auch Bergbau); übrige Regionen einschl. ihres Anteils an den Bundeseinnahmen und Sonderzuschüsse des Bundes.- 7) C. D. und W.-Zuschüsse (Colonial Development and Welfare Grants) Großbritanniens und auch ICA-Zuschüsse (International Co-operative Alliance) der Vereinigten Staaten.

Schuldenstand

1 000 £

Haushalts-jahr ₁₎	Bund			Regionen insgesamt		
	Insgesamt	Ausland ₂₎	Inland ₃₎	Insgesamt	Ausland ₂₎	Inland ₃₎
1937/38	24 765	24 765	-	.	.	.
1949/50	22 075	21 775	300	.	.	.
1954/55	24 249	20 963	3 286	.	.	.
1955/56	19 982	16 750	3 232	2 025	25	2 000
1956/57	21 926	16 750	5 176	2 018	18	2 000
1957/58	31 169	16 750	14 419	14 516	16	14 500
1958/59	30 743	16 750	13 993	16 921	14	16 907
1959/60	34 051	20 501	13 550	18 726	8	18 718

Haushalts-jahr ₁₎	Nordregion			Westregion			Ostregion		
	Insgesamt	Ausland ₂₎	Inland ₃₎	Insgesamt	Ausland ₂₎	Inland ₃₎	Insgesamt	Ausland ₂₎	Inland ₃₎
1955/56	25	25	-	1 000	-	1 000	1 000	-	1 000
1956/57	18	18	-	1 000	-	1 000	1 000	-	1 000
1957/58	2 516	16	2 500	11 000	-	11 000	1 000	-	1 000
1958/59	4 921	14	4 907	11 000	-	11 000	1 000	-	1 000
1959/60	6 726	8	6 718	11 000	-	11 000	1 000	-	1 000

1) Haushaltsjahre vom 1. 4. bis 31. 3.; Stand am Beginn des Haushaltsjahres.- 2) Nigerianische Anleihepapiere im Umlauf an der Londoner Börse.- 3) Einschl. 300 000 £ lokaler Anleihen sowie nicht fundierter Anleihen der Marketing Boards und des Universitätskollage in Ibadan.

PREISE UND LÖHNE

Preisindex für die Lebenshaltung
1958 = 100 (Originalbasis 1953)

Vorbemerkung: Die Preisindices der Lebenshaltung für Lagos und für Ibadan (Originalbezeichnung "Lagos Consumer Price Index" und "Ibadan Consumer Price Index") messen die zeitliche Veränderung der Preise für ein feststehendes Verbraucherschema von Waren und Dienstleistungen, das aus Budgetuntersuchungen (Lagos 1952/53, Ibadan erste Hälfte 1955) bei ausgewählten Haushaltungen von Arbeitern, Handwerkern und Büroangestellten in den beiden Städten mit einem Jahreseinkommen bis zu 350 £ abgeleitet wurde.

Gewichtung

	<u>Lagos</u>	<u>Ibadan</u>
Ernährung	51	56
Wohnung	10	10
Heizung und Beleuchtung	3	10
Bekleidung	11	11
Verkehr	5	6
Verschiedenes	20	17
Gesamtindex	100	100

Jahr Monat	Insgesamt	Ernährung ¹⁾	Tabak- waren ²⁾	Wohnung	Heizung und Beleuch- tung	Bekleidung ³⁾	Verkehr	Sonstige Waren	Sonstige Dienst- leistungen
Lagos									
1955 D	91	93	89	78	96	95	84	89	105
1956 D	99	102	98	84	103	98	97	91	115
1957 D	100	102	100	91	105	101	99	96	99
1958 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959 D	104	104	129	106	99	100	101	99	104
1959									
Juli	105	106	132	106	103	97	101	100	102
August	105	106	128	107	102	98	101	94	102
September	105	104	129	107	98	102	101	97	107
Oktober	107	107	128	108	100	100	101	100	111
November	107	106	131	109	98	104	101	103	111
Dezember	107	105	131	109	97	109	101	103	111
1960									
Januar	108	106	131	109	97	109	95	100	125
Februar	109	107	137	109	97	110	95	102	125
März	110	110	137	110	98	113	95	102	125
April	110	110	137	111	100	111	95	101	118
Mai	111	110	136	111	102	116	95	101	118
Juni	113	112	137	111	102	118	95	102	118
Juli	111	110	136	112	103	118	95	102	119
August	111	110	122	112	99	118	93	102	120
Ibadan									
1955 D	98	101	94		92	94	96		88
1956 D	104	112	96		93	95	99		90
1957 D	106	112	103		97	98	100		99
1958 D	100	100	100		100	100	100		100
1959 D	102	102	125		100	102	102		102
1959									
Juli	105	104	126		100	101	102		100
August	104	103	125		100	102	102		101
September	103	102	125		100	102	102		103
Oktober	102	100	125		100	101	102		103
November	103	101	126		100	104	102		103
Dezember	104	102	126		101	104	103		103
1960									
Januar	105	103	125		100	105	103		106
Februar	105	104	126		100	105	103		107
März	105	104	125		101	105	103		107
April	105	103	126		100	106	102		107
Mai	106	105	126		101	110	102		107
Juni	108	107	125		101	113	103		107
Juli	110	111	126		102	113	102		108
August	108	108	125		102	114	102		107

D = Zwölfmonatsmittel.

1) Einschl. Getränke.- 2) Einschl. Kola.- 3) Lagos: einschl. Personalkosten.

PREISE UND LÖHNE

Preise und Exportdurchschnittswerte

Jahr Monat	Kakao		Palmkerne				Palmöl			
	Main Crop Grad I. | II. Erzeugergrundpreis		Export- durch- schnitts- wert fob	Erzeuger- grund- preis	Export- durch- schnitts- wert fob	west- afrikan. cif London	Spezial 3 1/2 % freie Erzeugergrundpreis	techn. Grad I 9 % Fettsäure	Export- durch- schnitts- wert fob	Lose cif London
	£ je 1.tn									
1954	200 ^{a)}	185 ^{a)}	399,1	34	49,1	53,1	65	50	64,4	74,6
1955	200	185	296,1	31	44,3	51,6	60	43	72,2	82,0
1956	150	135	204,8	31	45,3	52,9	54	43	80,3	93,0
1957	150	135	192,4	31	44,2	51,2	54	43	83,0	92,1
1958	150	135	305,7	30 ^{c)}	46,4	56,3	54 ^{b)}	45 ^{b)}	74,3	82,9
1959	160 ^{b)}	145 ^{b)}	268,1	30 ^{a)}	60,3	70,2	54 ^{b)}	45 ^{b)}	75,2	86,0
1960 Jan.	...	...	240,2	...	67,0	71,3	...	...	69,7	84,5
1960 Juni	...	...	231,4	...	62,0	57,5	...	...	66,2	79,7

Jahr Monat	Erdnüsse			Erdnußöl		Bananen	Ziegenfelle		
	Kano - Grad Standard | Spezial Erzeugergrundpreis	Export- durch- schnitts- wert fob	geschält cif London	Export- durch- schnitts- wert fob	west- afrikan. cif London	frisch Export durch- schnitts- wert fob	Sokoto rot 1. Qualität Offertenpreis	Kano braun	
	£ je 1.tn						Pence je lb		
1954	36,5 ^{a)}	.	69,7	78,9	122,8	.	35,2	71 ^{e)}	66 ^{e)}
1955	36,4	37,9 ^{a)}	58,3	69,0	93,8	104,7	35,0	72	60
1956	33,4	36,9	62,0	76,0	116,6	133,1	35,0	57	42
1957	33,4	38,4	66,6	73,8	118,9	131,3	36,0	57	42
1958	29,9	34,9	52,5	60,4	94,6	100,2	37,8	62	53
1959		45,2 ^{d)}	55,3	66,1	96,9	108,8	38,7	84	53
1960 Jan.	...	...	58,0	76,1	99,3	120,8	38,6	...	...
1960 Juni	...	...	74,7	74,4	...	121,2	39,5	...	...

Jahr Monat	noch: Ziegenfelle	Rindshäute				Baumwolle	Kautschuk	Rundholz	Zinnerz
	Export- durch- schnitts- wert fob	grün 1. Qualität Offertenpreis ab Schlachthof	getrock- net 1. Qualität Offertenpreis ab Schlachthof	Export- durch- schnitts- wert fob	getrock- net 70/30,8-12 lbs cif London	roh Exportdurchschnitts- wert fob	Mahagoni Export- preis fob Lagos	74 % Sn Export- durch- schnitts- wert fob	
	Pence je lb					£ je 1.tn			
1954	71,3	7,0 ^{e)}	20 ^{e)}	23,0	27,9	283,1	139,6	15,3	501,6
1955	72,0	5,0	6	18,2	23,8	282,8	183,6	14,5	514,8
1956	63,4	4,0	13	18,5	24,0	255,4	168,0	15,7	540,5
1957	57,4	4,5	-	20,5	25,3	251,5	175,6	15,8	561,9
1958	70,6	4,5	16	22,8	25,8	232,8	185,1	17,1	516,3
1959	84,3	4,5	16	27,7	41,3	197,9	217,5	16,2	559,3
1960 Jan.	83,5	...	...	30,8	42,0	...	240,0	17,0	564,6
1960 Juni	88,9	...	...	28,4	36,7	...	267,2	18,0	563,3

a) Jeweils Erntejahrespreise.- b) Nord- und Westregion.- c) Westregion.- d) Ab Erntejahr 1959/60 "Exportqualität".- e) Jeweils Preise im Juni.

PREISE UND LÖHNE

Vorbemerkung: Die nachfolgenden Angaben über tarifliche Lohnsätze beruhen auf einer Statistik des Internationalen Arbeitsamtes, das sich auf Grund der Internationalen Arbeitskonvention Nr. 63 jährlich für den Monat Oktober die Tariflohnsätze der Arbeiter in 41 Berufen vom Federal Statistics Department, Lagos, melden läßt.

Bei den Lohnsätzen handelt es sich um Stundenlohnsätze für Arbeiter im Zeitlohn. In diesen Lohnsätzen sind im allgemeinen keine tariflichen Zulagen und Zuschläge enthalten.

Die nachgewiesenen Angaben gelten für erwachsene männliche und weibliche Facharbeiter, vereinzelt auch für männliche Hilfsarbeiter, in ausgewählten Berufen und Wirtschaftszweigen.

Durchschnittliche tarifliche Stundenlöhne erwachsener männlicher und weiblicher Arbeiter
nach Berufen, Arbeitergruppen und Wirtschaftszweigen in Lagos

Pence

Wirtschaftszweig und Beruf	Oktober						
	1951 ₁₎	1952 ₁₎	1953 ₁₎	1954 ₁₎	1956	1958	1959 ₂₎
Bergbau ³⁾							
Hauer, untertage	7,00	8,04	9,75	10,25	.	...	...
Schlepper	6,50	3,96	5,75	5,25	.	...	...
Verarbeitende Industrie							
Nahrungsmittelindustrie							
Bäcker	.	9,00	11,00	9,50	8,00	8,00	...
Textilindustrie							
Weber	.	.	3,75	7,00	.	...	...
Webstuhleinrichter	.	.	3,75	6,00	.	...	...
Hilfsarbeiter	.	.	3,25	5,50	.	...	...
Bekleidungsindustrie							
Maschinennäher	.	.	4,75	5,00	7,00	7,00	...
Möbelindustrie							
Schreiner	4,00	9,00	12,00	9,00	9,00	9,00	12,00
Polsterer	2,00	3,00	.	6,00	.	...	12,00
Polierer	2,00	3,96	8,25	7,00	.	...	...
Druckgewerbe							
Handsetzer	5,00	12,96	11,50	8,00	16,00	16,00	8,00
Maschinensetzer	5,00	12,96	11,50	8,00	24,00	24,00	16,00
Drucker	5,00	12,96	11,50	8,00	16,00	16,00	7,00
Buchbinder männlich	.	.	11,50	8,00	16,00	16,00	...
weiblich	.	.	11,50	8,00	16,00	16,00	5,00
Hilfsarbeiter	.	5,28	7,00	6,00	7,00	8,00	8,00
Chemische Industrie							
Mischer	.	12,48	16,75	15,00	.	...	...
Hilfsarbeiter	1,50	5,28	6,25	5,00	.	...	...
Eisenschaffende Industrie							
Schmelzer	.	8,52	12,75	13,00	.	...	...
Hilfsarbeiter	.	4,20	11,75	6,00	.	...	...
Maschinenbau							
Monteure	.	11,28	13,75	.	.	...	13,00
Formner	.	11,28	13,75	.	.	...	13,00
Modellmacher	.	11,28	13,75	.	.	...	13,00
Hilfsarbeiter	.	4,20	3,50	.	.	...	8,00
Fahrzeugbau und -reparatur							
Automechaniker	5,50	11,28	12,25	17,00	13,00	9,75 ^{a)}	12,00
Baugewerbe							
Maurer	3,50	7,80	10,75	9,00	14,00	10,50 ^{a)}	12,00
Stahlbauarbeiter	3,50	7,80	10,75	9,00	14,00	9,75 ^{a)}	12,00
Betonmischer	3,50	7,80	10,75	9,00	.	8,00 ^{a)}	12,00
Zimmerer	3,50	7,80	10,75	9,00	14,00	10,50 ^{a)}	12,00
Maler	3,50	7,80	10,75	9,00	8,00	10,50 ^{a)}	12,00
Klempner	3,50	7,80	10,75	9,00	8,00	10,50 ^{a)}	12,00
Elektroinstallateure	3,50	7,80	10,75	9,00	14,00	10,50 ^{a)}	12,00
Bauhilfsarbeiter	1,50	3,00	3,75	7,00	7,00	8,00 ^{a)}	8,00
Energiewirtschaft							
Hochspannungselektriker	6,00	10,80	14,00	15,00	11,20 ^{a)}	10,50 ^{a)}	12,00
Hilfsarbeiter in E-Werken	1,75	4,44	4,50	6,00	7,00 ^{a)}	8,00 ^{a)}	8,00
Verkehrswirtschaft							
Eisenbahnen							
Verladearbeiter	1,50	2,76	5,00	4,00	7,00 ^{a)}	7,40 ^{a)}	8,00
Streckenarbeiter	.	2,76	5,00	4,00	7,00 ^{a)}	7,30 ^{a)}	8,00
Straßenbahnen und Autobusse							
Fahrer	3,75	8,52	10,75	11,00	9,00	9,00	15,00 ^{b)}
Schaffner	1,50	4,44	7,00	7,00	6,00	6,00	...
Güter-Stadtverkehr							
Lastwagenfahrer (LKW unter 2 t)	.	.	7,75	9,00	.	...	...
Dienstleistungen							
Hilfsarbeiter in öffentlichen Anlagen	.	3,00	5,50	4,50	7,00 ^{a)}	8,00 ^{a)}	8,00

1) Die Angaben gelten für Nigeria insgesamt.- 2) Mindestlöhne.- 3) Bergarbeiterlöhne siehe auch S. 30.

a) Mindestlöhne.- b) Nur Autobusse.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts

Vorbemerkung: Die in den nachstehenden Tabellen verwendeten Begriffe hängen folgendermaßen zusammen:

Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	
- Abschreibungen	
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	
(= Summe der Wertschöpfungen der Wirtschaftsbereiche	
= Summe der im Inland entstandenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen)	
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland 1)	
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten = Volkseinkommen	
(= Summe der Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Inländer)	
+ Indirekte Steuern, abzüglich Subventionen	
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	
+ Abschreibungen	
Bruttosozialprodukt (zu Marktpreisen)	
(= Summe aus Verbrauch, Investitionen und Außenbeitrag 1))	

1) **Außenbeitrag** = Ausfuhr minus Einfuhr von Waren und Dienstleistungen. Erstere umfaßt die Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Inländer aus dem Ausland, letztere die Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Ausländer aus dem Inland, der Außenbeitrag dementsprechend den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland.

Sozialprodukt* In jeweiligen Preisen Mill. £

Gegenstand der Nachweisung	1950/51	1952/53	1956/57
Bruttosozialprodukt (zu Marktpreisen)	608,7	699,3	842,0
- Abschreibungen	10,0	15,0	25,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	598,7	684,3	817,0
- Indirekte Steuern 1)	15,1	22,5	42,3
+ Subventionen		0,5	1,5
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	583,6	662,3	776,2
- Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 3,1	- 3,0	0,9
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	586,7	665,3	775,3

Entstehung des Sozialprodukts* (Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten) In jeweiligen Preisen

Wirtschaftsbereich	1950/51	1952/53	1956/57 ₅₎
	Mill. £		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	407,6	450,2	506,9
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau) 2)	18,8	22,9	29,3
Baugewerbe	41,6	48,3	89,4
Handel 3) und Verkehr	88,0	104,5	109,1
Dienstleistungen (einschl. Staat ⁴⁾)	40,7	54,4	72,3
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	596,7	680,3	806,9
	vH		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	68,3	66,2	62,8
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau) 2)	3,2	3,4	3,6
Baugewerbe	7,0	7,1	11,1
Handel 3) und Verkehr	14,7	15,4	13,5
Dienstleistungen (einschl. Staat ⁴⁾)	6,8	8,0	9,0
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	100	100	100

Verwendung des Sozialprodukts* In jeweiligen Preisen

Verwendungsart	1950/51	1952/53	1956/57
	Mill. £		
Privater Verbrauch	518,3	601,4	728,5
Staatsverbrauch	18,1	24,2	44,6
Investitionen	41,7	65,1	96,0
Außenbeitrag	30,6	8,6	- 27,1
Ausfuhr von Waren und Diensten	.	139,4	148,3
- Einfuhr von Waren und Diensten	.	130,8	175,4
Bruttosozialprodukt (zu Marktpreisen)	608,7	699,3	842,0
	vH		
Privater Verbrauch	85,1	86,0	86,5
Staatsverbrauch	3,0	3,5	5,3
Investitionen	6,9	9,3	11,4
Außenbeitrag	5,0	1,2	- 3,2
Ausfuhr von Waren und Diensten	.	19,9	17,6
- Einfuhr von Waren und Diensten	.	18,7	20,8
Bruttosozialprodukt (zu Marktpreisen)	100	100	100

* Zahlen für Rechnungsjahre, die jeweils am 1. 4. der angegebenen Jahre beginnen.

1) Ohne Ausfuhrzölle.- 2) Bergbau und Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe (einschl. Nachrichtenwesen).- 3) Ohne kleine Zwischenhändler und Hausierer.- 4) Bei der Berechnung der Wertschöpfung des Staates werden auch die Einfuhrzölle in Ansatz gebracht.- 5) Nichtrevidierte, von den übrigen Ergebnissen abweichende Schätzung.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Zahlungsbilanz

Vorbemerkung: Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. In der Leistungsbilanz werden alle Waren- und Dienstleistungsumsätze dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Als Saldo ergibt sich der Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-). Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Hier erscheint als Saldo der Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. der Übertragungen an das Ausland (-). Die Kapitalbilanz enthält die privaten und staatlichen kurz- und langfristigen Kapitalbewegungen. In der Regel werden diese Kapitalbewegungen in Form von Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen oder Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) oder Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung.

Ansprüche sind wirtschaftliche Rechte gegen das Vermögen fremder Volkswirtschaften. Verbindlichkeiten sind dementsprechend alle Anrechte auf Teile des inländischen Volksvermögens, die sich in der Hand von Ausländern befinden. Zu den kurzfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) rechnen Bargeld, Guthaben, Wechsel und andere Forderungen bis zu einem Jahr Laufzeit. Als besondere Position wird ferner das Währungsgold unter den kurzfristigen Ansprüchen nachgewiesen, da es wirtschaftlich die Funktion eines Zahlungsmittels erfüllt. Zu den langfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) gehören die Forderungen mit mehr als einjähriger Laufzeit und alle Eigentumsrechte wie z.B. Aktien, GmbH-Anteile oder das Eigentum an Zweigbetrieben.

Zahlungsbilanz nach Jahren *

Mill. £

Gegenstand der Nachweisung	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958 ₁₎	
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)								
Warenverkehr ²⁾	Ausfuhr	128,6	123,6	149,1	131,5	133,3	126,2	134,3
	Einfuhr ³⁾	115,2	110,2	115,9	137,8	154,4	154,6	168,2
Reiseverkehr	Einnahmen	0,1	0,4	0,4	0,5	0,6	0,8	1,6
	Ausgaben	2,1	2,7	3,4	4,1	4,7	5,1	5,7
Transportleistungen und Versicherungen ⁴⁾	Einnahmen	3,4	2,8	2,9	4,3	5,1	6,6	7,7
	Ausgaben	2,7	3,8	4,0	4,6	5,7	10,0	7,7
Kapitalerträge	Einnahmen	4,8	5,1	5,9	7,0	6,9	8,4	7,5
	Ausgaben	7,8	8,3	7,3	7,3	6,0	0,8	6,8
Regierungs-	Einnahmen ⁵⁾	2,5	1,7	2,1	1,9	2,4	2,5	0,8
	Ausgaben	2,2	2,5	2,9	2,8	3,7	5,0	3,8
Verschiedene Dienste	Einnahmen	-	-	-	0,2	-	-	-
	Ausgaben	0,8	0,9	0,8	1,1	0,9	0,9	1,4
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)		+ 8,6	+ 5,2	+ 26,1	- 12,3	- 27,1	- 31,9	- 41,7
Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen)								
Private Übertragungen aus dem Ausland ⁶⁾ an das Ausland ⁷⁾		0,9	1,1	1,1	1,2	1,2	1,4	1,5
		1,5	1,3	1,9	1,8	1,7	3,5	4,7
Staatliche Übertragungen aus dem Ausland ⁸⁾		4,6	3,5	3,2	3,9	2,6	3,4	3,9
Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+)		+ 4,0	+ 3,3	+ 2,4	+ 3,3	+ 2,1	+ 1,3	+ 0,7

Fußnoten siehe nächste Seite.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

noch: Zahlungsbilanz nach Jahren*

Mill. £

Gegenstand der Nachweisung	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958 ¹⁾
Kapitalbilanz (Bestandsveränderungen)							
Privates Kapital ⁹⁾	- 7,6	- 5,5	- 10,4	- 9,6	- 19,1	- 17,1	- 14,0
Staatliches und Banken-Kapital							
Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	+ 0,3	- 1,0	- 4,3	+ 0,5	+ 0,1	- 0,3	+ 2,9
Lang- und kurzfristige Ansprüche	+ 25,3	+ 22,0	+ 35,1	- 2,6	- 5,8	- 6,7	- 24,4
Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens	+ 17,4	+ 17,5	+ 29,0	- 12,7	- 25,0	- 23,5	- 41,3
Ungeklärte Beträge	- 4,8	- 9,0	- 0,5	+ 3,7	-	- 7,1	+ 0,3

Ausgewählte Positionen der Zahlungsbilanz in regionaler Gliederung*

Mill. £

Gegenstand der Nachweisung		Alle Länder	Großbritannien und Nordirland	Andere Sterlingländer	OEEC-Länder	Dollarländer	Sonstige Länder	
Warenverkehr ²⁾	Ausfuhr	1955	131,5	90,3	1,4	27,1	12,3	0,4
		1958 ¹⁾	134,3	74,6	2,3	44,1	9,0	4,3
	Einfuhr ³⁾	1955	137,8	65,5	12,4	33,0	7,6	19,3
		1958 ¹⁾	168,2	73,5	13,6	38,2	12,1	30,8
	Saldo	1955	- 6,3	+ 24,8	- 11,0	- 5,9	+ 4,7	- 18,9
		1958 ¹⁾	- 33,9	+ 1,1	- 11,3	+ 5,9	- 3,1	- 26,5
Dienste und unentgeltliche Übertragungen ⁴⁾	Einnahmen	1955	19,0	16,1	0,7	0,8	1,1	0,8
		1958 ¹⁾	23,0	17,6	1,1	2,7	1,1	0,5
	Ausgaben	1955	21,7	17,3	0,7	2,0	1,3	0,7
		1958 ¹⁾	30,1	21,9	2,4	3,5	1,6	0,7
	Saldo	1955	- 2,7	- 1,2	-	- 1,8	- 0,2	- 0,1
		1958 ¹⁾	- 7,1	- 4,3	- 1,3	- 0,8	- 0,5	- 0,2
Direktinvestitionen des Auslandes		1955	9,6	5,3	2,2	2,2	0,7	0,4
		1958 ¹⁾	16,8	10,2	.	2,4	3,7	0,5

* Kalenderjahre.

1) Vorläufige Angaben.- 2) Auf Grund der Außenhandelsstatistik mit einigen Berichtigungen.- 3) Die Wareneinfuhr wird cif nachgewiesen, schließt also Einfuhrfrachten und -versicherungen ein.- 4) Einschl. der Ausfuhr von Schiffsbedarf.- 5) Hauptsächlich Ausgaben der britischen Regierung in Nigeria für die Verwaltung und den diplomatischen Dienst sowie ihr Beitrag zum Verteidigungswesen Nigerias.- 6) Schenkungen von überseeischen Missionsgesellschaften, Geldsendungen von nigerianischen Arbeitern im Ausland und Beträge, die Einwanderer mit sich führen.- 7) Geldsendungen von Ausländern in ihre Heimat.- 8) Schenkungen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten.- 9) Nahezu ausschließl. Direktinvestitionen des Auslandes.

Anhang

Quellenverzeichnis

Herausgeber	Verfasser und Titel
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
Federation of Nigeria, Federal Office of Statistics	Annual Abstract of Statistics Digest of Statistics Nigeria Trade Summary
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
United Nations (UN) Department of Economic and Social Affairs, New York	Statistical Yearbook Demographic Yearbook Yearbook of International Trade Statistics Yearbook of National Accounts Statistics
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rom	Production Yearbook Monthly Bulletin of Food and Agricultural Economics and Statistics
United Nations Educational Scientific and Cultural Organization (UNESCO), Paris	World Survey of Education
International Labour Office (ILO), Genf	International Labour Review, Statistical Supplement
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
S. H. Steinberg, London	The Statesman's Year-Book
Her Majesty's Stationary Office, London	Federal Nigeria. Annual Report 1957
Colonial Office, London	Nigeria 1954 Nigeria 1955
Board of Trade, London	Nigeria (Overseas Economic Surveys) 1957 Statistical Abstract of the Commonwealth and the Sterling Area - 1957
The International Bank for Reconstruc- tion and Development, Washington	The Economic Development of Nigeria. 1955.
William Benton, Chicago - London - Toronto	Encyclopaedia Britannica
Martin Schwind, Berlin	Die Staaten und Länder der Erde, 1959
E. Meynen, Bad Godesberg	Geographisches Taschenbuch 1958/1959
Verlag Lutzeyer, Baden-Baden	Handbuch der Entwicklungshilfe
Bremer Ausschuß für Wirtschaftsfor- schung, Bremen	A. Jacobs und E. Hickmann: Pläne von Entwicklungsländern, 1960 Die Wirtschaft des Auslandes
Heinrich von Siegler, Bonn	Archiv der Gegenwart

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

<u>Titel</u>	<u>Erscheinungsfolge</u>
<u>Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland</u> Abschnitt: Internationale Übersichten	jährlich
<u>Wirtschaft und Statistik</u> Abschnitt: Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	monatlich
<u>Statistischer Wochendienst</u> Abschnitt: Weltmarktpreise	wöchentlich
<u>Statistische Berichte</u>	
Arbeitsreihe IV/22: Monatszahlen zur Montan-Union	monatlich
Arbeitsreihe V/33/9: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 1956 und 1957	jährlich
Arbeitsreihe V/33/10: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und den übrigen Mitgliedsländern der Organisation für Europäische Wirtschaftliche Zusammenarbeit (OEEC) im Jahre 1958	jährlich
Arbeitsreihe V/33/11: Der Außenhandel mit den Mitgliedsländern der OEEC im Jahre 1959	jährlich
<u>Allgemeine Statistik des Auslandes</u>	
Internationale Monatszahlen	monatlich
Länderberichte (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)	
Afrikanische Entwicklungsländer, Heft 1: Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo (1961) Heft 2: Nigeria (1961)	
Argentinien (1959) Iran (1959) Schweden (1958)	
Australien (1957) Israel (1958) Sowjetunion (1960)	
Belgien-Luxemburg (1959) Italien (1959) Sowjetunion (Der Sieben-	
Brasilien (1959) Japan (1957) jahrplan 1959 bis 1965) (1961)	
Frankreich (1961) Jordanien (1959) Spanien (1960)	unregelmäßig
Griechenland (1961) Kanada (1958) Südafrikanische Union (1959)	
Indien (1960) Libanon (1959) Türkei (1959)	
Indonesien (1958) Niederlande (1959) Vereinigte Arabische	
Irak (1959) Saudisch-Arabien und Aden (1959) Republik und Jemen (1961)	
<u>Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland</u>	
Reihe 4, Heft 17: Die Industrie in den europäischen Ländern bis 1956. Länderübersichten	unregelmäßig
Reihe 4, Heft 18: Die Industrie in den europäischen Ländern bis 1957, Vergleichende Übersichten	unregelmäßig
Reihe 4, Heft 22: Die Produktion wichtiger industrieller Erzeugnisse im Ausland 1938, 1950 bis 1958	jährlich
Reihe 4, Heft 26: Die Produktion wichtiger industrieller Erzeugnisse im Ausland 1950 bis 1959	jährlich
<u>Die Eisen- und Stahlindustrie</u>	vierteljährlich
<u>Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</u>	
Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft Abschnitt: Die Bauwirtschaft im Auslande	unregelmäßig
<u>Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</u>	
Reihe 1: Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	monatlich u. jährlich
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen	vierteljährlich
Reihe 8: Großhandelspreise im Ausland	vierteljährlich
Teil I: Preise für: Getreide, Fleisch und Fette, Molkerseiprodukte, Zucker, Genußmittel, Gewürze, Ölsaaten, pflanzliche Öle und andere Nahrungsmittel	
Teil II: Preise für: Textilien, Häute, Leder, Kautschuk, Mineralöle, Baustoffe, Zellstoff, Papler, Harze und Wachse	
Teil III: Preise für: Kohle, Erze und Mineralien, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Chemikalien und Düngemittel	
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	monatlich
Reihe 9: Einzelhandelspreise im Ausland	vierteljährlich
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	monatlich u. jährlich
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland	halbjährlich
Heft 1: Arbeiterverdienste und Arbeitszeiten 1950 bis 1959, Streiks und Aussperrungen 1950 bis 1958	
Heft 2: Tariflöhne und Lohnindizes in ausgewählten Ländern 1950 bis 1960	
<u>Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland</u>	
Sonderbeiträge, Heft 12: Der Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern 1957 bis 1959	unregelmäßig
Heft 13: Die Bundesrepublik Deutschland auf den Importmärkten der OEEC-Länder und der Vereinigten Staaten 1958/59	unregelmäßig
<u>Ergänzungsreihe: Der Außenhandel des Auslandes</u> (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)	
Ägypten (1959) Föd. v. Rhodesien (1958) Kenia, Uganda und (1960)	
Algerien (1960) u. Njassaland (1958) Tanganjika (1960)	
Angola (1958) Frankreich (1960) Kolumbien (1958)	
Argentinien (1960) Ghana (1961) Kuba (1959)	
Äthiopien (1960) Griechenland (1960) Libanon (1960)	
Australien (1961) Großbritannien (1960) Liberia (1958)	
Belgien-Luxemburg (1960) Guatemala (1961) Libyen (1958)	
Belgisch-Kongo (1961) Haiti (1959) Malaya (1960)	
Birma (1961) Hongkong (1960) Mexiko (1961)	
Bolivien (1958) Indien (1960) Mosambik (1960)	
Brasilien (1960) Indonesien (1959) Neuseeland (1959)	
Britisch Borneo (1959) Irak (1955) Nicaragua (1961)	
Britisch-Westindien (1958) Iran (1960) Niederlande (1960)	
Bulgarien (1960) Irland (1959) Nigerien (1957)	
Ceylon (1961) Island (1957) Norwegen (1960)	
Chile (1960) Israel (1960) Osterreich (1960)	
Costa Rica (1959) Italien (1960) Pakistan (1961)	
Cypern (1960) Japan (1960) Panama (1958)	
Dänemark (1959) Jordanien (1959) Paraguay (1958)	
Dominik. Republik (1959) Jugoslawien (1960) Peru (1957)	
Ecuador (1960) Kanada (1961) Philippinen (1957)	
Finnland (1961)	
Polen (1960)	
Portugal (1959)	
El Salvador (1960)	
Saudi-Arabien (1960)	
Schweden (1959)	
Schweiz (1960)	
Sowjetunion (1959)	
Spanien (1960)	
Sudan (1960)	
Surinam (1960)	
Südafrikanische Union (1960)	
Syrien (1959)	
Thailand (1958)	
Tschechoslowakei (1961)	
Türkei (1960)	
Ungarn (1959)	
Uruguay (1953)	
Venezuela (1960)	
Vereinigte Staaten von Amerika (1960)	

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang ca. 40 Seiten — Format DIN A 4
Bezugspreis je Heft DM 2,50, Jahresbezugspreis DM 25,—.

LÄNDERBERICHTE

Afrikanische Entwicklungsländer Heft 1: Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo** 1961	Japan 1956, 1957
Heft 2: Nigeria 1961	Jordanien 1959
Argentinien 1958, 1959	Kanada 1955, 1956, 1957, 1958
Australien 1957	Libanon 1959
Belgien-Luxemburg* 1957, 1958, 1959	Niederlande 1955, 1956, 1957, 1958, 1959
Brasilien 1957, 1959	Saudisch-Arabien und Aden 1959
Frankreich 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1961	Schweden 1958
Griechenland 1961	Sowjetunion* 1960
Indien 1957, 1960	Sowjetunion* 1961 (Siebenjahrplan 1959 — 1965)
Indonesien 1958	Spanien* 1960
Irak 1959	Südafrikan. Union 1958, 1959
Iran 1959	Türkei 1955, 1959
Israel 1958	Vereinigte Arabische Republik u. Jemen* 1958, 1961
Italien 1956, 1957, 1958, 1959	

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang zwischen 50 und 80 Seiten —
Format DIN A 4 — Bezugspreis je Heft DM 3,—, DM 5,—* und DM 7,—**
Weitere Länderberichte befinden sich in Vorbereitung

DIE STATISTIK IN DEN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN

Heft 1: Weltorganisationen — Stand Mitte 1955 (vergriffen)

Heft 2: Regionale Organisationen — Stand Juli 1956

Umfang 30 und 28 Seiten — Format DIN A 4 — Bezugspreis je Heft DM 1,50

Heft 3: Die Arbeiten der Konferenz Europäischer Statistiker 1953-1959

Umfang 16 Seiten — Format DIN A 4 — Bezugspreis DM 1,—

VERLAG W. KOHLHAMMER G m b H., MAINZ

Abteilung Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes